

NACHRICHTEN

POLIZEIAUFGEBOT

Proteste am Samstag in Leipzig erwartet

LEIPZIG – Die Leipziger Polizei rüstet sich für einen erneuten Großeinsatz in der Messestadt. Nach Informationen der „Leipziger Volkszeitung“ (LVZ) seien für Samstag ab 16 Uhr drei Versammlungen bei der Ordnungsbehörde angezeigt worden, zu deren Absicherungen in Absprache mit dem sächsischen Innenministerium auch Beamtinnen und Beamten aus acht anderen Bundesländern angefordert wurden. „Die Bevölkerung wird gebeten, sich im Stadtgebiet auf einsatzbedingt entstehende Verkehrsbeeinträchtigungen einzustellen“, hieß es am Montag aus der Leipziger Polizeidirektion. Es könne am Samstag immer wieder zu Sperren von Straßenzügen kommen, aber auch zu Behinderungen im öffentlichen Nahverkehr. Bei den genannten drei Versammlungen handelt es sich nach LVZ-Informationen offenbar um drei Demonstrationen, die seit Wochen in sozialen Netzwerken unter dem gemeinsamen Titel „Alle Zusammen – autonom, widerständig, unversöhnlich“ beworben werden. |fp

POLIZEIEINSATZ

Schwerverletzter: Festnahme in Meißen

MEIßEN – Nach dem Fund eines Schwerverletzten in Meißen ist ein 37-Jähriger vorläufig festgenommen worden. Es bestehe der Verdacht der versuchten Tötung, teilte die Polizei am Montag mit. Der Mann soll einen 24-Jährigen bei einem Streit am Sonntagabend mit dem Messer schwer verletzt haben. Laut Polizei soll der 37-Jährige am Montagmittag dem Haftrichter vorgeführt werden. Mit Verweis auf die laufenden Ermittlungen machte die Polizei keine Angaben zum Tathergang und zu einem möglichen Motiv. |dpa

UNFALL

Falschfahrer auf der A 4 unterwegs

GÖRLITZ – Ein Falschfahrer auf der Autobahn A 4 hat zwei Unfälle verursacht und sich dabei schwer verletzt. Nach Angaben der Polizei war der 22 Jahre alte Autofahrer in der Nacht zu Montag auf der A 4 von Dresden nach Görlitz für 40 Kilometer in die falsche Richtung unterwegs. Dabei habe er gegen 4 Uhr zwei Unfälle im Abstand von vier Kilometern verursacht. Beim zweiten Unfall habe sich der Falschfahrer schwer verletzt. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn in ein Krankenhaus. Die anderen Beteiligten seien unverletzt geblieben, wie die Polizei am Montagmorgen sagte. Die Beamten waren durch Kameras im Tunnel Königshainer Berge auf den Mann aufmerksam geworden. |dpa

NAHVERSORGUNG

Linke pochen auf Förderung

DRESDEN – Tante-Emmma-Läden sind in Sachsen nach Ansicht der Linken noch immer Mangelware. Am Montag warf die Landtagsabgeordnete Antje Feiks der Regierung des Freistaates vor, die Versorgung auf dem Land zu vernachlässigen. Zugleich forderte sie ein Förderprogramm für Dorfläden, das jedes Jahr vier Millionen Euro bereitstellen soll. Wo Versorgungsangebote weggebrochen sind, müsse man öffentlich gestützte Alternativen schaffen. „Das lässt sich erreichen, indem gemeinschaftlich organisierte Einkaufsmöglichkeiten wie genossenschaftliche oder vereinsgetragene Dorfläden finanziell unterstützt werden, oder indem ein öffentlich gefördertes Nahversorgungsnetz aufgebaut wird, das dort einspringt, wo sich die Privatwirtschaft zurückgezogen hat“, betonte Feiks. In Dorfläden könnten sich die Einwohner nicht nur versorgen, sondern auch Bekannte treffen, sich informieren, das gesellschaftliche Miteinander erleben. |dpa

Tödlicher Streit: Pistole sollte drei Tage vor der Tat abgeholt werden

Ein Limbach-Oberfrohnauer soll am 6. März seinen Stiefsohn erschossen haben. Dafür ist er wegen Totschlags angeklagt. Wie er nun vor Gericht erklärte, wollte er seine Pistolen und Flinten schon seit Langem verkaufen. Doch dabei gab es Probleme.

VON FRANZISKA PESTER

LIMBACH-OBERFROHNA – Eigentlich sollte der Waffenschrank am 6. März leer sein. Pistolen, Gewehre und die dazugehörige Munition hätten, so hatte es sich der 74-Jährige vorgenommen, verkauft sein sollen. Nur ein einzelnes Gewehr fürs Tontaubenschießen wollte er behalten. Doch irgendwie hat alles nicht so geklappt, wie es geplant gewesen war.

„Ich hatte über einen Bekannten erfahren, dass man in Niederfrohna einen Schützenverein gründen wollte. Dafür wurden Waffen gesucht. Ich wollte ihnen meine überlassen.“

74-jähriger Angeklagter

Seit 2020 habe er versucht, die Waffen zu verkaufen, berichtete der Limbach-Oberfrohnauer am Montag



Vor dem Zwickauer Landgericht muss sich seit Anfang September ein 74-jähriger Limbach-Oberfrohnauer wegen Totschlags verantworten. Am heutigen Dienstag wird das Urteil erwartet.

FOTO: JAN WOITAS/DPA

vor dem Zwickauer Landgericht. Dort muss er sich wegen Totschlags verantworten. Denn an besagtem 6. März eskalierte am Nachmittag ein Streit zwischen ihm und seinem Stiefsohn sowie dessen Frau. Dabei holte der Rentner eine seiner Pistolen aus dem Waffenschrank, ein Schuss wurde abgefeuert, traf den 41-jährigen Stiefsohn und verletzte ihn tödlich. Der 74-Jährige sagte aus, dass der Schuss sich versehentlich gelöst habe, als es zwischen ihm und der Ehefrau des späteren Opfers ein Gerangel gegeben habe. Es sei ein Unfall gewesen. Die Frau des Toten erklärte vor Gericht jedoch, dass der Rentner sofort geschossen habe und es erst danach zu einem Gerangel gekommen sei.

Doch warum waren die Waffen an diesem März bis Samstag überhaupt noch im Haus, wenn sie doch schon seit Langem verkauft werden sollten? Wie der Angeklagte berichtete, sei es wegen der Coronapandemie schwierig gewesen, die Waffen

einem neuen Besitzer zu übergeben. „Ich hatte über einen Bekannten erfahren, dass man in Niederfrohna einen Schützenverein gründen wollte. Dafür wurden Waffen gesucht. Ich wollte ihnen meine überlassen“, so der Limbach-Oberfrohnauer. Am 3. März, also drei Tage vor der Tat, sei ein Mann bei ihm gewesen, der die Pistolen und Flinten für diesen neuen Verein abholen wollte. Doch weil die für Waffen zuständige Behörde im Landratsamt aufgrund der Pandemie keine Besucher empfangen habe, sei eine Übergabe nicht möglich gewesen. Auf die Frage seiner Anwältin Diana Enzinger, ob die Pistole, aus der der tödliche Schuss abgefeuert wurde, weg gewesen wäre, wenn die Übergabe der Waffen möglich gewesen wäre, antwortete der 74-Jährige: „Ja“.

Inzwischen, so erklärte die Anwältin dem Gericht, seien alle Waffen verkauft worden und der Limbach-Oberfrohnauer habe seinen Waffenschein freiwillig abgegeben.

Angefangen, sich mit Waffen zu beschäftigen, hatte der Rentner nach eigenen Worten 1999. Damals hatte er als selbstständiger Fliesenleger und Ofensetzer gearbeitet. „Ich brauchte nebenbei eine Beschäftigung. Ein Bekannter von mir war im Schützenverein. So kam es dazu“, erzählte er. Seine vielen Waffen besaß er legal, da er einen Waffenschein hatte. Bekommen hat er sie aber eher durch Zufall. „Ich habe mal als Handwerker für einen Waffenhändler gearbeitet. Der konnte mich dann aber nicht bezahlen. Also hat er mir die Waffen gegeben, anstatt mir Geld zu überweisen“, so der angeklagte Limbach-Oberfrohnauer.

Am heutigen Dienstag, so hat es der Vorsitzende Richter Klaus Hartmann angekündigt, werden der Staatsanwalt und die beiden Verteidiger ihre Plädoyers halten. Aller Voraussicht nach wird danach ebenfalls noch am selben Tag das Urteil gesprochen.

Wieder mehr Coronakranke

Die Anzahl der Corona-infektionen steigt bundesweit wieder an. Doch es gibt regional unterschiedliche Entwicklungen.

DRESDEN – Die Anzahl der Coronaneuinfektionen in Sachsen geht weiter steil nach oben. Das Robert Koch-Institut (RKI) meldete am Montagmorgen 123,3 neue Ansteckungen je 100 000 Einwohner innerhalb einer Woche. Das war nach Thüringen (138,9) der bundesweit zweithöchste Wert. Am Sonntag lag die Sieben-Tage-Inzidenz noch bei 113,8. Bundesweit gab das RKI den Wert mit 74,4 an. In Sachsen wurde kein weiterer Todesfall registriert. Binnen eines Tages gab es rund 473 Neuinfektionen. Besonders hoch war die Ansteckungsrate in Mittelsachsen (213,9), am niedrigsten im Vogtlandkreis (42,4).

Unterdessen nimmt auch die Anzahl der Coronapatienten in sächsischen Krankenhäusern zu. Nach einer Übersicht des Gesundheitsministeriums vom Montag waren 248 Betten auf den Normalstationen mit

Covid-19-Patienten belegt, auf den Intensivstationen waren es 105. Damit sind die Intensivstationen in den Kliniken laut Behörde zu gut 55 Prozent ausgelastet. Zum Vergleich: Am Montag vor einer Woche wurden auf den Normalstationen 183 Coronapatienten behandelt, auf den Intensivstationen waren es 79.

Die Tendenz ist auch in weiteren Bundesländern steigend. Die bundesweit niedrigste Sieben-Tage-Inzidenz – und das mit einigem Abstand – hat laut RKI Schleswig-Holstein mit 28,3. Dort waren die Zahlen in den vergangenen Tagen ziemlich konstant.

Die regional unterschiedlichen Entwicklungen dürften auch durch die Herbstferien beeinflusst sein, die mancherorts vorüber sind, teils gerade beginnen oder erst bevorstehen. RKI-Präsident Lothar Wieler sagte kürzlich den Zeitungen der Funke Mediengruppe, die Ferien hätten einerseits wegen der geschlossenen Schulen eine vorübergehend dämpfende Wirkung auf die Ansteckungen. Andererseits sei nach den Herbstferien aber auch wieder vermehrt mit Fällen nach Auslandsreisen zu rechnen. Dies war schon nach den Sommerferien

beobachtet worden. Das RKI betont seit einiger Zeit, dass es für die kühler Jahreszeit wieder mit einem Anstieg der Infektionszahlen rechnet. Hintergrund ist unter anderem, dass sich Menschen dann mehr in geschlossenen Räumen aufhalten, wo das Ansteckungsrisiko höher ist. |dpa

Coronapandemie

Neu gemeldete Fälle am Montag	
Chemnitz	16
Erzgebirgskreis	33
Mittelsachsen	7
Vogtlandkreis	5
Landkreis Zwickau	98
Sachsen	180
Deutschland	4056

Impfquoten	1. Impfung	2. Impfung
Sachsen	58,5%	56,0%
Deutschland	68,8%	65,8%

Die Tabelle zeigt die neu registrierten Infektionen. Die Zahl für Deutschland stammt vom Robert-Koch-Institut (RKI; Stand: 0 Uhr am oben genannten Tag), die Zahl für Sachsen vom Sozialministerium in Dresden (Stand: 12.30 Uhr), die für die Landkreise und die Stadt Chemnitz von den Gesundheitsämtern (Stand: je nach Region 0, 11 oder 14.30 Uhr). Die Impfquoten stammen vom RKI. Mehr im Internet: » www.freiepresse.de/corona

Notruf registriert teils schwere Vergiftungen

Aktuelle Pilzsaison – Verwechslungen haben fatale Folgen

ERFURT – Der für Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuständige Giftnotruf in Erfurt hat in diesem Jahr bereits sechs schwere Pilzvergiftungen registriert. Vier Erwachsene hätten nach dem Verzehr von Knollenblätter- und ähnlich giftigen Pilzen Leberschäden davongetragen, sagte die Leiterin des Gemeinsamen Giftinformationszentrums, Dagmar Prasa. Zwei weitere Patienten hätten wahrscheinlich Pantherpilze verspeist und seien danach ins Koma gefallen. Im gesamten vergangenen Jahr hatte das Giftinformationszentrum nur einen schweren Vergiftungsfall bei einem Pilzsammler aus Mecklenburg-Vorpommern auf dem Tisch. Auch die meisten schweren Pilzvergiftungen in dieser Saison wurden aus dem Norden gemeldet, jeweils ein Fall kam aus Sachsen und aus Sachsen-Anhalt.

Insgesamt wählten wegen einer vermuteten Pilzvergiftung bis Oktober 229 Menschen den Giftnotruf in Erfurt. Das waren deutlich weniger Beratungsfälle als 2020. Im Coronakrisenjahr erreichten das Zentrum 392 Anfragen wegen möglicher Pilzvergiftungen. 2019 – einem Jahr mit einer Pilzschwemme – erreichten das Zentrum sogar 474 Anrufe. Die Pilzsaison geht bis Ende November. Die meisten Pilzfälle, die in Erfurt beraten wurden, kamen auch in dieser Saison aus Sachsen (105), gefolgt von Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern (jeweils 42) und Sachsen-Anhalt (40).

Bei den Pilzvergiftungen handele es sich zumeist um Verwechslungen, sagte Prasa. Häufig werde der Karbolegerling oder der Knollenblätterpilz mit dem essbaren Champignon verwechselt. Auch Pantherpilze, die als vermeintliche Perlpilze verspeist werden, kommen den Experten vom Giftnotruf häufig unter. „Es gibt aber auch Leute, die in den Wald gehen und Pilze sammeln, weil sie schön sind – ohne diese zu kennen“, sagte Prasa. Der Pilzsachverständige der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, Stefan Fischer, sprach von einem bislang eigenwilligen Pilzjahr. Beliebte Speisepilze wie Maronen, Steinpilze und Birkenpilze seien in vielen Wäldern kaum und nur kurzzeitig zu finden gewesen. Diese Röhrenpilze lebten in Symbiose mit Bäumen. |dpa

Prunkstück in Dresden zurück



Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer Augusts des Starken (1670-1733) zurück in Dresden. Die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eis“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel. In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln. |dpa

FOTO: SEBASTIAN KAHNER/DPA

DAS THEMA: KOALITIONSGESPRÄCHE

Wenn Liberale regieren

Im Herbst 1982 endete nach 13 Jahren die erste Regierungskoalition aus Sozialdemokraten und Liberalen. Knapp 30 Jahre danach könnte eine Ampelpartnerschaft die FDP wieder in Regierungsverantwortung bringen. Leicht wird es nicht. Das lehren Vergangenheit und Realitäten.

VON BERNHARD WALKER

BONN – An den Abend der Bundestagswahl am 28. September 1969 denkt Wolfgang Gerhardt mit einem gewissen Unbehagen zurück. „Das war wirklich eine Zitterpartie“, sagt der frühere FDP-Vorsitzende, der in Marburg studierte und dort den Wahlabend am Radio verbrachte. Gerade mal 5,6 Prozent der Wähler hatten sich für die Liberalen entschieden, die somit nur knapp den Sprung in den Bundestag schafften.

Das habe an dem Risiko gelegen, das Parteichef Walter Scheel kurz vor der Wahl eingegangen war, glaubt Gerhardt. Scheel hatte angedeutet, dass die FDP für eine Koalition mit der SPD bereit sei – ein Signal, das viele Anhänger der FDP verunsicherte. „Aber das“, meint Gerhardt, „war nötig. Das Land brauchte nach 20 Jahren von CDU-geführten Regierungen einen Wechsel. Den haben wir herbeigeführt.“

Gemeinsam wählten Sozialdemokraten und Liberale am 21. Oktober 1969 Willy Brandt zum ersten SPD-Kanzler der Bundesrepublik. Die schmale rot-gelbe Mehrheit von zwölf Sitzen im Bundestag, sie hielt. Es habe damals eine echte Aufbruchstimmung gegeben, meint Gerhardt, die auch keineswegs verstanden sei. Eine Partei müsse aber ihre Wähler mitnehmen, wenn sie etwas Neues wage. „Das war am Anfang schwer, ist uns aber gelungen. Bei der Wahl 1972 kamen wir auf mehr als acht Prozent.“

Zehn Jahre später scheiterte die sozialliberale Koalition. Und seither haben SPD und FDP im Bund nicht mehr gemeinsam regiert. Nun stehen in Berlin die Zeichen auf eine Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen. Die betrachten manche Liberale ebenso skeptisch, wie es seinerzeit bei Walter Scheels Kurswechsel der Fall gewesen sei.

Trotzdem macht sich Gerhardt für die Ampel stark. Wie 1969 brauche das Land jetzt wieder einen Neuanfang – auch um das anzugehen, was die sozialliberale Koalition nicht erreicht habe. Zwar legte Kanzler Brandt im Oktober 1971 ein „Umweltprogramm“ vor, in dem es heißt: „Auch für künftige Generationen müssen saubere Luft, reines Wasser und eine gesunde Landschaft bewahrt werden.“ Die „Versöhnung von Ökonomie und Ökologie habe das rot-gelbe Bündnis aber nicht geschafft, meint Gerhardt.

Was braucht es, um den Neuanfang zu wagen, von dem er spricht –



Der Sozialdemokrat und sein liberaler Regierungspartner: Bundeskanzler Helmut Schmidt (rechts) und Außenminister Hans-Dietrich Genscher Anfang der 1980er-Jahre während einer Kabinettsitzung in Bonn.

FOTO: DIETER BAUER/IMAGO

und den die potenziellen Ampelpartner ja auch selbst anstreben? „Präzises Verhandeln in den Koalitionsgesprächen, argumentative Stärke und echten Einigungswillen“, so Gerhardt und fügt an: „Das war früher bei Koalitionsbildungen so. Und daran hat sich nichts geändert.“

Natürlich lägen die Grundpositionen der drei Ampelparteien noch weit auseinander, betont Ludwig Stiegler, der 1980 als 36-jähriger für die SPD in den Bundestag gewählt worden war: „Eine Ménage-à-trois mit den Grünen muss noch viele Täler und Schluchten überqueren, um ans Ziel zu kommen.“ Gemeinsam könne aber gelingen, was 1969 FDP-Fraktionschef Wolfgang Mischnick so formuliert hatte: „Nach unserer Auffassung ist der vollzogene Regierungswechsel nach zwanzigjähriger CDU/CSU-Herrschaft ein Dienst an der Demokratie.“ Man schaffe eine Koalition der Reformbereitschaft und des Fortschrittswillens.

Reformbereitschaft und Fortschrittswille: Das sind Begriffe, die gut 50 Jahre später auch die Ampelpartner für sich in Anspruch nehmen.

Doch was hat die sozialliberale Koalition von 1969 bis 1982 wirklich erreicht? Vieles, meint der aus Bayern stammende Stiegler: „Ostpolitik, Ausbildungsförderung, Städtebauförderung, Mitbestimmung und Betriebsverfassung stellen Weichenstellungen dar, die bis heute nachwirken.“ Es habe eine „Fundamentalliberalisierung“ geben, so der Philosoph Jürgen Habermas.

Aber wirkt auch etwas anderes nach? Nämlich Zorn darüber, wie die sozialliberale Koalition am 17. September 1982 scheiterte und Kanzler Helmut Schmidt wenige Tage später nach einem Misstrauensvotum sein Amt an den CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl verlor? Dass die Liberalen damals die Koalition wechselten, wühlte die Republik im Herbst 1982 regelrecht auf. Immerhin hatte die FDP im Wahlkampf 1980 versprochen, für die Regierung von Bundeskanzler Schmidt und Außenminister Hans-Dietrich Genscher einzustehen.

Einer der Liberalen, die damals den Bruch der Koalition nicht mittragen konnten, ist Andreas von

„Das Land brauchte nach 20 Jahren von CDU-geführten Regierungen einen Wechsel. Den haben wir herbeigeführt.“

Wolfgang Gerhardt FDP-Vorsitzender von 1995 bis 2001

Schoeler: „Das war eine ethische Frage. Wir fanden es unmöglich, Stimmen, die 1980 für die FDP und damit ganz klar für die Kanzlerschaft Schmidts abgegeben worden waren, jetzt zu Helmut Kohl zu tragen.“ Im November 1982 legte von Schoeler, der von 1991 bis 1995 Oberbürgermeister von Frankfurt am Main war, sein Bundestagsmandat nieder und schloss sich der SPD an. Von Schoelers Bilanz der sozialliberalen Ära fällt sehr positiv aus: „Diese Koalition hat Großes vollbracht.“ Sie habe in der Außenpolitik, aber auch im Ziel, „den Muff der Adenauer-Zeit“ zu überwinden, gemeinsame Visionen gehabt. Das sei Vor- und Nachteil zugleich gewesen: „Die Koalition wurde auch überhöht.“

Das werde der Ampel in spe kaum passieren, meint von Schoeler. Dafür trenne gerade Grüne und Liberale zu viel. Die neue Koalition brauche eine Überhöhung auch gar nicht. Es reiche, einzelne rot-grüne Projekte mit „visionärer Kraft“ zu entwickeln. Dafür gebe es fraglos Chancen. Noch vor kurzem hätte er es für unmöglich gehalten, dass sich

die FDP für eine Koalition mit der Sozialdemokratie entscheide, wenn sie zugleich eine Koalition mit der Union bilden könne. Nur sei die Union – und auch das habe niemand noch vor Wochen für möglich gehalten – in einem so desolaten Zustand, dass der FDP daraus mehr Freiheit und ein größerer Handlungsspielraum erwachse.

Ein Erlebnis aus dem Herbst 1982 habe er noch gut in Erinnerung, erzählt Stiegler. Er hoffte, dass das Misstrauensvotum gegen Schmidt scheitere – so wie 1972 das Misstrauensvotum gegen Kanzler Willy Brandt keinen Erfolg gehabt hatte. „Ich habe Schmidt im Gang neben dem Bonner Plenarsaal gefragt, ob es nicht wieder eine Überraschung geben könne“, sagt Stiegler. Schmidts Antwort lautete: „Nein, mein Junge, diesmal nicht.“ Das alles sei nun lange her, fügt Stiegler an: „Die Wunden scheinen verheilt.“

Der Historiker Hartmut Soell, der von 1980 bis 1994 SPD-Abgeordneter war, weist darauf hin, dass sich seine Partei im Streit um den Nato-Doppelbeschluss und die Stationierung neuer Atomraketen in Europa aufgerieben habe. Kanzler Schmidt habe dafür Zustimmung bei den Genossen verloren und das Dilemma erlebt, „seinen eignen Standpunkt zu behaupten und mit der Partei, der er seit bald vier Jahrzehnten angehörte, nicht zu brechen.“

Die SPD hadere zuweilen mit ihren Kanzlern, meint Gerhardt: „Bei Brandt war es nicht so – bei Schmidt und später bei Gerhard Schröder aber schon.“ Könnte es bei einem Kanzler Olaf Scholz wieder so sein? „Da die CDU heute in einer ähnlichen Verfassung wie 1969 ist, wird Scholz es verstehen, tragfähige Brücken zu bauen“, sagt Stiegler.

Die SPD habe dank Scholz ihr Tief überwunden und werde deshalb den „notwendigen Realismus aufbringen, der eine Kooperation möglich macht.“ Aber leise Zweifel beschleichen Stiegler gleichwohl: „Leicht wird es nicht. Ich denke da vor allem an die neu gewählten jungen Abgeordneten, die heute – wie ich 1980 – mit den brutalen Realitäten konfrontiert werden. Die werden manche Vorstellungen, Wünsche, Träume und Versprechen verteilen.“ Und er wisse aus Erfahrung, wie schwer man das den Mitgliedern vermitteln könne: „Im Wahlkampf verspricht man sein Programm – in der Realität muss man mit den Mehrheiten arbeiten, die die Wählerinnen und Wähler bestimmt haben.“

Themen mit Konfliktpotenzial: Finanz- und Klimapolitik

Nach der Zustimmung der Liberalen ist der Weg für formale Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP frei – Ein Überblick über den Stand der Debatten

BERLIN – Nach SPD und Grünen hat jetzt auch die FDP formal die Weichen in Richtung einer Ampelkoalition gestellt. Die Spitzengremien der Liberalen stimmen am Montag Verhandlungen über ein Dreierbündnis zu. Bislang gab es erst eine Einigung auf die Grundlinien einer möglichen Koalition. Wichtige Fragen sind aber noch offen, zum Beispiel in der Finanzpolitik. Unabhängig davon laufen schon die ersten Personaldebatten. Die „Freie Presse“ beantwortet hier die wichtigsten Fragen zum Stand der Debatten.

Wie geht es nun weiter?
In Berlin wird damit gerechnet, dass die Koalitionsverhandlungen am Donnerstag starten. Die Abstimmungen dazu laufen noch. Während die Sondierungsteams eher klein gehalten waren, dürften die vertieften Gespräche in einem deutlich größeren Rahmen stattfinden. Üblich ist es, Arbeitsgruppen mit Fachpolitikern zu bilden.

Warum laufen bereits jetzt Personaldebatten?

FDP-Parteichef Christian Lindner will Finanzminister werden, auch Grünen-Chef Robert Habeck wird Interesse an dem Posten nachgesagt. Am Montag waren diverse Beteiligte bemüht, das Thema herunterzudimensionen: FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, natürlich müssten am Ende von Koalitionsverhandlungen auch Ressortfragen geklärt werden. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich für verfrüht, weil dies von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Lindner äußerte die Erwartung, dass ein neues Klimaministerium geschaffen wird.

Bei welchen Themen sind besonders harte Konflikte zu erwarten?

Ohne Zweifel bei der Finanzpolitik. In den Sondierungen hatten sich die drei Parteien auf Drängen der FDP darauf verständigt, keine Steuern zu erhöhen. Zugleich heißt es in dem

gemeinsamen Papier, dass „im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse“ die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleistet werden sollen – „insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Forschung sowie die Infrastruktur“. Der Kampf gegen Steuerhinterziehung sowie das Streichen von Subventionen soll Spielräume im Haushalt bringen. Es erscheint aber fraglich, ob das reicht. Die Grünen sprechen weiter davon, dass zusätzliche

Investitionen in Höhe von 50 Milliarden Euro pro Jahr notwendig sein werden.

Wie lassen sich geplante Investitionen finanzieren?

Die Ampelparteien wollen neben öffentlichem Geld auch im großen Stil privates Kapital mobilisieren, etwa durch besondere Abschreibungsmöglichkeiten. Im Gespräch ist auch die Gründung von öffentlichen Investitionsgesellschaften, wie



Verhandlungspartner bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen (von links): Robert Habeck und Annalena Baerbock von den Grünen, SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz, Christian Lindner von der FDP.

FOTO: MIKE SCHMIDT/IMAGO

Grünen-Chefin Annalena Baerbock am Montag im Deutschlandfunk berichtete. Durch die Aussetzung der Schuldenbremse im Zuge der Coronakrise gebe es „einen Spielraum, den wir sonst zu anderen Zeiten nicht haben“.

Machen SPD, Grüne und FDP mit dem Klimaschutz ernst?

Das ist zumindest ihre Absicht. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll beschleunigt, ab 2035 sollen keine neuen Diesel- und Benzinautos mehr zugelassen werden. Die künftigen Koalitionäre müssen das neue Klimaschutzgesetz mit Leben füllen – für alle Sektoren wie Verkehr, Bauen und Wohnen, Energie oder Industrie. Auf Drängen der Grünen soll der Kohleausstieg „idealerweise“ bis 2030 statt bis 2038 kommen. Auch hier sind heftige Debatten in Sicht.

Was planen die Parteien in Sachen Gesundheit?

Der Textteil zum Thema Gesundheit umfasst im Sondierungspapier ganze 18 Zeilen. Ein paar Absichtserklärungen, mehr nicht. Das ist dünn, liegt aber wohl auch daran, dass die Parteispitzen nicht gerade Experten auf dem Gebiet sind. Jetzt geht es ans Eingemachte. Die kurzfristigen Nöte der Gesetzlichen Krankenversicherung hat Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mit der Verdoppelung des zusätzlichen Steuerzuschusses auf vier Milliarden gelindert. Aber auch langfristig braucht die GKV mehr Geld. Neue Spargesetze, höhere Beiträge oder noch höherer Steuerzuschuss – mehr Stellschrauben gibt es nicht. Zu klären ist auch die künftige Finanzierung der Pflegeversicherung. Spannende Frage: Wird es zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung eine Art Risikoausgleich zugunsten der Gesetzlichen geben? Auch müssen die neuen Koalitionäre die Ausgaben für Klinikleistungen in den Griff kriegen. |knuf



Nackte Tatsachen.

KARIKATUR: TOMICEK

KOMMENTARE

Blick in Abgründe

ULRICH KRÖKEL ÜBER LUKASCHENKOS FLÜCHTLINGSPOLITIK
leserbriefe@freipresse.de



Regierungen benutzen Menschen in Not für politische Zwecke. Man hat dieses zynische Spiel schon in der Türkei beobachtet und in Marokko, wo Flüchtlinge zur Ausreise in die EU gedrängt wurden. Was allerdings der belarussische Diktator Alexander Lukaschenko seit Monaten treibt, ist an Menschenverachtung kaum zu überbieten. Denn anders als in der Türkei, die mehr als vier Millionen Geflüchtete beherbergt, gibt es in Belarus eigentlich keine Schutzsuchenden aus Syrien oder Afghanistan. Der Diktator lässt sie einfliegen, um sie dann wie Vieh über die Grenzen in die EU prügeln zu lassen.

Wer sich mit Lukaschenko befasst, blickt immer wieder in Abgründe der Gewissenlosigkeit. Das hat sich schon bei der blutigen Zerschlagung der Demokratiebewegung gezeigt. Oder bei der Entführung eines Ryanair-Jets, die der Diktator befahl, um einen jungen Mann zu kidnappen. Anschließend ließ er Roman Protasewitsch foltern und vorlaufenden Kameras zur Schau stellen. Ist das noch übersteigerte Rachsucht oder schon krankhafter Sadismus? Man tut wohl gut daran, sich nicht zu lange mit der seelischen Verfassung dieses Schlächters aufzuhalten. Denn am Ende geht es um Politik, nicht um Psychologie.

EU-Innenkommissarin Ylva Johansson weist deshalb zu Recht darauf hin, dass Lukaschenko in der aktuellen Migrationskrise zwar „der Böse ist“. Dass aber die EU eben nicht Belarus sei. „Wir müssen uns an Werte halten.“ Das zielte auf die martialischen Mittel, die etwa Polen nutzt, um Lukaschenkos Erpressungspolitik zu kontern. Dazu zählt die zwangsweise Rückführung von Kindern. Und in Kroatien treiben prügeln Polizisten Geflüchtete über die Grenze nach Bosnien. Wer die geheim gefilmten Bilder sieht, wird kaum noch Unterschiede zu Lukaschenkos Sonderpolizei erkennen. Auch das eröffnet einen Blick in Abgründe.

Dass Lukaschenko sein sadistisches Spiel mit Menschenleben überhaupt treiben kann, ist ja nicht zuletzt eine Folge des kollektiven Versagens der EU in der Migrations- und Flüchtlingspolitik. Gäbe es dieses Scheitern nicht, gäbe es auch keinen Hebelpunkt für Erpresser.

Unter dem Strich steht die Erkenntnis, dass die EU zu den menschlichen Katastrophen wesentlich beigetragen hat, die sich an ihren Außengrenzen abspielen. Am Ende kann man vielleicht nur hoffen, dass es ausgerechnet Lukaschenkos Sadismus ist, der die EU zu neuen Lösungen zwingt. |ukrö

Berufswunsch Kassenwart

THORSTEN KNUF ÜBER DIE MINISTERPOSTENVERTEILUNG
leserbriefe@freipresse.de



Der Finanzminister ist einer der zentralen Akteure der Bundesregierung. Er verteilt im Inland das Geld und spielt auch auf der Brüsseler Bühne eine herausragende Rolle. So gesehen wundert es kaum, dass sich Grüne und FDP um den Posten zanken, noch bevor die Verhandlungen über eine Ampel-Koalition begonnen haben.

Auf jeden Fall erwartet den künftigen Amtsinhaber ein Höllenjob. Die Finanzlage des Bundes ist angespannt, der Investitionsbedarf enorm. Der Staat wird schon bald Subventionen streichen und im Rahmen der Schuldenbremse neue Kredite aufnehmen müssen. Wie

das genau gehen wird, ist völlig offen. Steuererhöhungen soll es nicht geben.

Folgende Prognose sei gewagt: Am Ende wird FDP-Chef Christian Lindner das Amt bekommen und der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck das Nachsehen haben. Das ist einer der Preise, die für eine Regierungsbeteiligung der Liberalen zu entrichten sind. Als Klima-Partei sollten die Grünen ihre Ambitionen in eine andere Richtung lenken und ein neu geschaffenes Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Transformation und Digitales übernehmen. Das wäre ein Ort, an dem aus Worten Taten werden könnten. |knuf

IMPRESSUM

Herausgeber:
Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag:
Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
oder 09002 Chemnitz, Postfach 261
Telefon: 0371 6560
Telefax Redaktion: 0371 656-17084
Telefax Anzeigen: 0371 656-17077
Internet: www.freipresse.de
E-Mail: die.tagesszeitung@freipresse.de
Geschäftsführer: Dr. Michael Tiliian
Chefredakteur: Torsten Kleditzsch
(verantwortlich für den redaktionellen Teil)
Stellvertretende Chefredakteur:
Udo Lindner, Jana Klameth
Stellvertretender Chefredakteur
Digitales: Sascha Aurich

Anzeigenleitung:
Gesamt: Tobias Schniggenfittig
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
National: Alexander Arnold
Leiter Leserkreis: Arne Stuck
Sämtliche Beiträge in der Freien Presse oder in Freie Presse Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an Freie Presse-Beiträgen (für Pressespiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstraße 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de, oder direkt beim Verlag.
Abbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher in Textform beim Verlag oder den Geschäftsmustern vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Wie Lukaschenko Flüchtlinge gezielt für seine Politik einsetzt

Der belarussische Diktator lässt immer mehr Menschen in die Europäische Union schleusen, worauf Polen mit Härte reagiert und mit einem Mauerbau an der Grenze.

VON ULRICH KRÖKEL

WARSCHAU – Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die Zeitung „Rzeczpospolita“ berichtet.

Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Aber auch die Älteren leiden. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen.

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Bei all dem, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmen, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählten die polnischen Behörden rund 10.000 illegale Grenz-



Afghanische Flüchtlinge bauen Zelte in einem behelfsmäßigen Lager an der Grenze zwischen Polen und Belarus auf. Seit September gilt in der Region der Ausnahmezustand.
FOTO: ATILA HUSEJNOW/SOPA IMAGO VIA ZUMA PRESS WIRE/DPA

Bundespolizeigewerkschaft drängt auf Einführung temporärer Grenzkontrollen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will die gestiegene Zahl unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter, am Montag auf Anfrage.

Heiko Teggatz, Vorsitzender der

Bundespolizeigewerkschaft, dringt auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Teggatz begründete dies in einem Schreiben an Seehofer auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundespolizei, da Hygienevorschriften wie in Deutschland und Europa üblich im „Schleusungsvorgang“ selbstverständlich nicht eingehalten würden, wie die „Bild“ berichtete.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hält von dieser Idee zum jetzigen Zeitpunkt nichts. „Aktuell sehen wir keinen Anlass für Grenzkontrollen“, sagte der GdP-Chef Andreas Roßkopf. „Ja, es muss reagiert werden, aber wir bevorzugen eine Intensivierung der Grenzfehndung“, fügte er hinzu. Die aktuelle Situation sei, was die Zahl der ankommenden Schutzsuchenden angeht, nicht mit der Situation im Herbst 2015 vergleichbar. |dpa

übertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögerungen erreichen sie inzwischen immer öfter auch Deutschland. Von 4300 unerlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei. Auch die europäische Asylbehörde EASO registriert eine deutliche Zunahme von Schutzgesuchen in der EU. Im August lag die Zahl der Asylanträge bei 16.000 und damit um 40 Prozent höher als im Vorjahresvergleich.

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli angedroht hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt. Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die

sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat. „Lukaschenko führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki.

Deutschland und andere EU-Staaten wollen angesichts der anhaltenden illegalen Migration über Belarus nun verstärkt gegen beteiligte Fluggesellschaften vorgehen. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es auch Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen“, sagt Außenminister Heiko Maas (SPD) am Montag bei einem Treffen mit Amtskollegen in Luxemburg. Man brauche Sanktionen, mit denen man klar machen könne, dass man nicht bereit sei, dieses Gebaren weiter zu akzeptieren. Lukaschenko sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“, so Maas.

In den östlichen EU-Staaten gibt man sich keinen Illusionen hin. Lukaschenko werde „vor nichts zurückschrecken“, sagt Polens Innenminister Mariusz Kamiński. Die rechtsnationale PiS-Regierung setzt in dem Konflikt auf Härte. Sie hat Militär an die gut 400 Kilometer lange Grenze entsandt. Soldaten errichten dort mit Nato-Draht Zäune. Ende vergangener Woche stimmte das Parlament in Warschau dem Bau einer „soliden, hohen Barriere mit Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern“ zu. Die Opposition spricht von einer Mauer.

Seit September gilt in der Region zudem der Ausnahmezustand. Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind. **Kommentar**

Was gegen SPD-Mann Mützenich spricht

Olaf Scholz hat gleich bei der ersten Personalentscheidung mit Gegenwind zu kämpfen. Mit der Lösung hängt zusammen, ob Steinmeier Bundespräsident bleiben kann.

VON JAN DÖRNER

BERLIN – Das bundespolitische Spitzenpersonal der SPD ähnelt der Aufstellung einer Herren-Fußballmannschaft: Olaf Scholz im Zentrum, Lars Klingbeil als Vorstopper, Rolf Mützenich kommt über links, Norbert Walter-Borjans sichert nach hinten ab, Frank-Walter Steinmeier spielt Libero. Weibliche Ausnahme: Parteichefin Saskia Esken. Da die SPD nun einige Positionen zu besetzen hat, werden Forderungen nach einem höheren Frauenanteil laut.

In dieser Woche wollen Sozialdemokraten nach Angaben eines Fraktionsprechers entscheiden, wer Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident nachfolgen soll. Als stärkster Fraktion steht der SPD

der Posten zu. Aussichtsreicher Kandidat ist Fraktionschef Rolf Mützenich, der aufgrund seiner großen Parlamentserfahrung als ausgezeichnet qualifiziert gilt. Greift der 62-jährige zu, soll zumindest der ebenfalls den Sozialdemokraten zustehende Stellvertreterposten im Bundestagspräsidium an eine Frau gehen.

Allerdings: Dann wären mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und – wenn es mit der Regierungsbildung klappt – Bundeskanzler Olaf Scholz drei der fünf höchsten Staatsämter mit männlichen Sozialdemokraten besetzt. Hinzu kommen Stephan Harbarth als Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Reiner Haseloff (CDU) als derzeitiger Bundesratspräsident. Frauen: Fehlanzeige.

In einem offenen Brief rufen die Soziologin Jutta Allmendinger und der Theologe Peter Dabrock die SPD daher auf, eine Frau als Bundestagspräsidentin zu benennen. Bekomme Mützenich den Posten, wirke dies im Jahr 2021 „wie aus der Zeit gefallen“. Auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl, fordert, das Amt „zwingend“ mit einer Frau

zu besetzen. Die Ausrede, es gebe keine qualifizierten Kandidatinnen, will Noichl nicht gelten lassen. Geeignete SPD-Frauen wie die aktuelle Justizministerin Christine Lambrecht und die Ex-Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt waren zur Wahl nicht mehr angetreten.

Wird Mützenich dennoch Bundestagspräsident, benötigt die SPD Ersatz für den Fraktionsvorsitz. Als mögliche Kandidaten werden bislang genannt: Arbeitsminister Hubertus Heil, Generalsekretär Lars Klingbeil und Fraktionsvize Matthias Miersch. Um das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern auszubalancieren, wird offenbar darüber nachgedacht, mit einer Dop-

pelspitze in die Legislaturperiode zu gehen, die für die SPD als voraussichtlicher Regierungsfraktion keine leichte werden wird. Mehr als die Hälfte der SPD-Abgeordneten sind Neulinge im Bundestag.

Die Diskussion um die ausgeglichene Besetzung von Ämtern wird sich fortsetzen, wenn es nach erfolgreichen „Ampel“-Koalitionsgesprächen um die Regierungsmannschaft geht. Scholz hatte im Wahlkampf versprochen, dass ein von ihm geführtes Kabinett mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt werde. Während die Grünen dies unterstützen, kommen aus der FDP bereits Stimmen, die eine strikte paritätische Besetzung ablehnen. Wen die Liberalen in ein Kabinett schicken, ist ihre Entscheidung.

In der zuletzt so geschlossenen SPD könnte die Besetzung bedeutender Ämter für Diskussionen sorgen, wenn am Ende vor allem Männer auf dem Platz stehen. Noch hält der Frieden. „Ich gehe davon aus, dass ein Ampel-Kabinett paritätisch besetzt sein wird“, sagt die baden-württembergische Abgeordnete Leni Breymaier. „Auch andere Spitzenpositionen werden nicht ausschließlich männlich besetzt sein.“



Kann Rolf Mützenich Bundestagspräsident werden?
FOTO: KAY NIETELD/DPA

NACHRICHTEN

VERMITTLUNG AIRBNB

Deutliche Verluste in Amsterdam

AMSTERDAM – Nach Einführung strengerer Regeln für private Zimmervermieter hat die Vermittlungsplattform Airbnb in Amsterdam etwa 80 Prozent ihrer Adressen verloren. Das bestätigte ein Sprecher der Stadt gegenüber der Nachrichtenagentur ANP. Seit dem 1. Oktober gilt in Amsterdam eine Registrierungspflicht. Wer seine Wohnung an Touristen vermieten will, muss das vorher anmelden. Daraufhin war die Zahl der Anzeigen bei allen Online-Zimmervermittlern drastisch zurückgegangen, beim Marktführer Airbnb von mehr als 16.200 im Frühjahr auf nun auf etwa 2900. Amsterdam hatte zuvor bereits mehrfach versucht, die private Zimmervermietung einzudämmen, vor allem um der großen Wohnungsnot in der niederländischen Hauptstadt entgegenzutreten und den Massentourismus einzudämmen. |dpa

RÜCKVERSICHERER

Flut kostet bis zu zehn Milliarden Euro

BADEN-BADEN – Die Flutkatastrophe in Deutschland dürfte die Versicherungsbranche nach Einschätzung der Hannover Rück noch deutlich teurer zu stehen kommen als gedacht. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des weltweit drittgrößten Rückversicherers, Michael Pickel, am Montag. Der deutsche Versichererverband GDV hatte seine Prognose für die Schäden durch Tief „Bernad“ zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben. Pickel erklärte seine Erwartung mit der enormen Wucht der Wassermassen, die nach dem Starkregen im Juli vor allem durch Gebiete im nördlichen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geschossen waren. |dpa

ASSE-ABFÄLLE

Zwischenlagerstreit dauert noch an

REMLINGEN – Der Streit um den Standort eines Zwischenlagers für die radioaktiven Abfälle, die aus dem maroden Bergwerk Asse II herausgeholt werden sollen, ist noch nicht befriedet. Ein am Montag an das Bundesumweltministerium (BMU) übermittelter Expertenbericht beantworte noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte BMU-Staatssekretär Jochen Flasbarth. Der knapp 100-seitige Bericht enthalte „keine schnellen Antworten“. „Das Thema standortnah oder standortfern muss weiterdiskutiert werden.“ Aus seiner Sicht lasse sich aber bereits festhalten, „dass die vorgestellten Ergebnisse wichtige Denkanstöße geben“, fügte Flasbarth hinzu. |dpa

KONJUNKTUR

China wächst wieder langsamer

PEKING – Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Coronapandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor einer ganzen Reihe an Belastungsfaktoren, etwa die Energieknappheit im Land, die die Produktion hemmte. |dpa

Warum der Dieselpreis weiterhin hoch bleiben wird



Tanktourismus nach Tschechien: Wenige hundert Meter Luftlinie von Olbernhau im Erzgebirge entfernt lockt im tschechischen Brandov die dortige, unmittelbar an der Grenze gelegene Tankstelle mit deutlich niedrigeren Preisen als in Deutschland.

FOTO: KRISTIAN HAHN

Steigende Ölpreise sorgen seit mehreren Wochen für immer höhere Preise an den Zapfsäulen. Ein Ende des Anstiegs ist nicht absehbar. Das könnte auch den Tanktourismus nach Tschechien befördern.

VON CHRISTOPH ULRICH

CHEMNITZ/OLBERNHAU – Der Höhenflug der Ölpreise hat sich auch am Montag fortgesetzt. Am Nachmittag kostete ein Barrel (159 Liter) der Nordseesorte Brent 85,27 US-Dollar, das waren 48 Cent mehr als am Freitag. Das Tageshoch lag sogar bei 86 US-Dollar. So teuer war das Nordseeöl seit drei Jahren nicht mehr. Die Ölpreise legen seit Wochen tendenziell zu, weil an den internationalen Finanz- und Rohstoffmärkten damit gerechnet wird, dass vor den Wintermonaten das Angebot zu gering sein könnte.

Die steigenden Erdölpreise schlagen inzwischen deutlich auf den Endverbraucher durch. Nach Angaben des Automobilclubs ADAC ist Diesel an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal.

Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Viele Autofahrer suchen deshalb nach Ausweichmöglichkeiten. So berichtet das Boulevardblatt „Bild“, dass viele Autofahrer aus Dresden und der Sächsischen Schweiz zum Tanken nach Tschechien gefahren seien. Dort hätten sich lange Schlangen an den Tankstellen gebildet. Laut „Bild“ kostete beispielsweise der Liter Super in Dresden 1,77 Euro, im tschechischen Chlumec hingegen nur 1,34 Euro.

An den Grenzübergängen im erzgebirgischen Olbernhau und im vogtländischen Klingenthal konnten dieser Trend und diese Preisdifferenzen am Montag nicht bestätigt werden. An der Tankstelle auf deutscher Seite bei Olbernhau kostete der Liter Super E5 um 10:30 Uhr 1,779 Euro. Wenige hundert Meter Luftlinie entfernt im tschechischen Brandov lockte die dortige, unmittelbar an der Grenze gelegene Tankstelle mit 1,551 Euro. Nur rund 20 Minuten später war der Preis auf deutscher Seite allerdings auf 1,739 Euro gesunken. Nach den Angaben eines Tankstellenmitarbeiters in Tschechien sei es ein ganz normaler Montagvormittag. Auch am vergangenen Wochenende hätte normaler Betrieb geherrscht. Einen Ansturm habe es nicht gegeben.

In Klingenthal sind Benzin und Diesel im Schnitt 20 Cent pro Liter teurer als an den Tankstellen auf

tschechischer Seite des Grenzübergangs. Im Stadtgebiet Kraslice tankt man noch einmal gut vier Cent je Liter billiger. Das vergleichsweise günstige Angebot wird nicht nur von Vogtländern sowie Tagesgästen aus Westsachsen und Südthüringen gut genutzt, auch viele Urlauber tanken vor der Heimfahrt Fahrzeug und Kanister noch einmal auf tschechischer Seite voll. Schlangen an den Tanksäulen gibt es an den sechs Tankstellen im Stadtgebiet Kraslice am Montag allerdings nicht.

Die Preisunterschiede bei den Kraftstoffpreisen in Deutschland und Tschechien ergeben sich nach Angaben des ADAC primär aus den bekannten Faktoren wie Steuer und CO₂-Abgabe. In Tschechien wird der Kraftstoff nicht so stark besteuert wie in Deutschland und eine ex-

„Ein Eingriff staatlicherseits ist rein rechtlich nicht möglich.“

Sprecherin des Wirtschaftsministeriums

tra angesetzte CO₂-Abgabe erfolgt auch nicht. Aktuell dürften die großen Preisunterschiede nach Ansicht des ADAC aber an der gestiegenen Nachfrage liegen: Ferienzeit und die immer weiter wiederkehrende Berufsnormalität, inklusive des Wegfalls der Homeofficepflicht, sorgen für eine steigende Nachfrage an den Tankstellen. „Die Betreiber werden sicher die Chance nutzen, um ihr Defizit aus dem Beginn der Pandemie etwas zu minimieren“, meinte Florian Heuzeroth vom ADAC in Dresden. Der größte Faktor für die Preise liege aber wahrscheinlich in der Verfügbarkeit des Rohöls, da im Herbst auch wieder die Heizölbelieferung der Haushalte in ihre Höchstphase komme.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Bei Diesel und Benzin sorgt seit Jahresbeginn der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Die Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte am Montag eine Sprecherin des Wirtschaftsministeriums. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ |mit dpa/rickh/faso/tm

Wie Facebook eine virtuelle Welt schaffen will

Der Konzern will nicht in der Defensive verharren und kündigt eine große Investition in eine virtuelle Welt mit einem Schwerpunkt in Europa an.

VON CHRISTOPH DERNBACH

MENLO PARK – Facebook-Gründer Mark Zuckerberg möchte „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus

Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogbeitrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyber-

welt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Mark Zuckerberg
Facebook-Gründer



FOTO: MARK LENNIHAN/AP/DPA

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die

„nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen.

Zuckerberg betonte, das „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Städten arbeiten und wohnen wollen. Man werde auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung begrenzt seien. „Ein verwirklichtes „Metaverse“ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am Nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrung

Globus: Regionalmarke kommt bei Kunden gut an

Gruppe plant bundesweit neue SB-Märkte – Käufer haben mehr im Wagen

VON JAN-DIRK FRANKE

ST. WENDEL – Der Supermarktbetreiber Globus sieht sich auf Wachstumskurs. Die Gruppe, die mit 49 SB-Warenhäusern bundesweit vertreten ist, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr (bis Juni) deutlich zulegen und den Umsatz inklusive Tankstellen auf 3,5 Milliarden Euro steigern – ein Plus von 3,4 Prozent. „Wir erleben eine anhaltend sehr schöne wirtschaftliche Entwicklung, die auch durch die wochenlangen Schließungen unserer Gastronomiebereiche im Frühjahr nicht gebremst wurde“, sagte Geschäftsführer Jochen Baab am Montag bei der Bilanzpressekonferenz am Sitz der Gruppe in St. Wendel (Saarland).

Die Coronapandemie hat nach seinen Worten Einfluss auf das Einkaufsverhalten der Kunden gehabt. Sie hätten größere Einkäufe getätigt. Der Trend gehe dabei hin zu einer gesünderen, nachhaltigeren Ernährung mit regionalen Produkten – und zum Kocherlebnis in der eigenen Küche. „Wir verzeichnen in den Bereichen Bio und Spezialernährung, bei regionalen Produkten und im Frischebereich, vor allem bei Obst und Gemüse, starke Zuwächse“, so Baab. Mit einer Eigenproduktion vor Ort, lokalen Lieferanten und Kooperationen mit nachhaltigen Herstellern wie Demeter und Alnatura habe man bei den Kunden „ins Schwarze getroffen“, hieß es. Die in diesem Jahr in den 13 SB-Warenhäusern in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt neu eingeführte Eigenmarke „Globus Regional“ wertete Baab als Erfolg, sie werde sehr gut angenommen. Man sei nun dabei, eine zweite Regionalmarke in Bayern einzuführen. Das Sortiment, das unter der Marke angeboten wird, umfasst über 70 Artikel. Bei Monoprodukten kommen 100 Prozent, bei zusammengesetzten Produkten mindestens 70 Prozent aller Zutaten aus den drei Ländern. Die Kunden seien dafür auch bereit, einen Mehrpreis zu bezahlen.

Bundesweit sind die Weichen bei Globus auf weiteres Wachstum gestellt – auch durch die Übernahme von bis zu 16 Standorten der Lebensmittelkette Real. Perspektivisch werde sich das Unternehmen inklusive eigener Standortentwicklungen in den kommenden Jahren um mehr als ein Drittel vergrößern, hieß es. Investiert werde dabei auch in die bestehenden Häuser. So seien in den letzten zwei Jahren 20 Millionen Euro in die Standorte Zwickau und Weischlitz (Vogtland) gesteckt worden. In diesem Jahr steht eine Investition in Leipzig-Seehausen von neun Millionen Euro an. Derzeit betreibt Globus im Freistaat sechs SB-Häuser und vier Baumärkte.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Dauernwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653



^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021. ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dll. 04. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febrhaften, entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

NACHRICHTEN

STUDIE

Distanz zum Vater öfter als zur Mutter

HALLE/SAALE – Innerhalb von zehn Jahren entsteht laut einer Studie der Universitäten Halle und Köln bei 20 Prozent aller erwachsenen Kinder eine anhaltende Distanz zu ihren Vätern. Dagegen seien nur neun Prozent der Mütter von einer dauerhaften Funkstille betroffen, teilte die Universität am Montag in der Saalestadt mit. Die Bindung des Kindes – egal ob Sohn oder Tochter – zur Mutter sei oft enger als zum Vater. Besonders gefährdet sind demnach Familien, in denen ein Elternteil verstorben ist oder in denen nach Trennung der Eltern ein Stiefeltern teil hinzukam. Oft sei die Distanz aber nicht dauerhaft. In der Studie näherten sich in 62 Prozent der Fälle die Kinder ihrer Mutter und 44 Prozent ihrem Vater wieder an. [lepd](#)

UNFALL

Transporter überrollt Senior zweimal

SONTHOFEN – Ein 81-Jähriger ist im bayerischen Sonthofen zweimal vom selben Lieferwagen überrollt worden – noch dazu von einem Paketboten, der laut Polizei nicht hätte fahren dürfen. Der Unfall ereignete sich am Montag am Krankenhaus Sonthofen. Der Senior wurde dabei lebensgefährlich verletzt. Der 31-jährige Paketfahrer überrollte beim Rückwärtsfahren beide Beine des Seniors. Weil der 81-Jährige auf der Beifahrerseite zwischen Vorder- und Hinterrad lag, der 31-Jährige aber auf der Fahrerseite ausstieg, bemerkte der Paketbote den Unfall nicht. Er stieg vielmehr wieder ein und fuhr vorwärts, wobei er dem 81-Jährigen erneut über die Beine rollte. Erst dann habe der 31-Jährige realisiert, was passiert war. [ldpa](#)

FEUERWEHREINSATZ

Zweijährige sperrt Mutter ein

BINGEN – Eine Zweijährige hat in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei am Montag mitteilte, rief die Mutter am Sonntag daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger sei darauf aufmerksam geworden und habe die Polizei alarmiert. Daraufhin rückte laut den Angaben die Feuerwehr an, öffnete die Türen und konnte die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung befreien. Die Familie wurde vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Bis auf das aufgebrochene Haustürschloss ist laut Polizei kein weiterer Schaden entstanden. [ldpa](#)

GEWONNEN?

Gewinnzahlen
Keno
Ziehung vom 18. Oktober: 1, 2, 3, 8, 9, 15, 16, 20, 21, 22, 30, 34, 42, 43, 44, 58, 59, 63, 64, 66
Zusatzlotterie Plus 5: 72283
Auswahlwette
5, 7, 8, 9, 12, 29 Zusatzspiel: 16
Ergebniswette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1
Gewinnquoten
Lotto am Samstag
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: unbesetzt, Kl. 3: 22.177,90 €, Kl. 4: 6381,60 €, Kl. 5: 240,00 €, Kl. 6: 64,10 €, Kl. 7: 23,00 €, Kl. 8: 12,50 €, Kl. 9: 6,00 €.
Ergebniswette
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: 19.585,30 €, Kl. 3: 2350,20 €, Kl. 4: 268,00 €
Auswahlwette
Kl. 1: unbesetzt, Kl. 2: unbesetzt, Kl. 3: 238,80 €, Kl. 4: 10,60 €, Kl. 5: 6,40 €, Kl. 6: 2,10 €
Alle Angaben ohne Gewähr

Zur Salzsäule erstarrt – Kunstaktion zur Rettung des Toten Meeres



Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller

umliegenden Länder zu gewährleisten.“ Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. Am Ufer sackt der Boden ab. Der abflussfreie See wird vom Jordan gespeist und liegt mehr als 400 Meter unter dem Meeresspiegel. Die Nackten waren in

Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. [ldpa](#)

FOTO: IMAGO

Trotz Fahndungserfolgen nehmen Geldautomatensprengungen zu

Warum die Täter zunehmend in Deutschland aktiv sind und wie sie immer skrupelloser werden.

VON ELMAR STEPHAN

OSNABRÜCK – Sie kommen meist in der Nacht mit schnellen Wagen angefahren. Innerhalb von Minuten haben die Täter einen Geldautomaten gesprengt, richten riesigen Schaden an und gefährden andere Menschen. Ebenso schnell, wie sie gekommen sind, sind sie auch wieder weggefahren. Allein die Beute bei Geldautomatensprengungen lag in Deutschland im vergangenen Jahr nach einer Statistik des Bundeskriminalamtes bei 17,1 Millionen Euro, 12,5 Prozent mehr als noch 2019. „Automatensprenger aus den Niederlanden sind eine große Bedrohung für das gesamte westliche Europa“, sagt Michael Will, Leiter der Abteilung Eigentumskriminalität bei Europol. Zwei Drittel der Täter kommen aus den Niederlanden. Es handelt sich meist um junge Männer, lose Netzwerke, keine Familienbanden, sondern ethnische Gruppen, die sich von klein auf kennen.



Kriminaltechniker sichern an einem gesprengten Geldautomaten im rheinland-pfälzischen Montabaur Spuren. FOTO: THOMAS FREY/DPA

Polizei prüft Verbindung zu Sekte

Die Sekte „Zwölf Stämme“ sorgt immer wieder für Schlagzeilen, weil sie Prügelstrafen für Kinder propagiert. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

VON ULF VOGLER

HOLZHEIM – Nach dem Verschwinden der elfjährigen Shalomah H. in Schwaben gibt es Hinweise, dass sich das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ befindet. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, berichtete die Polizei in Augsburg am Montag. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher. Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft

werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund

100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach ihm gesucht. Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob Shalomah in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen

Shalomah H.
Verschwundenes Kind



FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA

wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, sagte der Polizeisprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen. Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe

nen Leuten in Kauf – in Meppen ist ein Mann bei einem Unfall in der Innenstadt gestorben. Inzwischen sind die Tatorte nicht nur im grenznahen Bereich zu den Niederlanden, sondern bundes- und europaweit, sagt Will. Das hänge damit zusammen, dass die Niederlande ihre Präventionsmaßnahmen verbessert haben. So sei die Zahl der Geldautomaten verringert und der Zugang zu den Geräten erschwert worden, außen hängende Automaten finde man kaum noch. Und auch die Geldsumme in den Automaten sei verringert worden, sagt Will. „Warum soll ich in den Niederlanden einen Automaten mit 20.000 Euro sprengen, wenn ich in Deutschland bis zu 500.000 Euro erbeuten kann?“

Zwar haben die Banken in Deutschland schon einiges getan, um ihre Automaten sicherer zu machen, erklärt eine Sprecherin der Deutschen Kreditwirtschaft. Das reiche von der Schließung besonders gefährdeter Automaten in der Nacht über die Aufschaltung von Einbruchsmeldungen bis zum Einsatz von Antigas- und Vernebelungssystemen. Allein: Die Zahlen steigen. Laut BKA wurden im vergangenen Jahr 414 Fälle registriert, 18,6 Prozent mehr als noch 2019 und ein Höchstwert seit Beginn der statistischen Erfassung 2005. [ldpa](#)

STRAßENVERKEHR

Höhere Bußgelder ab 10. November

BERLIN – Raser und Falschparker müssen vom 10. November an tiefer in die Tasche greifen. Wie das Bundesverkehrsministerium am Montag auf Anfrage mitteilte, sollen die Änderungen der Bußgeldkatalog-Verordnung an diesem Dienstag im Bundesgesetzblatt verkündet werden und dann drei Wochen später in Kraft treten. Der erneuerte Bußgeldkatalog sieht härtere Strafen bei Regelverstößen im Straßenverkehr vor. Wer beispielsweise künftig innerorts 16 bis 20 Kilometer pro Stunde zu schnell fährt und geblitzt wird, der zahlt statt 35 bald 70 Euro. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Radfahrer und Fußgänger sollen außerdem besser geschützt werden. Höhere Geldstrafen gibt es künftig auch für jene, die verbotswidrig auf Geh- und Radwegen parken, unerlaubt auf Schutzstreifen halten oder in zweiter Reihe parken und halten. So kostet Parken in zweiter Reihe künftig 55 statt 20 Euro. [ldpa](#)

LEUTE HEUTE

Roland Kaiser (69), Schlagersänger, hat sich per Brief mit Erich Honecker angelegt – und sich am Ende durchgesetzt. Das berichtet Kaiser in einer am Montag veröffentlichten Biografie mit dem Titel „Sonnenseite“. Die DDR wollte Kaisers Keyboardspieler Franz Bartsch nicht bei einem Konzert im Friedrichstadtpalast zu den Feierlichkeiten zu 750 Jahren Berlin auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser, der in Westberlin aufwuchs, drohte mit der Absage des Auftritts und beschwerte sich 1987 per Brief bei Honecker. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Bartsch dann doch einreisen durfte. [ldpa](#)

Candace Bushnell (62), „Sex and the City“-Autorin, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ [ldpa](#)



MOMENT MAL
Buchhamster

Pandemiebedingt habe ich mich wohl auch aus Furcht vor längerer Quarantäne mit zahllosen Büchern eingedeckt, die ich aber alle noch gar nicht angeschaut habe. Dass bei Quarantäne das Internet angek nipst bliebe, hat mein Verstand wohl nicht mitbedacht, irgendwas war da los, dass ich tolle Bücher kaufen musste. Und jetzt bräuchte ich einen neuen Bücherschrank für die Neuzugänge seit März 2020. Nun aber dies: Berichte über Papierknappheit und Lieferschwierigkeiten der Verlage machen die Runde. Bücher hamstern oder nicht? Ich klicke mal in der Buchhandlung nach. |kru

NACHRICHTEN

CORONA
Inzidenz im Kreis steigt auf 213,9

MITTWEIDA – Nachdem am Wochenende in Mittelsachsen 207 Corona-Neuinfektionen registriert worden sind, ist die Inzidenz weiter gestiegen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) bezifferte den Wert am Montag mit 213,9; am Sonntag lag er bei 208,3. Laut RKI hat Mittelsachsen damit die elfthöchste Inzidenz in Deutschland. Am Montag hat das Gesundheitsamt indes nur sieben neue Coronafälle gemeldet bekommen. Die Gesamtanzahl der nachweislich Infizierten im Landkreis stieg auf 26.488. In den mittelsächsischen Krankenhäusern wurden am Montag 31 Coronapatienten behandelt, sechs von ihnen müssen beatmet werden, wie der Statistik der Kreisverwaltung zu entnehmen ist. |bk

KREISPARTEITAG
Linke bereitet Wahlen vor

MITTWEIDA – Der mittelsächsische Kreisverband der Partei Die Linke trifft bereits Vorbereitungen auf die Bürgermeister- und Landratswahlen, die im nächsten Jahr anstehen. Unter anderem zu diesem Zweck kamen Mitglieder des Kreisverbandes am Sonntag im „Schwarzen Roß“ in Siebenlehn zum Kreisparteitag zusammen. Das hat die Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Mari-ka Tändler-Walenta mitgeteilt. Für die anstehenden Bürgermeister- und Landratswahlen im kommenden Jahr werden „jetzt die Weichen gestellt“, meinte sie. Und sie versicherte in dem Zusammenhang: „Wir sind allen demokratischen Parteien gegenüber gesprächsbereit.“ |lk

Wenn der Gewinner zweiter Sieger wird

Neuer Streit bei der geplanten KZ-Gedenkstätte Sachsenburg: Die Gewinner des Ideenwettbewerbs protestieren, weil sie bei der Umsetzung des Vorhabens außen vor bleiben sollen. Der Ausgang des Falls ist ungewiss.

VON INGOLF ROSENDAHL

SACHSENBURG/CHEMNITZ – Am 11. Juni war die Frankenberger Welt noch in Ordnung. Die Sieger im Ideenwettbewerb für die Gestaltung der Kommandantenvilla standen fest. Platz eins belegte die Georgi Architektur+Stadtplanung GmbH aus Chemnitz. In ihrem mit großer Mehrheit gekürten Entwurf hatten sich Alexander Georgi und Christiane Kleinhempel dem Objekt in Zahlen genähert. Die Namen der circa 7000 bisher bekannten Insassen des von 1933 bis 1937 betriebenen, früheren KZ sollten auf neuen Wänden verewigt werden.

„Ich finde den Entwurf überzeugend“, sagte damals Frankenbergs Bürgermeister Thomas Firmenich (inzwischen parteilos). Peter Alt aus Saarbrücken und Paul Pattay aus Sankt Ingbert belegten nach dem Entscheid der Jury Platz zwei. Das Gremium war mit Professoren, Stadträten und engagierten Bürgern hochkarätig besetzt. Auf Platz drei landete der Entwurf von Aleksandra Shulevska, Kristof Schlüssler und Nikolai von Rosen. Für zwei weitere Entwürfe gab es Anerkennungen.

Nur wenig später wurde Kritik an der Jury-Entscheidung laut. Geschichtswerkstatt Sachsenburg, Lagerarbeitsgemeinschaft KZ Sachsenburg und sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus teilten mit: „Die beiden erstplatzierten Entwürfe sehen einen Abriss der Villa bis auf den Gebäudesockel vor. Der Erhalt der Struktur der Kommandantenvilla muss ein fundamentaler Bestandteil des Konzeptes einer künftigen Gedenkstätte KZ Sachsenburg sein“, so Anna Schüller von der Geschichtswerkstatt.

Am 8. September beschäftigte sich der Stadtrat mit der Kritik. Nach der gescheiterten Premiere 2018 hatte die Stadt fristwährend einen neuen Antrag auf 5 Millionen Euro Förderung von Bund und Land für die Gedenkstätte gestellt. Nur der Entwurf, auf den Frankenberg diesmal setzen wollte, stand noch aus. Über-



Der Siegerentwurf „Annäherung in Zahlen“ von Alexander Georgi und Christiane Kleinhempel. Franziska Nürnberger und Felix Messing unterstützten sie.

QUELLE: STADT FRANKENBERG



Baufällig und ruinös: So präsentiert sich derzeit die ehemalige Kommandantenvilla im einstigen KZ Sachsenburg.

FOTO: FALK BERNHARDT/ARCHIV

raschung an diesem Abend: Nicht die Sieger aus Chemnitz, sondern der alternative Entwurf „Nie wieder“ aus Berlin und Frankenberg wurde Basis des Förderantrages. Er sieht eine Stahlträgerkonstruktion vor, die dem Betrachter die Ausmaße des Gebäudes vor Augen führt. „Der Siegerentwurf wird zur Kenntnis genommen“, so Firmenich.

Das ließen sich die Wettbewerbsieger nicht gefallen. In einem offenen Brief, der auch an Kulturstatsministerin Monika Grütters ging, legen die Verfasser der fünf prämierten Arbeiten Widerspruch gegen den Entscheid des Stadtrates ein und

behalten sich rechtliche Schritte vor. Es könne nicht sein, dass eine bereits im zweiten Durchgang des Wettbewerbs ausgeschiedene Arbeit Grundlage fürs weitere Vorgehen werde. Erbst sind die Unterzeichner, dass zuvor weder offizielle Gespräche noch Verhandlungen mit ihnen geführt wurden. Firmenich zitiert die Autoren wie folgt: „Es ist beabsichtigt, den Siegerentwurf des Ideenwettbewerbes zu realisieren.“

Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus (CDU) und auch Adressatin des Briefes, hält sich bedeckt: „Das Sächsische Kulturministerium



Der Entwurf „Nie wieder“ von Professor Frank Schüller aus Berlin und den Frankenbergern Jana Hilger, Christoph Weigel und Roland Koppka.

QUELLE: STADT FRANKENBERG

Sachsen: 30.000 Häftlinge in frühen Konzentrationslagern

Zwischen 1933 und 1937 existieren in Sachsen in 79 Städten und Gemeinden 110 frühe Konzentrationslager. Mehr als 30.000 Häftlinge sollen bis Mitte 1937 darin inhaftiert gewesen sein. Ins Visier der Nationalsozialisten gerieten vor allem politische Gegner wie etwa Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter. Aber auch Vertreter kritischer Medien, jüdische Bürger, Zeugen Jehovas, Christen, Kriminelle und sogenannte Asoziale saßen ein. Die Häftlinge wurden in erheblichem Maß misshandelt und für geringe Vergehen hart bestraft. Auch Morde hat es gegeben. So gehen Wissenschaftler von mehr als 30 Toten im KZ Sachsenburg aus.

In der Region errichteten die Nazis unter anderem in Augustusburg, Colditz, Frankenberg, Freiberg, Hainichen, Hilbersdorf, Leubsdorf,

Oederan, Plau bei Flöha und Sachsenburg sogenannte wilde und frühe Konzentrationslager. Das bekannteste von allen ist das KZ Sachsenburg, das 1933 in der drei Jahre zuvor stillgelegten Spinnerei der Firma C. G. Reichelt AG eingerichtet wurde und Vorläufer späterer KZ wie Buchenwald und Sachsenhausen sowie Ausbildungsstätte der SS war. Forschungen gehen von mehr als 10.000 Häftlingen aus, die bis 1937 dort inhaftiert waren. Die anderen KZ waren zum Teil wesentlich kleiner. Während im Colditzer Schloss von März 1933 bis Juli 1934 geschätzt 2500 Häftlinge untergebracht waren, wurden zum Beispiel in der Arbeiterturnhalle in Leubsdorf im März und April 1933 knapp 80 inhaftiert. |acr

Quelle: „NS-Terror und Verfolgung in Sachsen“, herausgegeben unter anderem von Hans Brenner, Dresden 2018.

sprach mit den Preisträgern möglich war. Dies solle nachgeholt werden.

Firmenich räumt ein, korrekt zitiert worden zu sein. Realisieren müsse die Stadt den Siegerentwurf aber nicht. Allen Beteiligten sei klar, dass eine Gedenkstätte ohne Förderung nicht zu verwirklichen sei. Daher war neben den Ideen des Wettbewerbes vor allem das Kriterium der Finanzierung zu beachten. Damit der neue Antrag nicht abgelehnt wird, sprachen sich deshalb auch wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Beirat der Gedenkstätte im Stadtrat für den Alternativentwurf und gegen die Sieger aus.

Was sich Altmittweida nächstes Jahr leisten kann



Etwa 40.000 Euro wollen die Altmittweidaer Räte ins Freibad investieren. Doch eine Solarheizung ist bereits vom Tisch.

FOTO: FALK BERNHARDT/ARCHIV

Welche Investitionen schaffen es in den kommunalen Etat für 2022? Antworten auf diese Frage standen jetzt in der Gemeinderatssitzung im Mittelpunkt der Debatte.

VON RITA TÜRPE

ALTMITTWEIDA – Ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr müsse zwingend angeschafft werden, darauf beharrten die Mitglieder des Gemeinderates von Altmittweida. Etliche andere Wünsche, die es zuvor auf die von den Gremienmitgliedern zusammengestellte Liste geschafft haben, müssen jedoch vorerst wieder gestrichen werden.

Wie der stellvertretende Bürger-

meister Ralph Steiner (CDU) zu dem Thema sagte, muss die Kommune sich auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren. Für Investitionen stehen nach seinen Angaben im kommenden Jahr rund 606.000 Euro zur Verfügung. Für den Kauf eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges mit der Bezeichnung HLF 20 für die Feuerwehr müssen nach seinen Angaben etwa 475.000 Euro in den Plan geschrieben werden. Die Kommune erhalte 194.000 Euro Fördergeld, den Rest der Summe müsse sie jedoch selbst aufbringen, sagte er. Weitere große Ausgaben seien daher zusätzlich nicht möglich. Auf mehrere Sanierungsvorhaben in kommunalen Wohnungen müsse die Gemeinde deshalb im nächsten Jahr beispielsweise verzichten.

Rund 55.000 Euro wollen die Räte im Ergebnis der Debatte allerdings für die Kindertagesstätte lockermachen. Das Geld solle hauptsächlich in die Sanierung von Toiletten und Sanitäranlagen fließen, sagte Stei-

ner. Für die Grundschule wollen die Räte 21.000 Euro in den Plan schreiben. Der für das digitale Netzwerk in der Schule benötigte neue Server wird laut Bürgermeister Jens-Uwe Miether (parteilos) nach der sächsischen Richtlinie Digitale Schulen gefördert. Zudem soll ein Teilbereich des Schulhofes neues Pflaster bekommen. Für Gemeindestraßen sollen weitere 5000 Euro aufgewandt werden.

Etwa 40.000 Euro wollen die Räte zudem ins Freibad investieren. Eine Solarheizung für das Wasserbecken, wie es sich einige Einwohner und Gemeinderäte gewünscht hatten, soll davon allerdings nicht angeschafft werden. Um das Bad attraktiver zu machen, vor allem für Kinder, soll stattdessen eine Wasserrutsche aus Edelstahl am Beckenrand aufgebaut werden.

Gegen die Anschaffung einer Solaranlage spricht nach Ansicht der meisten Räte, dass nicht nur der Kauf zu Buche schlägt, sondern

auch höhere Betriebskosten etwa durch den Mehrverbrauch für Chemie im wärmeren Badewasser einkalkuliert werden müssten.

Größere Sprünge sind nach Ansicht von Ortschef und Stellvertreter nicht möglich. Laut Miether muss die Gemeinde im kommenden Jahr nach den derzeit vorliegenden Zahlen der Kämmerei mit 40.000 Euro weniger Schlüsselzuweisung vom Freistaat auskommen, als bislang eingeplant war. Die investive Schlüsselzuweisung beträgt laut Steiner 3300 Euro.

Die Schlüsselzuweisungen dienen zum sogenannten kommunalen Finanzausgleich. Orte, deren Finanzkraft insbesondere aus dem Steueraufkommen niedriger ist als der Finanzbedarf des Ortes, erhalten dadurch Geld, während andere Kommunen eine Umlage, die sogenannte Reichensteuer, abgeben müssen. Der Bedarf wird hauptsächlich anhand der Einwohner- und der Schülerzahl bestimmt.

NACHRICHTEN

KREISVERBAND

Ehrungen für Kaninchenzüchter

MITTWEIDA – Auszeichnungen erhielten am Sonntag Kaninchenzüchter des Kreisverbandes Mittweida. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes sächsischer Rassekaninchenzüchter wurden Züchter geehrt, teilte der Kreisvorstand mit. Die höchste Auszeichnung des Landesverbandes erhielt der Frankenberger Kurt Klisch. Er wurde mit dem Titel „Ehrenmeister des Landesverbandes“ gewürdigt. Zudem wurden Achim Conrad aus Schönborn-Dreiwerden und Alexander Ferks aus Rochlitz zu Meistern der sächsischen Rassekaninchenzucht ernannt. [|](#)[|](#)[k](#)

UMBAU

Modernisierte Netto-Filiale öffnet

HAINICHEN – Die modernisierte Netto-Filiale an der Frankenberger Straße 6 in Hainichen wird am Dienstag, 26. Oktober wieder eröffnet. Das hat das Unternehmen mitgeteilt. Dann sollen mehr als 5000 Artikel mit auf einer Verkaufsfläche von etwa 970 Quadratmetern angeboten werden. Darunter gebe es etwa 400 ökologisch zertifizierte Bioprodukte wie Obst, Käse und Wurst. Die lokale Bäckerei Frankenberger Backwaren sei präsent. [|](#)[|](#)[k](#)

Gefiederte Schönheiten in Erlau

Die Welsumer-Spezialschau hat Züchter aus ganz Deutschland angezogen. Mehr als 600 Tiere wurden präsentiert.

VON ANDREA FUNKE

ERLAU – „Wir hatten mit etwa 500 Tieren gerechnet, dass nun 608 prächtige Zuchttiere in der Spezialschau gezeigt werden können, macht uns stolz.“ Das sagte Vereinschef Wolfgang Ahnert vom Kleintierzuchtverein 1888 Erlau und Umgebung nach der am Wochenende in Erlau stattgefundenen Hauptsonderschau der Welsumer- und Zwerg-Welsumer-Züchter Deutschlands.

Der Vereinschef fügte noch an, dass man merke, dass die Züchter endlich wieder ihre Erfolge öffentlich präsentieren wollen und sich nach fachlichen Diskussionen sehnen. Ahnert züchtet ebenfalls seit mehr als 40 Jahren die Großen Welsumer. Aus ganz Deutschland, von der Nordseeküste bis zu den Alpen, und auch aus Österreich reisten die Züchter mit ihren Tieren zur Ausstellung an. Unter ihnen war Wolfgang van der Linde aus Hamminkeln bei Bocholt. Er hatte zehn Gro-



Wolfgang van der Linde erhielt bei der Hauptsonderschau Welsumer und Zwerg-Welsumer einen Preis für seinen Welsumer Hahn rost-rebhuhnfarbig.

FOTO: ANDREA FUNKE

ße Welsumer rost-rebhuhnfarbig mit und erhielt einen Preis. „Ich bin Landwirt und züchte seit über 20

Jahren die Welsumer. Im Sonderverein gehöre ich dem Vorstand an“, berichtete der Züchter. Für die Welsu-

mer habe er sich auf einer Ausstellung wegen des prächtigen Aussehens entschieden und weil die Tiere

Wolfgang Ahnert
Vereinschef



FOTO: FOTO: ANDREA FUNKE

sogenannte Zweinutzungshühner sind. Sie legen große Eier und haben einen guten Schlachtkörper. „Bei meiner ersten Ausstellung schnitt ich mit meinen Tieren so schlecht ab, dass mich der Ehrgeiz packte. Seitdem steigere ich mich immer mehr und habe schon viele Preise erhalten“, berichtete Wolfgang van der Linde. Auch das Rahmenprogramm bei einer solchen Sonderschau sei ihm, der zum ersten Mal nach Sachsen kam, wichtig. So habe ihm vor allem Kriebstein und die Umgebung gut gefallen. Außerdem lobte er die Erlauer Ausrichter.

Das tat auch Wolfram John, Vorsitzender des Landesverbandes Sächsischer Rassegeflügelzüchter. „Die hohen Meldezahlen sind ein Vertrauensbeweis an die Erlauer Kleintierzüchter“, sagte er. Außerdem dankte er Umweltminister Wolfram Günther, der zur Eröffnung gekommen war, für die erstmalige finanzielle Zuwendung vom Staat für die Rassegeflügelzucht. „Damit können wir unter anderen Ausstellungen, Preisrichterausbildungen und die Jugendarbeit unterstützen“, so der Vorsitzende.

SERVICE FÜR DIE REGION

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730, Frauenschutzhaus Freiberg 03731 22561, 0157 2965909, Telefonseelsorge 0800 110111 und 0800 110222 (rund um die Uhr)

RAT UND HILFE

Kassenärztliche Bereitschaftsdienste: 19-7 Uhr, zu erfragen unter 116117

Coronatestzentren:
» www.freiepresse.de/test-misa

Helios-Hotline zum Thema Corona: 24-Stunden-Hotline, Telef. Beratung und Vermittlung, 0800 8123456
Arbeitsagentur Freiberg: 8-18 Uhr, 03731 489100
Jobcenter Mittelsachsen: 8-18 Uhr, 03727 9966900
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, Diakonie Flöha: Telefonberatung für Menschen, die Schwerstkranke betreuen, selbst betroffen sind oder um einen Angehörigen trauern, 8-16 Uhr, 03726 718551
Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst Oederan: Hausbesuche für Schwerstkranke, Kontakt unter 01520 4293548

APOTHEKEN

Mittweida: 8 - 8 Uhr, Sonnenapotheke, Schumannstraße 5, 03727 649867

Burgstädt: 8 - 8 Uhr, Sonnen-Apotheke, Friedrich-Marschner-Straße 49, 03724 15772
Döbeln: 8 - 8 Uhr, Apotheke zum Riesenstiefel, Unnaer Straße 23, 03431 704780

TIERARZT

Mittweida: Tierärztliche Gemeinschaftspraxis, 03727 94260

Nossen: Tierärztliche Gemeinschaftspraxis Dr. Lantzs, 035242 68718

BLUTSPENDEN

Hainichen: Rosen-Apotheke, Ziegelstraße 25, Typisierungsstützpunkt für bereitwillige Stammzellspender, Aufnahme in die Spenderdatei, 7.30-18.30 Uhr, 037207 50500

VERANSTALTUNGEN

Mittweida: Kontakt- und Beratungsstelle „Sonnenblume“, Zimmerstraße 14, Selbsthilfegruppe: „Gemeinsam STARK“, 17 Uhr, 03727 659003
Frankenberg: Polizeistandort, Humboldtstraße 28, Bürgersprechstunde mit den Bürgerpolizisten des Polizeireviers Mittweida, 15-17 Uhr
Hainichen: Kontrast - Mobile Jugendarbeit in Mittelsachsen, Wiesenstraße 12, Infos und Beratung mit Projektleiterin Janine Kromm, E-Mail: janine.kromm@regengebend.us.de; Telefon 0176 57621932, 13-15 Uhr
Polizeistandort, Schulstraße 1, Sprechzeiten der Bürgerpolizisten, 15-17 Uhr, 037206 486833
Standort Gersdorf, Fahrbibliothek, 16.15-17.30 Uhr
Rossau: Standort Schönborn-Dreiwerden, Fahrbibliothek, 13.15-14 Uhr
Standort Seifersbach/Bürgerhaus, Fahrbibliothek, 14.15-15 Uhr
Standort Seifersbach/Sonnenhof, Fahrbibliothek, 15.15-16 Uhr

BLITZTIPPS

Vorsicht, Fuß vom Gas!
Heute werden an folgenden Stellen Blitzgeräte aufgebaut:
Chemnitz: Matthesstraße, Lieselotte-Herrmann-Straße, Chemnitzer Straße (Grüna), Beckerstraße, Erfenschlager Straße
Landkreis Mittelsachsen/Erzgebirge: Weißenborn, Freiburger Straße

PILZBERATUNG

Flöha: Sebastian Friese, Pufendorfstraße 8, 0173 8382885, E-Mail: friese.sebastian@gmx.de
Jörg Dehme, Fritz-Heckert-Straße 30, 03726 4869, 0174 4012230, E-Mail: oehme.joerg@freenet.de
Hiltgunde Seidel, Augustusburger Straße 54, 03726 722037, 0176 63141137, E-Mail: hiltgunde.seidel@web.de
Geringswalde: Michael Möbius, Markt 14, 0174 9923072,
Königshain-Wiederau: Bernd Franke, Lindenstraße 5, 037202 3656, E-Mail: pilz-berndf@web.de
Leisnig/OT Gorschnitz: Dieter Kunadt, Gorschnitz Nr. 70, 034321 13720, 0162 9351338, E-Mail: info@pilz-kunadt.de
Lichtenau/OT Niederlichtenau:

Wolfgang Friese, Bergweg 2, 037208 3310, 0172 3529703, E-Mail: wolfgang.friese@emb-service.de
Mittweida/OT Ringethal: Matthias Eberhardt, Auenweg 5, 03727 930665, 0174 3816702
Annell Winter, Birkenweg 1, 03727 611321
Roßwein/OT Niederstriegis: Stefan Lorenz, Dorfweg 1, 03431 613865, 0152 08593052, E-Mail: stefan_lorenz2000@yahoo.de
Oberschöna/OT Kleinschirma: Jens Berger, Wegfarther Straße 17, 0179 6116013
Striegistal/OT Mobendorf: Sieglinde Köhler, Richard-Witzsch-Straße 119, 037207 3415, 0172 7988864, E-Mail: pilz-koehler@t-online.de
PILZBERATER ausführlich im Internet unter » www.freiepresse.de/pilzberaterms

MITTWEIDAER ZEITUNG

Grit Baldauf, Regionalleiterin Mittelsachsen
Telefon: 03731 376-14140
Alexander Christoph
Verantwortlicher Redakteur Mittweida
Stellvertretender Regionalleiter Mittelsachsen
Telefon: 03737 4949-14746
Jan Leißner, Chefreporter Mittelsachsen
Telefon: 03737 4949-14741
Redaktion Mittweida
Besucheradresse:
09648 Mittweida, Rochlitzer Straße 64
Postadresse:
09306 Rochlitz, Markt 10
Tel.: 03727 983-14641, Fax: 0371 656-17464
red.mittweida@freiepresse.de

Leserobmann
Reinhard Oldeweme, Tel.: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leserobmann@freiepresse.de
„Freie Presse“-Shop Freiberg
09599 Freiberg, Kirchgäßchen 1
Telefon: 03731 376-0
Leiterin regionale Mediavermarktung Mittelsachsen
Anett Kölzig
anett.koelzig@cvd-mediengruppe.de
Geschäftsstellenleiterin
Anett Hofmann
anett.hofmann@freiepresse.de
Shop & Service-Partner
Mittweidaer Straße 8, 09661 Hainichen
Schloßstraße 14, 09669 Frankenberg

SERVICE-TELEFON: 0800 80 80 123 kostenfrei
Anzeigen | Abos | Reisen | Tickets - E-Mail: service@freiepresse.de

Freie Presse GEDENKEN

Traueranzeigen
Jetzt online gestalten und aufgeben!

Wenn uns der Verlust eines Menschen trifft, möchten wir auch Bekannte, ferne Freunde oder ehemalige Arbeitskollegen darüber informieren.

Mit einer Traueranzeige in der Freien Presse erreichen Sie einen großen Empfängerkreis.

freiepresse.de/traueranzeigen-aufgeben

Hier Anzeige digital erstellen

Freie Presse

WIR SIND HEIMAT!

Mit unseren Produkten, Informationen und Leistungen wollen wir die Menschen näher zusammenbringen und möchten so als Bindeglied in unserer Region wahrgenommen werden.

Denn gemeinsam **sind wir Heimat!**

freiepresse.de

NACHRICHTEN

AUTOBAHN

Unter Drogen und ohne Fahrerlaubnis

HAINICHEN – Ein 42-jähriger Suzuki-Fahrer war am Sonntag auf der Autobahn 4 ohne gültige Fahrerlaubnis unterwegs. Die Suzuki war außer Betrieb gesetzt. Die Kennzeichen stammten von einem als gestohlen gemeldeten Auto. Zudem schlug ein Drogenvortest auf Amphetamine an, berichtete die Polizei. Einer Streife war gegen 22.35 Uhr kurz vor der Anschlussstelle Hainichen zuerst das Kennzeichen aufgefallen. Die Polizisten hielten das Motorrad an und unterzogen es einer Kontrolle. Zum Schluss folgten eine Blutentnahme sowie Anzeigen wegen Urkundenfälschung, Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz, Fahrens ohne Fahrerlaubnis sowie unter Einfluss berauschender Mittel. |lk

VERMISST

Polizei sucht 56-jährigen Mann

MITTWEIDA – Die Polizei fahndet öffentlich nach dem 56-jährigen Thomas D. (Foto), der seit Freitag vermisst wird. Am Freitagmorgen hatten Mitarbeiter des Krankenhauses in Mittweida festgestellt, dass er die Klinik verlassen hatte. Der Vermisste könnte sich in einer hilflosen Lage befinden. Er hat seine Medikamente nicht bei sich und sollte sich weiter in ärztliche Behandlung begeben. Hinweise auf seinen derzeitigen Aufenthaltsort ergaben sich aus der bisherigen Suche nach Thomas D. nicht. Früher hatte sich der Vermisste auch in Chemnitz aufgehalten. Der 56-Jährige ist 1,70 Meter groß und schlank. Er hat eine Stirnglatze. Vermutlich trug er bei seinem Verschwinden einen blauen Jeans und eine dunkle Jacke. |fp



FOTO: POLIZEI

HINWEISE zu Aufenthaltsorten des Vermissten seit Freitag nimmt die Polizei unter der Rufnummer **03727 9800** entgegen.

ANGEBOT

Ferienprogramm im Freizeitzentrum

MITTWEIDA – In den Herbstferien der Schulen bietet das Freizeitzentrum in Mittweida wieder ein Veranstaltungsprogramm für die Kinder an. Am heutigen Dienstag werden beispielsweise kleine Tiere aus Tannenzapfen gebastelt. Am Mittwoch steht das Anfertigen von Halloween-Dekoration aus Papier auf dem Plan. Am Donnerstag entstehen Feenhäuser, am Freitag wird herbstliche Seife gegossen. Beginn der Angebote ist jeweils 10 Uhr. Es fallen dabei Materialkosten zwischen mindestens 1,50 Euro und 3 Euro an. Das Freizeitzentrum an der Oststraße 19 ist in den Ferien von 10 bis 19 Uhr geöffnet und hält in dieser Zeit weitere Angebote vor, darunter ein Café und einen Jugendtreff, Billard, Kicker, Dart, Tischtennis, T-Wall, Computer-, Fitness- und Proberäume. |lk

FILMTAG

Schlingel-Festival zu Gast im „Löwen“

HAINICHEN – Das Gellert-Museum Hainichen lädt für Mittwoch in einer Woche zum ersten Filmtag in den Festsaal „Goldener Löwe“ am Markt in Hainichen ein. Am 27. Oktober wird es innerhalb der Herbstferien in Kooperation mit dem Filmverband Sachsen zwei Aufführungen geben. 9.30 Uhr sind unter dem Titel „Tierisch kreativ“ internationale Trick- und Kurzfilme vom Schlingel Festival für junge und jung gebliebene Neugierige zu sehen. Der Eintritt kostet 2 Euro. 19 Uhr heißt es dann zum Kurzfilmabend „Ahoj Nachbarn“. Die AG Kurzfilm bietet ein Programm aus deutschen und tschechischen Kurzfilmen an. Der Eintritt kostet 5, ermäßigt 3 Euro. |fa

» www.gellert-museum.de

Vom Geheimnis der Aquarellkunst

Wie man mit Wasser, Farbe und Gefühl lichtdurchflutete Bilder machen kann, das ist in der Volkskunstschule zu erfahren. Künstler Lichtblau weht ein in diese Technik.

VON SABINE PFEIFFER

MITTWEIDA – Der Künstler, der sich den Namen Lichtblau gegeben hat und in Niederwiesa ein Atelier betreibt, wurde am Samstag auf dem Parkplatz der Volkskunstschule in Oederan erwartet. Simone Wencz und die zwölfjährige Rosa waren schon da. Der Aquarellmalkurs des Künstlers findet jeden zweiten Samstag dort statt.

Der 59-Jährige wollte seinen bürgerlichen Namen nicht verraten. Er sagte dazu, mit einem etwas schelmischen Ausdruck im Gesicht: „Lichtblau steht unter ‚Künstler- und Ordensname‘ in meinem Ausweis.“ Da half auch das Nachhaken seiner jüngsten Schülerin nicht. „Das ist mein Name“, erklärte der Künstler nur. Lichtblau verrät aber, wie er zu dem Namen gekommen ist. An einem regnerischen Nachmittag hatte er sich an seinem Schreibtisch Bilder des Künstlers Hundertwasser angesehen. „Ich habe aus dem Fenster geschaut, und dann ist mir das Wort Lichtblau eingefallen“, erzählte der Maler. So kam es, dass er seit 1994 seine Bilder mit Lichtblau signiert. Gegen 9 Uhr startete der Malkurs in Oederan. Inzwischen waren auch Kathrin Werner und Conny Klose eingetroffen. Die Runde war nun komplett.

Lichtblau begann den Unterricht mit der Bemerkung: „Ich habe festgestellt, dass die Spiegelungen und das Wasser zu komplex für den Anfang waren.“ Und er setzte fort: „Deswegen gehen wir einen Schritt zurück und üben erst einmal nur die Spiegelungen.“ Der Künstler zeigte auf zwei Beispielbildern wie Wasserspiegelungen aussehen. Je bewegter das Wasser, so Lichtblau, desto größer sind die Abstände zwischen den einzelnen Pinselstrichen in der Spiegelung. Er selbst hat vor 30 Jahren mit der Aquarellmalerei begonnen.

Es war schon immer der Traum von Lichtblau gewesen, als Künstler zu arbeiten. Er erzählte: „Als Jugendlicher wollte ich Kunst studieren, war aber nicht gut genug.“ Stattdessen ging er zur Volksmarine und hat vier Jahre dort gedient. „Anschließend habe ich viereinhalb Jahre Ingenieur für Schiffsmaschinenbetrieb studiert.“ Nach seiner Ausbildung heuerte er auf einem Containerschiff an. Seine Fahrten führten ihn von Deutschland nach Singapur



Lichtblau vor der Volkskunstschule, wo er Lehrgänge in künstlerischen Techniken gibt.

FOTOS: SABINE PFEIFFER



Stolz zeigt Conny Klose ihre Arbeit.

und bis nach Japan. Nach seiner Zeit auf See, hat der Schiffsingenieur einige Zeit im Finanzsektor gearbeitet. Der Verdienst sei nicht schlecht gewesen, die Arbeit habe ihn aber nicht erfüllt. „Als kreativer Mensch musst du was schaffen oder du wirst verrückt“, so die Meinung des Malers. Deswegen hat er beschlossen, hauptberuflich als Künstler zu arbeiten. Seit 20 Jahren gibt Lichtblau nun Malkurse. Diese finden nicht nur an Volkskunstschule in Oederan statt, sondern auch an den Volkshochschulen (VHS). So hat Conny Klose 2009 das erste Mal einen Kurs von Lichtblau an der VHS besucht. „Da haben wir mit Bleistift und Pastellfarben gearbeitet“, sagt Klose. Seit 2017 nimmt sie nun an den Aquarellmalkursen teil.

Vor drei Jahren hat auch Rosa begonnen, den Kurs von Lichtblau zu besuchen. Die Zwölfjährige ist, genau wie ihr Lehrer, eine begeisterte Künstlerin. Wegen der Schule hat sie zu Hause aber keine Zeit zum Malen. „Deswegen bin ich sehr froh, dass ich das alle zwei Wochen hier tun kann“, bemerkte sie fröhlich.

Simone Wencz schwärmte: „Von dem Kurs sind wir alle sehr begeistert.“ Sie hat vor einigen Jahren einen Kurs in Ölmalerei bei Lichtblau belegt. Die Aquarellkurse besucht Wencz eigentlich gemeinsam mit ihrer Tochter, diese blieb diesmal allerdings zu Hause. „Malen tun wir alle ewig“, erklärte Wencz. „Du brauchst die Kenntnisse, und Aquarell ist vor allem Technik“, sagte sie noch.



Konzentriert arbeitet Kathrin Werner an ihrem Aquarell.

Der Kurs in Oederan dauerte von 9 bis 11.15 Uhr. Während dieser Zeit übten die Kursteilnehmerinnen das Zeichnen von Wasserspiegelungen. Passend zum Thema zeigte Wencz Fotos von ihrem Urlaub an der Ostsee, von dem sie kürzlich zurückgekommen ist.

Lichtblau erklärte: „Aquarell ist die schwierigste Wasserfarbentechnik.“ Zuerst hat er begonnen, mit Tusche zu zeichnen. Lichtblau hat sich von den Werken des britischen Illustrators und Graphikers Audrey Beardsley, der im 19. Jahrhundert gelebt hatte, inspirieren lassen. „Dann ist immer mehr Farbe in die Zeichnungen gekommen“, erzählte Lichtblau. In Anlehnung an die englische Society of Painters in Water Colours hat Lichtblau begonnen, nur mit

Rot, Blau und Gelb zu arbeiten. „Ich habe aber gemerkt, dass ich dort an meine Grenzen gestoßen bin“, erklärte der Künstler. So hatte er von dem Erlös seiner ersten Ausstellung, die zwischen 1997 und 1998 in Augustsburg stattfand, seine ersten Ölfarben gekauft.

Bei seiner Arbeit beginnt Lichtblau mit einer Vorzeichnung auf Papier. „Die Bilder sind im Kopf schon fertig“, erzählte er. Wenn der Künstler mit der Vorzeichnung zufrieden ist, überträgt er sein Werk mit Tusche auf die Leinwand und beginnt dann mit dem Malen. Bei seiner Arbeit braucht der Künstler Ruhe: „Ab und zu höre ich auch mal Musik.“

Lichtblau ist passionierter Künstler. Er will so lange Malen, wie es seine Gesundheit gestattet.

Butter von Hand hergestellt

Der Müllerhof in Mittweida hatte seine Türen geöffnet. Besucher konnten sich Kursangebote ansehen und ausprobieren.

VON SABINE PFEIFFER

MITTWEIDA – Viele Besucher sind zum Hoftag des Sozialkulturellen Zentrums Müllerhof in Mittweida gekommen. So war bereits 16 Uhr, zwei Stunden nach Beginn der Veranstaltung, der gesamte Kuchen ausverkauft, den die Mitarbeiter des Müllerhofs gebacken haben.

Heike Berndt-Conrad, Mitarbeiterin des Müllerhofs, erklärt: „Normalerweise findet unser Hoftag im Mai statt.“ Aufgrund der coronabedingten Situation wurde der Termin, wie schon im vergangenen Jahr, aber verschoben. Im nächsten Jahr soll der Tag der offenen Tür aber wieder im Frühling stattfinden. Geplant ist dafür der 14. Mai.

Beim jetzigen Hoftag stellte das



Julita Decke präsentiert alte Geräte zur Butterherstellung. FOTO: SABINE PFEIFFER

Sozialkulturelle Zentrum einige seiner Kurse und Workshops vor. Besucher konnten sich mal an der Kunst der Kalligrafie probieren und zusammen wie Spitze geklopelt wurde.

Der Müllerhof hält noch weitere Angebote bereit. „Wir haben unter anderem mehrere Krabbelgruppen, wo sich Eltern treffen und miteinander reden können“, meint Berndt-Conrad.

Freie Plätze seien noch vorhanden. Im nächsten Jahr solle es zudem einen Holzkunst-Kurs geben.

„Wir sind alle ganz froh, dass wir wieder aufmachen dürfen“, sagt die Mitarbeiterin des Müllerhofs. Die Zeiten während des Lockdowns seien weder für die Kursteilnehmer, noch für die Mitarbeiter leicht gewesen. „Vielen haben zu der Zeit, die so-

zialen Kontakte gefehlt“, erklärt sie. EtBwas weiter entfernt vom Gebäude des Sozialkulturellen Zentrums befindet sich der Garten der Sinne. Dort konnten Besucher am Samstag ihre eigene Butter herstellen und danach bei der Erntetauschbörse überschüssige Produkte oder Samen tauschen. Julita Decke, die ebenfalls beim Müllerhof arbeitet, erklärt: „Der Garten wurde 2001 angelegt.“ Zudem meint sie: „Damals war es nur ein Feld gewesen. In den 20 Jahren hat sich hier eine grüne Oase entwickelt.“ Der Garten wird von den Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern des Müllerhofs gepflegt. Bei dem Projekt „Wachsen lassen und Raum geben“ haben viele Kurse in diesem Jahr im Freien stattgefunden.

Am 20. November findet dann hier im Garten eine Gute-Dinge-Tauschbörse statt“, verkündet Decke. Kleidung, Bücher aber auch Weihnachtsschmuck können mitgebracht werden. Wer will, kann dann mit anderen tauschen oder auch einfach so etwas mit nach Hause nehmen.

RITTERGUT EHRENBURG

Verein: Erfolg für Flanierlesung

EHRENBURG – Der Förderverein Centro Arte Monte Onore sieht die erste Flanierlesung „Wenn die Blätter trudeln“, seine jüngste Veranstaltung im Rittergut Ehrenburg, als Erfolg an. Das Kulturzentrum bot unlängst ein literarisches und musikalisches Programm mit acht Künstlern. Etwa 20 Gäste waren dazu nach Ehrenburg gekommen, wurde vom Verein mitgeteilt. Unter Einhaltung der 3G-Regeln wurde das Publikum in kleinen Gruppen platziert. Die Zuschauer seien begeistert gewesen von den Liedern, vorgetragen von Jörg Kersten und Yidong Qiao, und Rezitationen zum Thema Herbst. Nach der Begrüßung der Gäste durch Pier Giorgio Furlan, den künstlerischen Leiter des Vereins, und Ria Übü, mit bürgerlichem Namen Ulrike Brummert, startete die Veranstaltung. Es folgten im Wechsel Rezitationen und Musik. Yidong Qiao, ein Musiker aus China, der das neue Klavier des Vereins einweihte, und Bariton Jörg Kersten empfanden die Akustik der neuen Begegnungsstätte als sehr geeignet. |lk

NACHRICHTEN

HEIMATFORSCHUNG

Chemnitzer erhält Ehrenurkunde

CHEMNITZ – Frieder Bach (Foto) aus Chemnitz ist einer von vier Hobbyforschern aus Sachsen, die am Freitag bei der Verleihung des Landespreises für Heimatforschung in Dresden für ihre Verdienste mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet wurden. Das hat das sächsische Kultusministerium mitgeteilt. Gewürdigt werden damit Frieder Bachs Recherchen zur sächsischen Automobil- und Industriegeschichte, die der im Jahr 1943 in Rabenstein geborene Maschinenbauingenieur, Oldtimersammler und -restaurator in mehreren Publikationen zusammenfasste, insbesondere in der Buchreihe „Fahrzeugspuren in Chemnitz“. Der Landespreis für Heimatforschung wurde zum mittlerweile 14. Mal verliehen. |fp

ZEUGENSUCHE

Helferin mit einem Messer angegriffen

CHEMNITZ – Eine 18-jährige ist in der Nacht zum Sonntag, gegen 1.10 Uhr, auf dem vorderen Kaßberg in Chemnitz offenbar von einem Mann mit einem Messer angegriffen und leicht verletzt worden. Sie habe den alkoholisierten Mann angesprochen, nachdem der in ein Gebüsch gestürzt war, erklärte sie gegenüber der Polizei. Als sie ihm zu Hilfe kommen wollte, habe der Mann ein Messer gezogen und sie angegriffen. Sie sei weggerannt. Nun werden Zeugen gesucht. Der Unbekannte soll 30 bis 35 Jahre alt und etwa 1,80 Meter groß gewesen sein. Er trug dunkle Bekleidung, hatte einen Vollbart und längere, rot-blonde Haare. Er habe ortsüblichen Dialekt gesprochen. Hinweise an das Polizeirevier Südwest in Chemnitz, Telefon 0371 52630. |fp

Mutare-Mode am neuen Ort

Ines Schreiter, verantwortliche Maßschneiderin beim Chemnitzer Modelabel Mutare, hat sich an ihrem neuen Arbeitsplatz schon eingelebt. Denn das Unternehmen, in dem Designerstücke aus feinen Stoffen und in außergewöhnlichen Schnitten hergestellt werden, ist umgezogen. Bisher war das Atelier im Hof der Tuffner Möbelfabrik untergebracht. Aus Platzgründen bauten die Gesellschafter hinter der Marke, der in einem Industriezentrum tätige Manager Matthias Köhler und der im Chemnitzer Veranstaltungsunternehmen C3 angestellte Cateringexperte Michael Kratzer, auf der Paracelsusstraße gegenüber dem Eistadion in Chemnitz nun ein Stadthaus zum offenen Atelier- und Modehaus um. „Schöne Geschichte am Rande: Auf dem Gelände stand einst das Wochenendhaus des Textilfabrikanten Tzschocke“, so Matthias Köhler. Ines Schreiter jedenfalls hat sich in ihrer hochmodernen Schneiderwerkstatt längst eingerichtet. „Und schön wäre es, wenn hier gut ausgebildete Kollegen mit einsteigen würden“, wünscht sie sich. Weil die auf Leib gearbeiteten Kreationen sich so gut verkaufen, kommt Ines Schreiter mit ihrem Team aktuell gar nicht mit der Arbeit hinterher. Deshalb sucht das Unternehmen gut ausgebildete Maßschneider. In dem neuen Atelier- und Modehaus werden übrigens auch Jackets aus umgearbeiteten, originalen Kaffeesäcken hergestellt und verkauft. Äußerlich sehen die lässig derb aus, mit speziellen Aufdrucken aus Lateinamerika oder Afrika. Das Innenfutter der Jacken und Blazer ist aber aus feinsten Seide, weshalb die Modelle beim Tragen nicht kratzen. Auf den Geschmack sind jetzt auch die Amerikaner gekommen, denn die Chemnitzer Designer haben mit der Kette Starbucks einen großen Deal gemacht. An die Kult-Stores in New York, Chicago und Seattle wurden im April Coffee-Jackets geliefert.

Roland Keilholz, Chemnitzer Spitzenkoch und Inhaber des Restau-

STADTGEFLÜSTER

Wo Designerkleidung genäht wird, warum ein Gastronom digital kochte und wie ein Unternehmer Pferdestärken zeigt.



Foto links: Ines Schreiter fertigt als Maßschneiderin die Designerstücke beim Chemnitzer Label Mutare an. Foto oben: Volksbank-Prokurist Rico Schlegel, Moderatorin Sarah Dydymski und Koch Roland Keilholz zeigten sich als digitale Feinschmecker. Foto unten: Malte und Nicole Laub beim ADAC GT Masters.



VON PEGGY FRITZSCHE
stadtgefluester-chemnitz@freiepresse.de



FOTOS: E. VÖGEL/VOLKSBANK MITTWEIDA, P. FRITZSCHE, M. LAUB

GEBURTSTAG

Oberbürgermeister Sven Schulze ist 50

CHEMNITZ – Mit einem Empfang hat der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze am Samstag seinen 50. Geburtstag gefeiert. Rund 60 geladene Gäste fanden sich dazu im Grünen Salon des Rathauses ein, darunter Geschäftsführer städtischer

Sven Schulze
Oberbürgermeister



FOTO: STADT CHEMNITZ/KRISTIN SCHMIDT

Tochtergesellschaften, Vertreter der Stadtgesellschaft und der Parteien im Stadtrat. Der Stadtchef sagte, dass er sich freue, sich weiterhin für seine Heimatstadt einzusetzen. Sven Schulze wurde am 16. Oktober 1971 in Rochlitz geboren, wuchs im mittlelsächsischen Wechselburg auf und wechselte später auf eine Schule in Karl-Marx-Stadt. Nach Stationen bei mehreren Unternehmen wechselte er 2015 als Kämmerer in die Stadtverwaltung. Vor einem Jahr wurde er zum Oberbürgermeister gewählt. |lumm

CORONA

Doch wieder Lolli-Tests erlaubt

CHEMNITZ – In den Chemnitzer Kitas sind nun doch wieder Lolli-Tests erlaubt. Das hat das Rathaus auf Anfrage mitgeteilt. Sie dürfen allerdings nur unter Aufsicht des Kita-Personals verwendet werden. Noch im September hatten das Jugend- und das Gesundheitsamt der Stadt erklärt, dass die Tests nicht praktikabel seien. Stattdessen sollten herkömmliche PCR-Tests mit Rachenabstrich verwendet werden. Getestet wird in Kitas nur dann, wenn in einer Einrichtung eine Coronainfektion auftrat. Eltern müssen dem Test zustimmen. Lehnen die Eltern eine Testung ihres Kindes ab, darf dieses nicht länger betreut werden. |lumm

MITEINANDER GLÜCKLICH



Liebe Mutti, Oma und Uroma Hanna aus Schlettau!

Mit 95 Jahren bist Du in unserer Familie das Beste, was es gibt und wirst von jeder Generation geliebt.

Zu Deinem heutigen

95. Geburtstag

wünschen wir Dir alles Gute, Glück und noch viele schöne Stunden mit uns.

Deine Kinder Annerose, Roland, Horst, Helmar, Rita und Ehepartner
Deine 10 Enkel und 17 Urenkel

Schlettau, 19. Oktober 2021

Überraschen Sie Ihre Lieben mit einem besonderen Gruß.
10 % Rabatt mit Pressekarte
www.freiepresse.de/familienanzeigen

RUND UMS HAUS

X Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konstruktion. Maßanfert. inkl. Montage, direkt ab Werk!
www.henkel-alu.de, ☎ 035033/71290

KONTAKTE

Attraktive Sie mit sinnlichen Rundungen verwöhnt dich in Zwickau ☎ 0176-75895787

Das Hochzeitsmagazin Wir heiraten

Themenauswahl:
KURZ ODER LANG So passt das Brautkleid perfekt zur Figur.
GOLD ODER SILBER So glänzt es an den Fingern der Ehepaare.
ROMANTISCH ODER WITZIG So bleibt die Hochzeit in bester Erinnerung



Bestellen Sie das aktuelle Magazin kostenlos unter:
sondertemen@cud-mediengruppe.de

KAUFGESUCHE

Vertiko gesucht. ☎ 03724/669707

Suche diese Schilder, auch defekt. ☎ 03724/669707

Alte Puppenhäuser und Zubehör, Kaufläden gesucht. ☎ 03724/669707

Meissner Porzellan von Sammler gesucht. ☎ 0172/3444687

Private Kleinanzeigen. Ihre **Chiffre-Zuschriften** senden Sie bitte ausschließlich an **Freie Presse Chemnitz, PF 447, 09004 Chemnitz.**

Kaufe und hole es ab! DDR Fotoapparate, Objektive und Ferngläser. Suche auch Armbanduhren! Tel.: 037343-7883

SCHAUFENSTER DEKORATION
Bewerte & Kaufe, Schaufensterdekoration & Ladeneinrichtung - 1950 (Weihnachts- u. Osterdeko, Reklame, Schilder, Aufsteller, Schaufensterpuppen u.ä.) J. Struck 037294/7271

500 Euro und mehr
Ansichtskarten, Briefm., Münzen, Orden, Militärfotos. 0371/821206

Numismatiker kauft: Münzsammlung, Orden, Ansichtskarten, Briefmarken, Inflationsgeld ... Bei bester Bewertung! ☎ 037296/89454

BEKANNTMACHUNGEN

Gemäß § 38 Energiewirtschaftsgesetz in Verbindung mit § 5 Abs. 2 der Strom- und Gasgrundversorgungsverordnung gibt **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** folgende Neuregelung und Änderung zum 1. Dezember 2021 bekannt:

eins
energie in sachsen

Preise für die Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltkunden*, gültig ab 1. Dezember 2021 im Netzgebiet der inetz GmbH	Arbeitspreis		Grundpreis	
	netto	brutto	netto	brutto
	in Cent/kWh	in Cent/kWh	in Euro/Jahr	in Euro/Jahr
Ersatzversorgung Strom	33,53	39,90	90,00	107,10
Ersatzversorgung Erdgas	13,26	15,78	92,20	109,72

1) Nicht-Haushaltkunden: Letztverbraucher, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 kWh im Standardlastprofil haben. Die Ergänzenden Bedingungen zur Strom- bzw. Gasgrundversorgungsverordnung finden Sie unter **eins.de**.

Vertriebsdienstleistungen
EXPRESS
WIR SUCHEN
ZUSTELLER UND VERTEILER (M/W/D)
Als Neben- oder Teilzeitbeschäftigung
Weitere Informationen » www.vdl-express.de/bewerbung

Reiseberatung und Buchung unter
www.freiepresse.de/hkr
oder von Mo. - Do. von 8 bis 18 Uhr
und Fr. von 8 bis 16 Uhr unter **05 41 760 52 05**

meine Reise

Nürnberg
Christkindlesmarkt

Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung im malerischen Nürnberg verzaubern und genießen Sie den wohl berühmtesten Christkindlesmarkt der Welt! Sie übernachten im exklusiven, zentral gelegenen Hotel the niu Leo in Nürnberg, von dem aus Sie in wenigen Fahrminuten Nürnbergs wunderschöne, weihnachtlich geschmückte Altstadt erreichen können.

Inklusivleistungen

- 3 Nächte im Hotel the niu Leo in Nürnberg
- Täglich reichhaltiges Frühstück
- Weihnachtliche Stadtführung „Die Weihnachtsstadt Nürnberg und ihr Christkindlesmarkt“ am jeweiligen Samstag um 16.00 Uhr (ca. 1,5 Stunden)
- Freie WLAN-Nutzung im Hotel

Veranstalter: HKR GmbH, Große Str. 17-19, 49074 Osnabrück

Reisetermine:
02. – 05.12., 09. – 12.12., 16. – 19.12.21

Preise pro Person:
199,- im Doppelzimmer/Tripster Zimmer
329,- im Einzelzimmer/Tripster Zimmer

Reiseveranstalter:
HKR Hotel und Kurzeisen Vertriebsservice GmbH
Große Straße 17 – 19,
49074 Osnabrück

Buchungscode: V1222

meine Freie Presse

Änderungen und Irrtümer vorbehalten

BÜHNE

Freiberg „Zwei Lügen, eine Wahrheit“. Die Erfolgskomödie von Nicolas Poiret und Sébastien Blanc wurde im Januar 2018 in Paris uraufgeführt, am Mittelsächsischen Theater inszenierte Klaus-Peter Fischer in der Ausstattung von Ulv Jakobsen die deutschsprachige Erstaufführung, Mittelsächsisches Theater, Borngasse 1, 19.30 Uhr
Leipzig Doktor Schiwago. Liebe in Zeiten der Revolution. Aufgewachsen im russischen Zarenreich, gerät Jurij Schiwago in den Wirren von Krieg und Revolution zwischen die Fronten, Musikalische Komödie, Dreilindenstraße 30, 19.30 Uhr

AUSSTELLUNGEN

Freiberg Sonderausstellung: Fein (e) Mechanik. 250 Jahre Präzisionsmechanik - 1771 bis 2021 - stehen für fachliche Meisterschaft und höchste Qualität von Arbeit wie Erzeugnis, für genaues Maßnehmen und große Abenteuer. Ein würdiger Anlass, diesem bedeutenden Freiburger Wirtschaftszweig eine umfangreiche Sonderschau zu widmen; Eintritt: 3 Euro, erm. 2 Euro (nur Sonderausstellung), Infos unter www.museum-freiberg.de, terra mineralia, Schloßplatz 4, 10-17 Uhr
Altenberg Überblick über die 550-jährige Geschichte des Altenberger Zinnerbergbaus. Pochwäsche ist der letzte erhaltene Sachzeuge eines umfangreichen Systems von früheren Aufbereitungsanlagen und gilt als einzigartig in Europa; Terminbuchung unter 035056 31703; Reservierungen für Sa+So bitte bis Fr 15 Uhr; nur Besichtigung/Historische Zinnwäsche möglich, Bergbaumuseum, Mühlenstraße 2, 10-16 Uhr
Augustsburg Unterwegs durch Zeit und Raum - Mit dem Entdecker-Pad das Schloss virtuell erkunden. Eintritt 6 Euro Erw./5 Euro erm./16 Euro Familie; 4 Euro Ausleihegebühr pro Entdecker-Pad, weitere Informationen unter www.die-sehenswerten-drei.de, Schloss Augustsburg, Schloßstraße 1, 9.30-18 Uhr
Sonderausstellung „Ausgetrickst! - Die spektakuläre Illusionen-Ausstellung“. Die Besucherinnen und Besucher erleben, wie optische Täuschungen die Wahrnehmung verfälschen - eine Reise durch räumliche Installationen und computergenerierte Welten voller optischer Täuschungen; weitere Infos über den Gästeservice 037291 3800 oder über service@die-sehenswerten-drei.de möglich, Schloss Augustsburg, Schloßstraße 1, 9.30-18 Uhr
Brand-Erbisdorf Sonderausstellung zum Welterbe „Montanregion Erzgebirge“. Zu sehen sind historische Ansichten wie die „Alte Mordgrube“ (Zugspitze), die Bergbaulandschaft „Goldbachtal“, Teile der Revierwasserlaufanstalt, der Rothschnöberger Stolln sowie als assoziiertes Objekt das „Elite-Werk“, Museum Huthaus Einigkeit, Jahnstraße 14, 10-12, 13.30-17 Uhr
Dresden „Johannes Vermeer. Vom Innenhalten“. Die Ausstellung wird eine der spektakulärsten Schauen in der Geschichte der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und zugleich die größte über Johannes Vermeer in Deutschland - Eintrittspreise: 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, unter 17 Jahre frei - Kombiticket Vermeer/Zwinger: 20 Euro, Dresdner Zwinger, Theaterplatz 1, Gemäldegalerie Alte Meister und Skulpturensammlung bis 1800, 10-18 Uhr

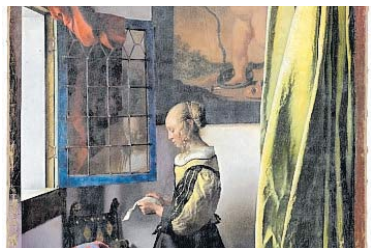


FOTO: WOLFGANG KREISCHE

Frankenberg Historie der Industriekultur der Stadt. Auf 1800 Quadratmeter Fläche zeigt die Ausstellung die aus dem technischen Fortschritt des 19. Jahrhunderts ersaunliche Stadtentwicklungsgeschichte - beispielsweise über die Anfänge der Automobilindustrie mit seinem Framo und die Zeit der DDR mit der Barkas-Produktion bis heute und mit Ausblick in die Zukunft, Eintritt 12,50 Euro, Kinder 6 Euro, Erlebnisraum ZeitWerkStadt, 10-18 Uhr



Es war einmal ...

Das Schlösserland Sachsen lädt in den Herbstferien zu einem Ferienspaß für Königskinder ein. Sie gehen auf spannende Entdeckungstouren, meistern in alten Gemäuern Schatzsuchen und knifflige Rätsel oder bestehen nachts im Museum mit einer Taschenlampe gruselige Abenteuer. Auf Burg Kriebstein können die Königs-

kinder am heutigen Dienstag sowie am Dienstag, 26. Oktober, jeweils 11 und 14 Uhr mit der Märchenfee die Räume der Burg entdecken. Sie lassen sich wie damals die jungen Burgfräulein und Pagen an verschiedenen Orten nieder und lauschen den Märchen und Geschichten aus längst vergangenen Zeiten. Der Eintritt für Kin-

der zwischen 6 und 16 Jahre kostet 3,50 Euro, Erwachsene zahlen 8 Euro. Dauer der Veranstaltung: etwa eine Stunde. Eine Buchung der Tickets ist vorab online nötig, <https://shop.schloesserland-sachsen.de/burg-kriebstein.html>

FOTO: SCHLÖSSERLAND SACHSEN

Chemnitzstraße 64, 10-18 Uhr
Hainichen Sonderausstellung: Der Besitzer des Bogens. Ausstellung zu Fabeln von Gotthold Ephraim Lessing mit Grafiken von Werner Schinko und Ilona Roscher aus der Sammlung im Fabelkabinett, Gellert-Museum, Oederaner Straße 10, 13-17 Uhr
Kamenz Sandstein, Seestern, Saurier - Sachsen in der Kreidezeit. Urzeitliche Geschöpfe, welche die Sächsische Kreidezeit vor rund 90 Millionen Jahren näher beleuchtet, Museum der Westlausitz, Pulsnitzer Straße 16, Elementarium, 10-18 Uhr
Niedewiesa Sonderausstellung: „800 Jahre Licht im Walde“. Die Sonderschau dokumentiert die wechselhafte Schloss- und Parkgeschichte des beeindruckenden Barockensembles, im Mittelpunkt stehen die wechselnden Besitzer seit dem 13. Jahrhundert, darunter Ritter Dietrich von Harras und die gräfliche Familie Vitzthum von Eckstädt; Infos: 037291 3800 oder www.die-sehenswerten-drei.de, Schloss Lichtenwalde, Schlossallee 1, 10-18 Uhr

SONSTIGES

Freiberg Ringvorlesung „Freiheit“. Ein junger Manager gibt Einblick in seine Perspektive auf die Entwicklung und derzeitige Situation der weltweiten Wirtschaft und geht der Frage nach, was das im Hinblick auf die Freiheit heute und in Zukunft bedeutet, mit Jacob Hetzel (München), Anmeldung unter Justus.Geilhufe@evlks.de, Eintritt frei, Annenkapelle, Kirchgasse, 19.30 Uhr
Augustsburg Taschenlampenführung. Für 8- bis 13-Jährige, Anmeldung notwendig unter 037291 3800, Preis 6 Euro, Schloss Augustsburg, Schloßstraße 1, 18-19.30 Uhr
MZ-Vortragsreihe: „Die Entwicklung eines Motors mit quergeteiltem Gehäuse“. Die Vortragsreihe blickt auf die Motorradentwicklung von 1960 bis 1992 zurück, Schlossgaststätte, Schloss 1, 17 Uhr
Rochlitz Die Steinmetze und der Porphy. Was es mit dem Vulkangestein auf sich hat, verrät der Porphyrliehrpfad von rund 2,7 km, seine Stationen und ein Begleitheft vermitteln Wissen über die Entstehungsgeschichte, Ausgangspunkt ist der Parkplatz auf dem Berg,

nähere Infos unter www.rochlitzler-mulden-tal.de, Porphyrliehrpfad auf dem Rochlitzer Berg,

KINDER UND FAMILIE

Freiberg Tierpark. Er beherbergt etwa 170 Tiere, in 12 verschiedene Tiergattungen: Neben Damwild und Mufflon, Westafrikanischen Zwergziegen, Hängebauschweinen, Waschbären sowie dem Rotfuchs gehören auch verschiedene Haustierrassen zum Tierbestand; der Zutritt zum Gelände ist von drei Stellen möglich, neben dem Zugang Chemnitzstraße mit kostenlosen Parkmöglichkeiten öffnet auch der Eingang Goethe-Str. und Lessingstraße, Tierpark, Chemnitzstraße 8 T, 9-18 Uhr
Ferienangebot: „Ganz genau!“. Es wird geprüft, gemessen und getüftelt, was das Zeug hält, Kosten 3 Euro zzgl. Eintritt, Anmeldung erbeten unter 03731 202510, terra mineralia, Schloßplatz 4, 14 Uhr



FOTO: DETLEV MÜLLER

Dresden Eine faszinierende Reise durch alle Kontinente. Mehr als 1500 Tiere in ca. 250 Arten auf einer Fläche von rund 13 Hektar, Highlight sind die Koalas im Prof. Brandes-Haus sowie die afrikanischen Tiere wie Giraffe, Löwe und Elefant; auch Online-Ticketbuchungen unter <https://dresden.zootickets.app/> oder unter 0351 4780621 möglich, Zoo Dresden, Tiergartenstraße 1, 8.30-17.30 Uhr
Kohren-Sahlis Halloweenirrgarten. 3,5 km langes Heckenlabyrinth mit 50 Stationen, Eintritt 5,50 Euro, erm. 4,50 Euro, Irrgarten der Sinne, Linda 33, 10-18 Uhr
Kriebstein Ferienprogramm: Unterwegs mit der Märchenfee. Entdeckt mit der Märchenfee die Räume der Burg und lasst

euch, wie damals Burgfräulein und Pagen, an verschiedenen Orten nieder und lauscht den Märchen und Geschichten aus längst vergangenen Zeiten; Dauer: ca. 1 Stunde, Eintritt 8 Euro, erm. 3,50 Uhr, Tickets unter shop.schloesserland-sachsen.de/burg-kriebstein, Burg Kriebstein, Am Schlossberg, 11-14 Uhr
Fahrzeiten der Fähre. 10.30, 13.30 Uhr und 16 Uhr, Hafen, An der Talsperre 1,
Leipzig Das Abenteuerreich bietet Spaß und Action für die ganze Familie. Achterbahnen, Wasserfahrgeschäfte und Karussells - acht fantastische Themenwelten mit 60 Attraktionen, Ticketbuchung online unter www.belantis.de, Freizeitpark Belantis, Zur Weißen Mark 1, 10-17 Uhr
Zoo Leipzig - der Natur auf der Spur. Mit einer Fläche von 27 Hektar zählt er zu den artenreichsten in Europa; ca. 600 Tierarten leben in sechs Erlebniswelten; Informationen unter www.zoo-leipzig.de, Zoo Leipzig, Pfaffendorfer Straße 29, 9-18 Uhr

Lichtenau Erlebnispark für Familien. U. a. mit Deutschlands höchstem Rutschenturm, Zoobereich mit großem Wildpark inkl. mehr als 200 Tiere; Infos unter www.sonnenlandpark.de, Sonnenlandpark, Sachsenstr. 6, 10-18 Uhr

Lunzenau Herbstferienprogramm: „Schnipseljagd nach dem verschollenen Schatz von Rochsburg“. Für kleine Abenteuer, die gemeinsam mit einem erfahrenen Burgführer nach dem verschollenen Schatz suchen, Eduard die kleine Fledermaus wird den Schatzsuchern helfen; die Führung eignet sich besonders für Kinder von 5 bis 8 Jahren, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind zu empfehlen; Eintritt: Kinder 6 Euro, Erwachsene 5 Euro, eine Voranmeldung unter 037383 803810 ist erforderlich, Schloss Rochsburg, Schlossstraße 1, 14 Uhr
Oederan Damwild auf 30 Hektar Land. Wildgatter an der Mondscheinnühle, Straße des Friedens 103,
Penig Der kleinste Zoo Sachsens. Er umfasst ein etwa zwölf Hektar großes bewaldetes Gelände mit Teich, Abenteuerspielplatz und diversen Tiergehegen, u. a. für Esel, Damwild, Schafe, Ziegen und Waschbären; Besuch zwischen Sonnenauf- und Sonnenuntergang, Infos: www.naturpark-koebe.de, Naturpark Köbe, Markersdorfer Weg,

Rochlitz Entdeckertour für Königskinder. Erkunden der alten Gemäuer vom Schloss mit kniffligem Ratespaß und dem kleinen frechen Geist Peterle; Eintritt 6 Euro Erw., Kinder von 6-16 Jahren 1 Euro, Schloss Rochlitz, Sörnziger Weg 1, 10-17 Uhr
Kletterrouten. In unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen können im Seidelbruch auf dem Rochlitzer Berg die roten Felswände erobert werden, Infos zu den Kletterrouten und den aktuell geltenden Kletterregeln gibt der Sächsische Bergsteigerbund unter www.bergsteigerbund.de/rochlitz, Seidelbruch, Rochlitzer Berg,

KINO

Freiberg Kinopolis
Chemnitzstr. 133 03731 676869
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 13 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D, Di 16.35 Uhr
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 15.30 Uhr
Die Schule der magischen Tiere, Di 14, 17.50 Uhr
Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 18.15, 20.35 Uhr
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, Di 13 Uhr
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 15.35 Uhr
Je suis Karl, ab 12 J, Di 17.50, 20.10 Uhr
Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 16.15, 19.30 Uhr
Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 14.50, 20 Uhr
Sneak Preview ab 18, ab 18 J, Di 21 Uhr
The Ice Road, ab 16 J, Di 20.40 Uhr
Tom & Jerry. Di 13.45 Uhr
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert, Di 13.30 Uhr
Chemnitz
CineStar - am Roten Turm
Neumarkt 2 0371 6663660
After Love, ab 12 J, Di 15, 20.40 Uhr
Beckenrand Sheriff, ab 6 J, Di 13 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 11.20, 14, 18.10 Uhr

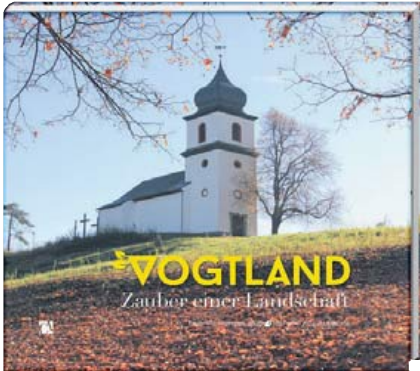
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D, Di 15.40 Uhr
Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing, Di 11.40 Uhr
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 12.40, 13.30 Uhr
Die Schule der magischen Tiere, Di 11.50, 14.20, 16.50 Uhr
Dune 3D, ab 12 J, Di 19.10 Uhr
Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 14.30, 17.10, 19.40 Uhr
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, Di 14.20 Uhr
Fly, ab 6 J, Di 17.20, 20.10 Uhr
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 12 Uhr
Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 11, 14.10, 15.30, 16.30, 17, 18, 19.30, 20.30, 21 Uhr
Keine Zeit zu sterben (OV), ab 12 J, Di 19 Uhr
Keine Zeit zu sterben 3D, ab 12 J, Di 16, 20 Uhr
Madison - Ungebremste Girlpower, ab 6 J, Di 13.40 Uhr
Ostwind - Der große Orkan, Di 11.10 Uhr
Paw Patrol: Der Kinofilm, Di 12.40, 14.50 Uhr
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, ab 12 J, Di 15.50 Uhr
Spirit - Frei und ungezähmt, Di 11.50 Uhr
The Last Duel, ab 16 J, Di 16.10, 19.20 Uhr
Tom & Jerry, Di 11.30, 13.50 Uhr
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert, Di 11 Uhr
Metropol
Zwickauer Str. 11 0371 304604
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 15.30 Uhr
Hinterland, ab 16 J, Di 20.30 Uhr
Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings, ab 12 J, Di 17.45 Uhr
Weltecho
Annaberger Str. 24 0371 364691
Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, ab 12 J, Di 19 Uhr
Döbeln
Cid - Cinema in Döbeln
Burgstr. 6 03431 664121
After Love, ab 12 J, Di 18.30 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 10.30, 12.30, 14.45, 17.15 Uhr
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee, ab 6 J, Di 14 Uhr
Die Schule der magischen Tiere, Di 10.45, 12.45, 15 Uhr
Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 17.30, 20 Uhr
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel, Di 11, 12.30 Uhr
Fly, ab 6 J, Di 16, 20.30 Uhr
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Di 12.30 Uhr
Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 14.30, 15.45, 19.45 Uhr
The Ice Road, ab 16 J, Di 21 Uhr
Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert, Di 10.30 Uhr
Limbach-Oberfrohn
Apollo
Jaegerstr. 24 03722 93295
Beckenrand Sheriff, ab 6 J, Di 20.15 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14.45, 16.45 Uhr
Die Schule der magischen Tiere, Di 14.15, 17.30 Uhr
Dune, ab 12 J, Di 19.15 Uhr
Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 15.15, 19.30 Uhr
Mittweida
Filmbühne
Theaterstr. 1 03727 3142
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten, Di 14.30, 17 Uhr
Die Schule der magischen Tiere, Di 15, 17.15 Uhr
Dune, ab 12 J, Di 19.45 Uhr
Es ist nur eine Phase, Hase, ab 12 J, Di 20 Uhr
Keine Zeit zu sterben, ab 12 J, Di 16.15, 19.30 Uhr

Alle Tipps unter Beachtung der aktuellen amtlichen Corona-Regeln. Weitere Freizeit-Tipps finden Sie unter www.freiepresse.de/wohin/veranstaltungen

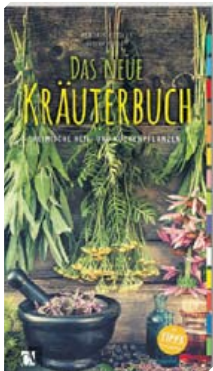
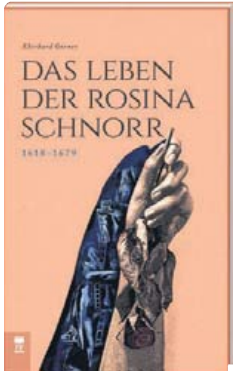
IHRE VERANSTALTUNG ist nicht dabei? **Melden** Sie Ihr Event kostenlos unter www.freiepresse.de/event



ANZEIGE



Vogtland - Zauber einer Landschaft
Wanderung durch die Jahreszeiten
Für alle, die das Vogtland lieben oder es als liebenswerte Landschaft entdecken möchten, hat der Schönecker Fotograf Hans Jakob seinen zweiten Bildband im Chemnitzer Verlag gestaltet. Nachdem der Band „Wunderschönes Vogtland“, erschienen im Jahr 2015, innerhalb kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebte, folgt nun der zweit Band ...
204 Seiten | 22,50 EUR
ISBN 978-3-944509-60-0

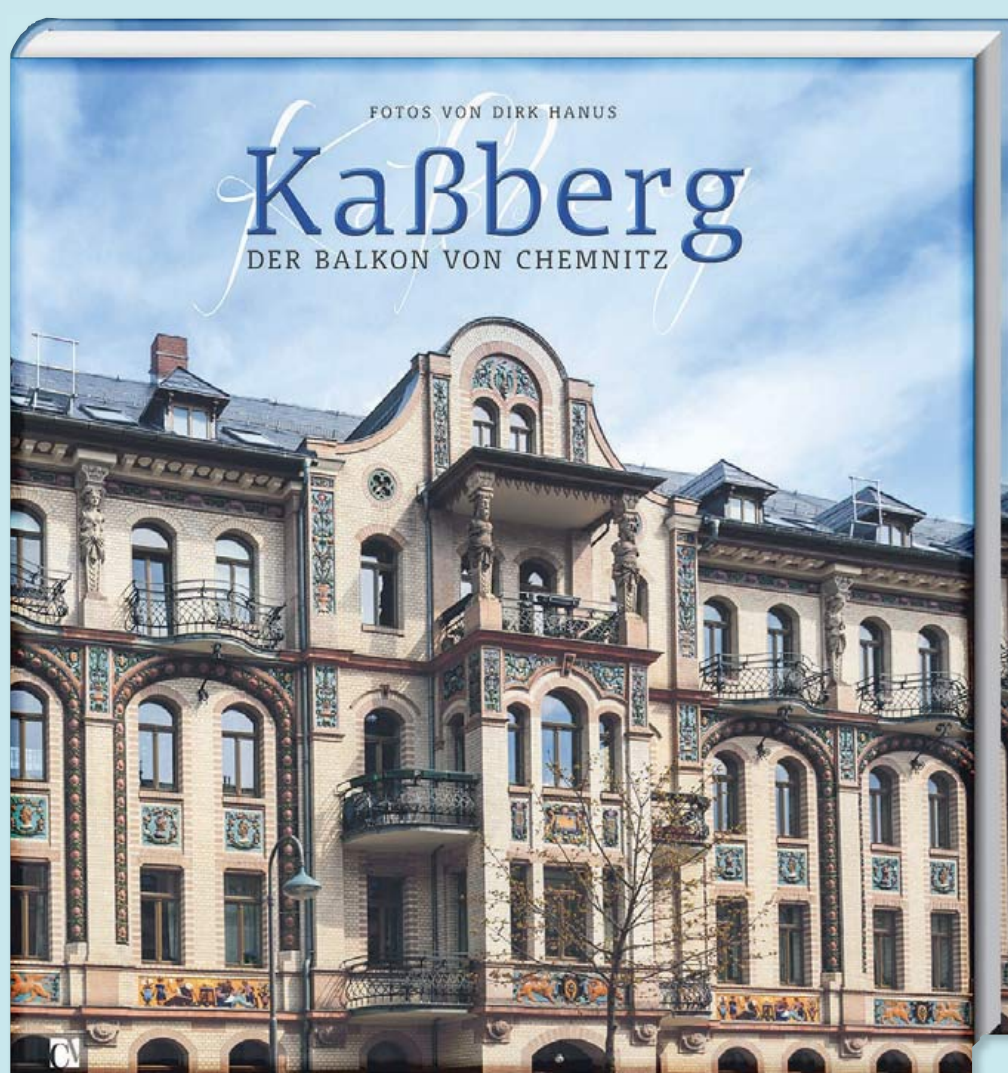


Es geschah im Küchwald
Chemnitzer Kriminalfälle aus dem 20. Jahrhundert
204 Seiten | 13,50 EUR | ISBN 978-3-944509-49-8
Das Leben der Rosina Schnorr
Eine dramatische Familiengeschichte zwischen Russland und dem Erzgebirge
224 Seiten | 14,90 EUR | ISBN 978-3-944509-74-7
Das neue Kräuterbuch
Heimische Heil- und Küchenpflanzen
400 Seiten | 17,50 EUR | ISBN 978-3-944509-55-6

Erhältlich in den Freie-Presse-Shops Annaberg, Aue, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau. Online unter: freiepresse.de/meinshop



4159043-10



Freie Presse

BUCHPROGRAMM



Kaßberg

Der Balkon von Chemnitz

Entdecken Sie mit diesem Buch den einzigartigen Chemnitzer Kaßberg und das bunte Leben auf ihm!

In seinem beeindruckenden Bildband präsentiert der Fotograf Dirk Hanus den Kaßberg, das bevölkerungsreichste und urbanste Stadtviertel von Chemnitz.

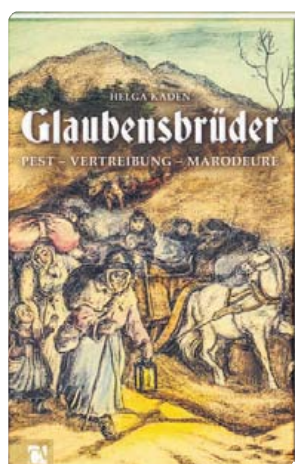
Entstanden um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, war das Viertel Ausdruck des industriell aufblühenden Chemnitz. Seit 1990 in atemberaubendem Tempo restauriert, teilweise neu bebaut, ist es mit seinen reich verzierten, detailverliebten Häusern im Stil der Gründerzeit, des Historismus, der Neuen Sachlichkeit und des Jugendstils eine der attraktivsten Wohngegenden in der Stadt geworden.

Die Mischung aus kleinteiliger Wirtschaft, Kultur und Kunst, kleinen Geschäften, zahlreichen Restaurants und Kneipen sorgt für ein modernes, städtisches Lebensgefühl, welches Hanus in seinen Bildern gekonnt festhält. Das Werk zeigt faszinierende Momentaufnahmen, richtet den Blick aber auch in die jüngere Vergangenheit des Kaßberg und integriert Fotoinszenierungen, die von diesem Ort inspiriert wurden.

180 Seiten | 29,90 EUR | ISBN 978-3-937025-98-8



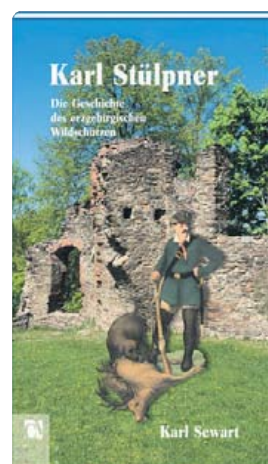
Es geschah im Küchwald
Chemnitzer Kriminalfälle aus dem 20. Jahrhundert
204 Seiten | 13,50 EUR
ISBN 978-3-944509-49-8



Glaubensbrüder
Pest - Vertreibung - Marodeure
320 Seiten | 13,50 EUR
ISBN 978-3-944509-39-0



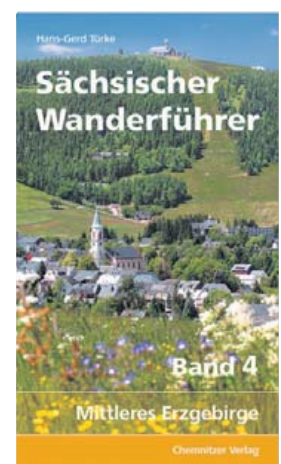
Wörterbuch der erzgebirgischen Mundart
264 Seiten | 16,50 EUR
ISBN 978-3-944509-58-7



Karl Stülpner
Die Geschichte des erzgebirgischen Wildschützen
200 Seiten | 13,50 EUR
ISBN 978-3-944509-18-1



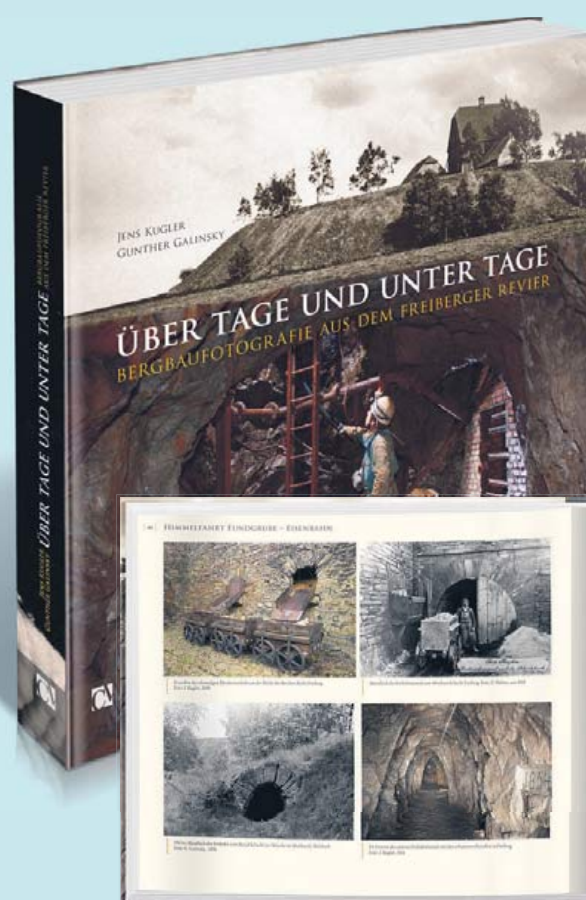
Reiseführer Seiffen
112 Seiten | 10,50 EUR
ISBN 978-3-944509-64-8



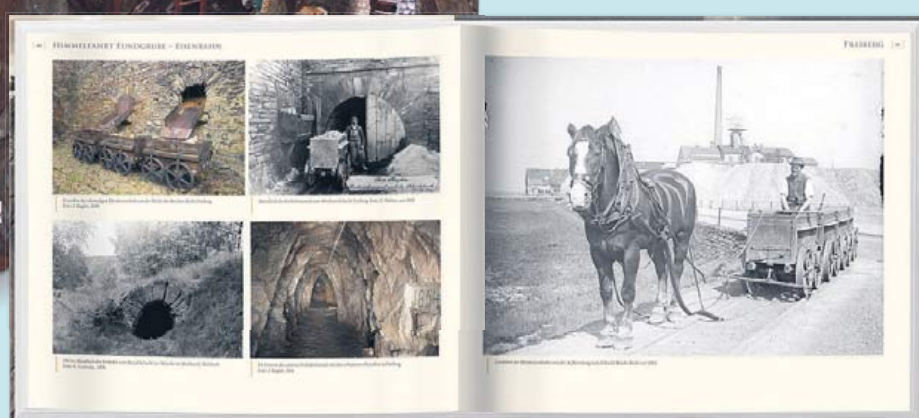
Sächsischer Wanderführer
Mittleres Erzgebirge
232 Seiten | 14,80 EUR
ISBN 978-3-937025-54-4

Über Tage und unter Tage

Bergbaufotografie aus dem Freiburger Revier



Die ältesten Fotos mit Motiven aus dem Bergbau im Freiburger Revier stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Seither wurde zunächst über Tage, mit besserer, leichter Technik bald auch unter Tage in den Gruben und Bergbauanlagen in und um Freiberg immer fotografiert. Aus der Komposition dieser vielen Bildern entsteht so ein facettenreiches Bild der Geschichte und Gegenwart eines bedeutenden Bergreviers ...



192 Seiten | 19,95 EUR | ISBN 978-3-944509-21-1



Grüne Kließ un Schwammebrüh

Kleines Kochbuch der Erzgebirger und Vogtländer

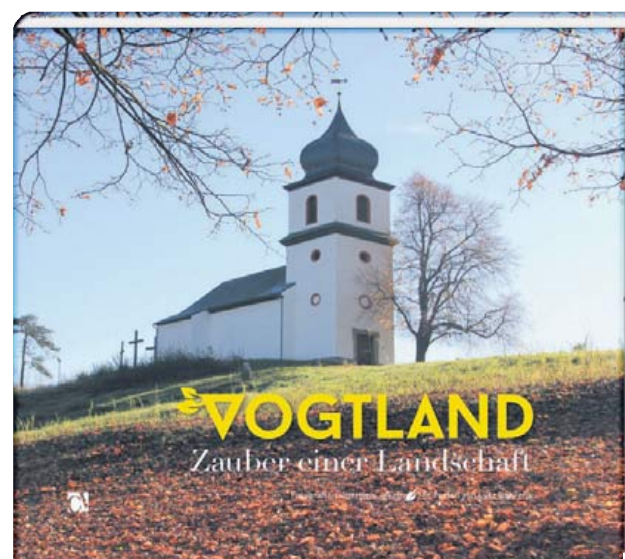
In ihrem Kochbuch der „einfachen Leute“ hat Autorin Ingeborg Delling über hundert Rezepte aus dem Erzgebirge und dem Vogtland gesammelt. Manche von ihnen sind alte Familientradition und finden sich sogar auf den Speisekarten renommierter Restaurants wieder.

143 Seiten | 9,50 EUR | ISBN 978-3-937025-37-7

Holundersuppe und saure Schwamme

Das kleine Kochbuch der Erzgebirger und Vogtländer

132 Seiten | 9,50 EUR | ISBN 978-3-928678-10-0



Vogtland – Zauber einer Landschaft

Wanderung durch die Jahreszeiten

Für alle, die das Vogtland lieben oder es als liebenswerte Landschaft entdecken möchten, hat der Schönecker Fotograf Hans Jakob seinen zweiten Bildband im Chemnitzer Verlag gestaltet.

Nachdem der Band „Wunderschönes Vogtland“, erschienen im Jahr 2015, innerhalb kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebte, folgt nun der „Zauber einer Landschaft“, für den wiederum der Plauener Lutz Behrens einfühlsame Texte schrieb. Hans Jakob, der bis vor kurzem noch als Bauingenieur arbeitete, geht nie ohne eine Kamera aus dem Haus.

Deshalb gelingt ihm stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen zu beinahe jeder Tages- und Nachtzeit, lassen denselben Ort mal in hochsommerlicher Hitze, mal in raubereifter, klirrender Kälte glitzern.

204 Seiten | 22,50 EUR | ISBN 978-3-944509-60-0

NACHRICHTEN

MOTOCROSS

Altmittweidaer fährt in Thurm aufs Podest

ALTMITTWEIDA/FRANKENBERG – Beim 24. ADAC-Motocross in Thurm bei Zwickau hat Tony Winkler aus Altmittweida in der MX2-Klasse für Mittelsachsen Edelmetall erkämpft. Winkler belegte in den beiden MX2-Wertungsrennen der 125er-Zweitakt- und 250er-Viertakt-Maschinen die Plätze 2 und 3. Das bedeutete am Ende Bronze im Tagesklassement für den Fahrer aus Altmittweida. Toni Hoffmann aus Frankenberg verpasste dagegen in der Tageswertung der Hobby-Klasse den Bronzepokal knapp. Er landete in der Endabrechnung auf Rang 4. In den Läufen der Sachsenmeisterschaft beendete er das erste Rennen als Zweiter. Danach patzte er allerdings im zweiten Durchgang und sah nur als Sechster die Zielflagge. Robin Mietzsch aus Waldheim rundete mit seinem 8. Platz die mittelsächsische Bilanz der Hobby-Piloten in Thurm ab. |sfrl

ENDURO

Dominanter Auftritt in Sachsen-Anhalt

ROCHLITZ – Martin Glöckner vom Rochlitzer Team KTM-Feist ist der Konkurrenz beim Lauf zur Sachsen-Anhalt-Enduromeisterschaft im brandenburgischen Reetz davongefahren. Als Glöckner am Schluss als Klassensieger im Ziel einlief, hatte er in Addition seiner Sonderprüfungszeiten knapp anderthalb Minuten Vorsprung herausgefahren. In der MX-Klasse absolvierte der Fahrer aus Colditz sieben Geländerrunden, die mit acht Sonderprüfungen gespickt waren. |sfrl

SPORT IN ZAHLEN

Fußball		
Kreisklasse Frauen		
Auerswalde/S. - Dittersbach/Hain.	0:3	
Dittmannsdorf/L. II - Callenberg	3:2	
Falkenau - Leubsdorf	13:0	
Kleinfeld Männer		
Wittgensdorf II/Taura II - Breitenborn	0:3	
Oberschöna II - Döhlen	5:7	
Göritzhain II - Limbach-Oberfrohna III	0:9	
Elsdorf/Lunzenau II - Topfseifersdorf	1:5	

Handball		
Bezirksliga Männer		
Fortschritt Mittweida - HSG Freiberg III	33:26	

1. HV Oederan	4	141:123	7:1
2. HC Fraureuth	3	84: 67	6:0
3. VfB Lengsfeld	4	129:101	6:2
4. Fortschritt Mittweida	4	128:106	6:2
5. ZHC Grubenlampe II	4	103: 96	6:2
6. USG Chemnitz	4	118:104	5:3
7. TSV Oelsnitz	4	109:118	4:4
8. BSG Wismut Aue	3	92: 97	2:4
9. HSG Freiberg III	3	84:102	2:4
10. Burgstädter HC	4	105:127	2:6
11. Sachsen Werdau	2	49: 57	0:4
12. HSG Rottluff/Lok C. II	3	77: 90	0:6
13. SG Chemnitzner HC	4	99:130	0:8

Volleyball		
Bezirksliga Frauen		
Zschopau/Harthau - SV Union Milkau	0:3	
1. VfB Schöneck	3	9:2 8
2. SV Union Milkau	3	8:4 7
3. TV Vater Jahn Burgstädt	2	6:2 5
4. Jacober Volleyballverein	2	3:6 1
5. VSV Oelsnitz	1	0:3 0
6. SG Zschopau/Harthau	3	0:9 0

Bezirksliga Männer		
Oberwiesenthal - SV Union Milkau	3:1	

1. WSG Oberreichenbach	4	10: 3	9
2. Hennersdorfer SV	4	9: 5	9
3. SV Union Milkau	4	10: 7	8
4. VSV Oelsnitz II	4	9: 7	7
5. VfL Wildenfels	4	7: 7	6
6. Oberwiesenthaler SV	3	6: 6	5
7. 1. VV Freiberg II	4	7: 9	5
8. VSV Fortuna Göltzschtal	2	4: 4	3
9. L.O. Volleys	4	5:11	2
10. Si-Volleys	3	1: 9	0

Tischtennis		
Landesliga Frauen		
HSG Mittweida - Aufbau Chemnitz	6:8	
Bezirksliga Frauen		
Lichtenauer SC - Handwerk Tannenberg	6:8	
1. Bezirksliga Männer	9:7	
TSV Penig - SV Dresden-Mitte IV	9:7	
2. Bezirksliga Männer	8:8	
Turbine Frankenberg - BSC Freiberg	8:8	
Bezirksklasse Männer		
Saxonia Freiberg II - Lichtenau	12:3	

Kegeln		
2. Bezirksklasse Männer		
Fortschritt Mittweida - Flöha-Plaue	5:3	
Hirschfeld II - Medizin Wechselburg	3:5	

Radball		
Halbfinale Deutsche Meisterschaft U13		
Langenleuba-Niederhain - Wiednitz	9:0	
Langenleuba-Niederhain - Gärtingen	6:0	
Langenleuba-Niederhain - Großkoschen	4:1	
Langenleuba-Niederhain - Klein-Gerau	12:0	

Gemischtes Duo zeigt Jungs die Grenzen auf



Mit vier deutlichen Siegen haben sich der Wechselburger Carl Mehnert und seine Teamkollegin Leonie Reinicke für die Finalrunde der Deutschen Meisterschaft im Radball qualifiziert. Das junge Team unterstrich bereits im Halbfinale, mit welchen Ambitionen es am 13./14. November nach Baden-Württemberg, in die Nähe von

Stuttgart, reisen wird. Das Duo vom RV Langenleuba-Niederhain, das in der Altersklasse U 13 antrat, gewann alle seine Spiele. „Anfangs hat man ihnen angesehen, dass sie etwas nervös waren. Aber das haben sie spätestens im zweiten Match abgelegt,“ lobte Jan Mehnert. Der Vater von Carl ist selbst als Radballer beim RV Churs-

dorf aktiv. Nach einem 6:0 gegen Wiednitz siegen Carl und Leonia auch gegen Gärtingen (9:0), Großkoschen (4:1) und Klein-Gerau (12:0). „Da Radball in der Regel eine männlich dominierte Sportart ist, freue ich mich umso mehr, dass die beiden als gemischtes Duo den Sprung zur DM geschafft haben.“ |erba

FOTO: VEREIN

Union fehlt das Quäntchen Glück

Die Bezirksliga-Volleyballer aus Milkau haben beim Oberwiesenthaler SV mit 1:3 verloren. Dabei war die größte Schwachstelle das Spielsystem der Gäste.

VON ERIC BAUMANN

MILKAU – Es sollte einfach nicht sein. Auch wenn sich die Bezirksliga-Volleyballer des SV Union kaum etwas vorwerfen konnten, gingen sie am Samstag dennoch als Verlierer vom Feld. Mit 1:3 (22:25, 24:26, 25:19, 31:33) verloren sie das Spiel beim Oberwiesenthaler SV und kassierten damit die erste Saisonniederlage. „Im Endeffekt haben wir immer einen Punkt zu wenig gemacht“, sagte Unions Spielertrainer Denny Jonies. Das Spiel sei von Anfang an ein wenig unglücklich verlaufen.

Die Erzgebirger, die ihr erstes Saisonspiel beim VSV Oelsnitz glatt mit 0:3 verloren hatten, gelten zwar nicht unbedingt als Staffelfavorit. „Aber wir wussten aus der Vergangenheit, dass wir Probleme gegen sie haben werden“, gab Jonies zu. In den ersten zwei Sätzen war bereits abzusehen, dass das Milkauer Kryptonit der starke gegnerische Mittelblocker war. Gegen Daniel Hörnig fand der Union-Block zu selten eine Antwort. „Das ist größtenteils aber unse-

rem Spielsystem zu verschulden“, erklärte Jonies. In dem Läufersystem seiner Mannschaft verteilt der Zuspierer die Bälle von der Mitte aus. Dafür fehlt es an dieser Stelle an Höhe und Geschwindigkeit im Block. „Zudem waren wir auf der zweiten Mitte nicht optimal besetzt.“ Dennoch hielten die Milkauer gut mit. „Wir haben das Beste draus gemacht, aber die finalen Punkte wollten einfach nicht fallen.“

Das gelang den Gästen lediglich im 3. Satz, den sie souverän mit 25:19 gewannen. „Da haben wir es endlich geschafft, die Bälle schneller tot zu machen, aber man hat dann



Hier schnappt die Blockfalle einmal zu: Union-Spieler David Heidel (l.) und David Heilmann (r.) wehren den Ball erfolgreich ab.

FOTO: THOMAS FRITZSCH

„Im Endeffekt haben wir immer einen Punkt zu wenig gemacht.“

Denny Jonies Milkauer Spielertrainer

auch gerade im letzten Satz wieder gemerkt, dass uns die Durchschlagskraft gefehlt hat“, so Jonies, der den Ausfall von Michael Sperling und Moritz Mai kompensieren musste. „Man hat gemerkt, dass sie gefehlt haben. Uns mangelte es in vielen Situationen an der nötigen Cleverness.“ Nachdem der letzte umkämpfte Satz mit 31:33 verloren ging, war die erste Niederlage im vierten Spiel perfekt. Die Union-Männer bleiben aber in der Spitzengruppe (3.).

Auch die Milkauer Frauen mischen in der Bezirksliga vorn mit. Nach einer 2:3-Niederlage im zweiten Spiel gegen Burgstädt gewannen sie nun souverän mit 3:0 (25:18, 25:18, 25:19) bei der SG Zschopau/Harthau. Eine Leistungsexplosion sei allerdings nicht verantwortlich für den Sieg gewesen, sagte Union-Coach Tilo Gerstenberger. „In den entscheidenden Situation haben uns die Zschopauerinnen auch ein Stück weit geholfen.“ Durch Angabefehler der Gastgeberinnen konnte die Mannschaft von Gerstenberger den Abstand immer wieder vergrößern und am Ende alle drei Sätze sicher gewinnen. „Ein hochklassiges Spiel war es von uns aber keinesfalls. Wir haben durch unsere Erfahrung die Punkte eingefahren, das hat den Gegnerinnen ein wenig gefehlt.“ Denn die SG, die weiter ohne Satzgewinn Tabellenletzter bleibt, habe viele Spielerinnen verloren und befinde sich weiter im Umbruch. Der SV Union Milkau ist nun wieder Zweiter.

Sport in Zahlen

Lichtenberger melden sich zurück

Fußball-Landesklasse: SVL besiegt Heidenau 5:2

LICHTENBERG – Es ist nicht bekannt, wie viele Steine Manuel Kluge am Sonntag vom Herzen gefallen sind. Er sei aber schon sehr erleichtert, „vor allem, wie die Mannschaft die nicht einfache Aufgabe gelöst hat“, sagte der Trainer des SV Lichtenberg nach dem hart erkämpften 5:2 (2:1)-Sieg gegen den Heidenauer SV. Nach zwei 0:3-Niederlagen in Folge ist der SVL damit wieder in der Spur – und gehört als Fünfter (16 Punkte) auch wieder zur Spitzengruppe.

Dabei erwiesen sich die Gäste aus dem Landkreis Sächsische Schweiz als die erwartete harte Nuss. „Nach der Pause hätte das Spiel auch kippen können“, gestand Kluge. In den letzten 20 Minuten hätten seine Männer aber deutlich mehr investiert als der Gegner und sich den Sieg damit auch wirklich verdient.

Vor rund 150 Zuschauern starteten die Lichtenberger schwungvoll und kamen zu verheißungsvollen Möglichkeiten. So traf Danny Kluge nur den Pfosten des HSV-Gehäuses. „Und wir waren sofort präsent in den Zweikämpfen“, lobte Manuel Kluge. Dennoch geriet sein Team nach einem Konter in Rückstand (29.). Die Antwort der Gastgeber ließ aber nicht lange auf sich warten: Sebastian Schneider jagte einen Freistoß zum 1:1 in die Maschen (36.). Vier Minuten später köpfte Björn Jäkel am langen Pfosten zur 2:1-Führung ein. Es sei wichtig gewesen, „dass die Mannschaft das Spiel schnell gedreht hat“, so Kluge.

Kurz nach Wiederbeginn folgte jedoch der nächste Rückschlag: Bei einem weiten Abstoß der Gäste war die SVL-Abwehr nicht auf der Höhe, Heidenaus Eric Klose nutzte das mit seinem zweiten Treffer zum 2:2. Nun ging das Spiel hin und her. In der 75. Minute rettete SVL-Keeper David Bellmann gegen einen frei durchgelaufenen Heidenauer. Die Parade war zugleich Initialzündung für die Schlussoffensive. Der eingewechselte Rostam Geso lupfte den Ball zum 3:2 ins Tor. Robert Miersch traf per Freistoß zum 4:2, ehe Danny Kluge in der Nachspielzeit das 5:2 gelang. Insgesamt sei es eine konzentrierte und kämpferische Leistung gewesen, so der SVL-Trainer. „Kompliment, wie sich die Mannschaft nach zwei Spielen ohne Tor zurückgemeldet hat.“ |sb

IHR KONTAKT

Punktwerk ist die Lokalsport-Agentur der „Freien Presse“. E-Mail: info@punktwerk.eu **Agenturleiter:** Steffen Bauer Telefon: 0371 656-18300 E-Mail: steffen.bauer@punktwerk.eu **Stellvertreter:** Monty Gräßler Telefon: 0375 549-18340 E-Mail: monty.graessler@punktwerk.eu Thomas Schmidt Telefon: 03733 141-18320 E-Mail: thomas.schmidt@punktwerk.eu

Fortschritt mit viel Schwung

Die Mittweidaer Bezirksliga Handballer haben einen 33:26-Erfolg gegen die HSG Freiberg III eingefahren. Der Sieg hätte aber höher ausfallen müssen.

MITTWEIDA – Die Handballer des TSV Fortschritt Mittweida haben in der Nacht von Freitag zu Samstag anscheinend gut und ausreichend geschlafen. Denn zum Spiel gegen die HSG Freiberg III zeigten sich die Fortschritt-Männer sofort hellwach. Nach zwei Blitzstarts zu Beginn beider Halbzeiten gewannen die Mittweidaer souverän mit 33:26 (17:14) und stehen mit 6:2 Punkten auf Rang 4 in der Bezirksliga.

Die ersten Minuten des Spiels begannen die Mittweidaer konzentriert. Durch eine aggressive Abwehrarbeit eroberten sie viele Bälle der Freiberger, und nach erfolgreichem Konterspiel führten die Gastgeber nach sieben Minuten bereits mit 7:2. Linksaußen Kay Schröder erzielte in diesen ersten Minuten gleich fünf seiner 14 Tore. Nach der deutlichen Führung schlich sich beim TSV aber auch der Schlendrian ein. Bis zum Pausenpfiff blieb zumindest ein Drei-Tore-Vorsprung.

Die zweite Halbzeit begann genauso furios wie die erste. Binnen weniger Minuten zogen die Mittweidaer davon und erspielten sich eine 21:15-Führung. „Anschließend haben unsere Gegner zwar wieder verkürzt, aber eine Umstellung in der Abwehr brachte dann den ge-

wünschten Erfolg“, freute sich Fortschritt-Trainer Steffen Kopasz. Mit dem 30:22 war das Spiel dann elf Minuten vor Schluss entschieden.

„Auch wenn wir klar gewonnen haben – im Angriff sind wir immer noch zu unkonzentriert. Wir haben zu viel liegengelassen“, so Kopasz. Für das kommende Auswärtsspiel in Fraureuth müsse es seinen Spielern gelingen, die vielen Chancen zu nutzen und bis zum Schlusspfiff konzentriert in der Abwehr zu agieren. „Fraureuth wird ein anderes Kaliber, aber ein Sieg ist mit dem voll ausgeschöpften Potenzial der Mannschaft auch dort drin.“ |gb0

STATISTIK Mittweida: Scheffler, Kunath, Dietze (4), Natzschka, Clauß (5/1), Ernst, Schmieder (6), Schröder (14), Rogler (4/1), Matzik



Neben Kay Schröder (14) gehörte Lukas Schmieder mit sechs Treffern zu den erfolgreichsten Werfern der Mittweidaer.

FOTO: FALK BERNHARDT

KURZ GEMELDET

SV Barkas Frankenberg – Hartmannsdorfer SV 2:2 (2:2): Die Frankenberger haben es verpasst, den Abstand zum Spitzenduo zu verringern. Enttäuscht war Barkas-Trainer André Rother darüber aber nicht. „Nachdem wir zuletzt zweimal unter die Räder gekommen sind, war es einfach nur wichtig, eine Reaktion zu zeigen. Daher freuen wir uns über den Punkt.“ Gerecht sei das Remis allemal gewesen. „Unser Gegner hat ebenfalls einen feinen Fußball gespielt.“ |erba

TSV Langhennersdorf – Hainichener SV 3:4 (2:3): Einen überraschenden Auswärtserfolg landeten die Hainichener in Langhennersdorf. Toni (2) und Kevin Schulze brachten die Gäste früh auf die Siegerstraße. Nach dem Seitenwechsel schaffte es auch Benjamin Haase auf die Torschützenliste. „Ich würde nicht sagen, dass wir das bessere Team waren. Aber wir haben uns in manchen Situation cleverer angestellt und sind geschlossener aufgetreten“, so HFV-Coach Mirko Zaeske. „Alle haben heute gekämpft, und am Ende haben wir uns das Glück auch ein Stück weit erarbeitet.“ |erba

SV Geringswalde/Schweikershain – BSC Freiberg II 3:2 (1:1): Mit dem dritten Heimsieg rückten die Gastgeber auf Rang 5 vor. Toni Vogel sorgte nach der Pause mit zwei Treffern für die Vorentscheidung gegen zuletzt überzeugende Freiburger. „Spielerisch ist zwar noch Luft nach oben, aber wir haben verdient gewonnen“, sagte der Geringswalder Trainer Kevin Müller. |erba

Germania Mittweida II – Oederaner SC 3:0 (1:0): Der OSC wartet nun seit dem 14. August auf einen Sieg und muss sich an die stickige Luft im Tabellenkeller gewöhnen. In einer ereignisarmen 1. Halbzeit traf Chris Müller für die Gastgeber. Nach der Pause nahm Oederan das Zepter in die Hand und machte Druck, konnte aber drei gute Gelegenheiten nicht nutzen. Dann fingen sich die Gäste noch zwei Konter ein, die Carlo Sauer und Nick Goeschel zum klaren Endstand nutzten. |lbe

SV Wacker Auerswalde – FSV Motor Brand-Erbisdorf 3:0 (1:0): Wacker-Trainer Dirk Winter lässt sich nicht vom Tabellenbild täuschen. Nach dem Sieg gegen den Letzten bleiben die Auerswalder in der Spitzengruppe, „aber das hat mit unserem Fußball nicht viel zu tun“. Spielerisch hätte sein Team in den vergangenen Wochen nicht überzeugt. „Diesmal waren wir einfach effektiver.“ Die Brander spielten nicht wie ein Schlussslicht, sie hätten einfach nur das Riesenproblem, „dass sie das Tor nicht treffen“. |erba **Zahlen**

Hauen und Stechen im Kampf um Platz 1

Der TSV Großwaltersdorf/Eppendorf und der TSV Flöha trennen sich 2:2. Einem Spitzenspiel ist das Gipfeltreffen der Fußball-Mittelsachsenklasse aber nicht gerecht geworden.

VON KNUT BERGER

GROßWALTERSDORF – Viele Freunde des runden Leders wollten sich das Spitzenspiel der Fußball-Mittelsachsenliga zwischen dem Tabellenzweiten TSV Großwaltersdorf/Eppendorf und dem punktgleichen Ligaprimus TSV Flöha nicht entgehen lassen. Fast 200 Zuschauer pilgerten am Sonntag auf den Sportplatz. Nach dem Abpfiff stand schließlich ein 2:2 (1:1) auf der mechanischen Anzeigetafel, die erst vor einigen Tagen auf dem Großwaltersdorfer Sportplatz montiert wurde.

Sprecher Helmut Günther ließ die Anwesenden zunächst via Mikrofon wissen, dass sich das Wetter im Eppendorfer Ortsteil fußballfreundlich präsentiere und einer Austragung des mittelsächsischen Gipfeltreffens nichts im Wege stehen würde. Doch mit dem goldenen Herbstfrieden war es auf dem Platz schnell vorbei. Die Zuschauer sahen eine Begegnung mit viel Theater, aber ohne eine mitreißende spielerische Show. Die Kicker beider Teams verloren sich in Mittelfeld-Scharmützeln, die der Unparteiische in

Summe mit neun Gelben Karten honorierte. Ein Spielfluss kam kaum zustande. „Es war tatsächlich ein Hauen und Stechen“, urteilte der Großwaltersdorfer Trainer Robert Hohlfeld. Beide Teams hätten eine harte Gangart eingelegt und seien dem Anspruch eines Spitzenspiels nicht gerecht geworden.

So war noch keine Viertelstunde gespielt, als sich Flöhas Tony Mittmann in einem eigentlich harmlosen Zweikampf so schwer verletzte, dass er nach Eintreffen der Rettungskräfte mit der Trage vom Platz transportiert werden musste. „Ab diesem Zeitpunkt war mir das Resultat egal. Denn Tony liegt noch immer im Krankenhaus“, erklärte der Flöhaer Coach Mirko Schwoy. Mit dem notwendigen Abstand empfinde er das Remis aber durchaus als gerecht.

Etwas Fußball wurde dann auch noch gespielt. Nach 22 Minuten schlugen die Gäste eiskalt zu: Marcus Zamzelli spielte Julius Richter mustergültig frei, und dieser hatte wenig Mühe, das 1:0 für Flöha zu markieren. Doch die Antwort der Hausherren ließ nicht lange auf sich warten. Oliver Petermann war drei Minuten später zur Stelle und drückte das Spielgerät aus Nahdistanz zum Ausgleich über die Linie. Wenige Minuten nach Wiederanpfiff traf Kevin Gersonde in einem insgesamt chancenarmen Spiel zum 2:1 für den Tabellenführer. Eine Viertelstunde vor Ultimo bekam Großwaltersdorf einen berechtigten Foulelfmeter zugesprochen. Sandro Faßke scheiterte zunächst an Marvin Giesecke. Da sich der Flöhaer



Viele Zweikämpfe, wenig Spielfluss: Das Spitzenspiel zwischen dem TSV Großwaltersdorf/Eppendorf, hier mit Marc Meyer (l.), und dem TSV Flöha um Oliver Hauser (r.) wurde seinem Anspruch kaum gerecht.

FOTO: KNUT BERGER

Keeper jedoch zu zeitig von der Linie nach vorn bewegt haben soll, wurde das Prozedere vom Punkt wiederholt. Faßke zeigte sich eiskalt und jagte den Ball im zweiten Versuch zum Ausgleich in die Maschen.

Mirko Schwoy hatte an dieser Situation durchaus zu knabbern. „Der Schiedsrichter hat nach der Parade

von Marvin sofort auf Eckstoß entschieden. Doch der Linienrichter plädierte für Wiederholung“, ärgerte sich der Flöhaer Trainer. Aus seiner Sicht habe er diese Bewertung exklusiv gehabt. Unabhängig von dieser Szene habe seine Mannschaft aber ordentlich dagegen gehalten. „Darauf bin ich stolz“, sagte Schwoy.

Sein Großwaltersdorfer Gegenüber hatte mit der Einordnung des Resultats am Ende ebenfalls keine Probleme. „Ich freue mich, dass wir nach den Rückständen zurückgekommen sind“, sagte Robert Hohlfeld. „Für mich geht das Unentschieden in Ordnung, ich kann damit gut leben.“ **Fußball in Zahlen**

Aufsteiger mit Doppelschlag

Der TSV Einheit Claußnitz hat Motor Rochlitz mit 2:0 besiegt und rückt vor. Die Gäste stecken weiter im Tabellenkeller fest.

CLAUßNITZ – In einer umkämpften, spielerisch aber auf bescheidenem Niveau stehenden, Partie besiegten die Claußnitzer den BSC Motor Rochlitz mit 2:0 (2:0) und rückten nach dem dritten Saisonsieg auf den 7. Platz vor (12 Punkte). Die Entscheidung fiel bereits in der 1. Halbzeit. Bis dahin neutralisierten sich beide Mannschaften in ihren Bemühungen um einen geordneten Spielfluss. Kombinationen über mehrere Stationen waren Mangelware.

Die Gastgeber suchten ihr Heil vor allem mit langen Pässen auf ihre schnellen Außenstürmer. Bis auf einen Schuss, der knapp vorbeistrich, passierte im BSC-Strafraum aber nichts Aufregendes (18.). Das gleiche Bild auf der anderen Seite: Die zaghaften Angriffe der Gäste blieben oft im Ansatz stecken. In der 28. Minute jagte dann Justin Kraft einen 20-m-Freistoß flach und platzierte zur Führung für seine Farben in die Maschen. Der Sekundenzeiger hatte gerade eine Runde gedreht, da klingelte es erneut im Rochlitzer Kasten. Der steil geschickte Nils Nestler setzte sich resolut gegen die zögerliche BSC-Innerverteidigung durch und netzte zum 2:0 ein (29.). Ein Doppelschlag des Aufsteigers, der saß.

Die erste und einzige klare Chance der Gäste gab es erst kurz nach

dem Seitenwechsel: Ein Kopfball von Tobias Hentschel wurde gerade so abgewehrt, den Nachschuss setzte Markus Heinrich unter Bedrängnis über das Gebälk (49.). In der 58. Minute musste der Schiedsrichter das Spiel über eine halbe Stunde unterbrechen: Der Claußnitzer Eric Mothes zog sich bei einem Abwehrversuch eine schwere Fußverletzung zu. Er wurde auf dem Platz vom Rettungsdienst behandelt und musste dann ins Krankenhaus. Danach geschah bis zum späten Schlusspfeiff kaum Nennenswertes. Das juckte den Aufsteiger aber nicht: „Wichtig für uns war vor allem auch, dass wir den Vorsprung auf Motor ausbauen konnten“, zog Einheit-Coach Jan Podzimek ein positives Fazit. Dagegen bleiben die Rochlitzer als Vorletzter im Tabellenkeller. |rais

FUSSBALL IN ZAHLEN

Mittelsachsenliga

SV Barkas Frankenberg – Hartmannsdorfer SV 2:2 (2:2): Tore: 0:1 Mitrovic (25.), 1:1 Stöcker (26.), 1:2 Mitrovic (31.), 2:2 Koszellini (34.) – SR: Kuhnert (Lichtenberg) – Zu.: 80

TSV Großwaltersdorf/Eppendorf – TSV Flöha 2:2 (1:1): Tore: 0:1 Richter (22.), 1:1 Petermann (25.), 1:2 Gersonde (51.), 2:2 Faßke (74./FE) – SR: Schneider (Neuhausen) – Zu.: 191

TSV Langhennersdorf – Hainichener FV 3:4 (2:3): Tore: 0:1 T. Schulze (4.), 1:1 E. Pomp (10.), 1:2 K. Schulze (11.), 1:3 T. Schulze (20.), 2:3 Wahsner (45./FE), 2:4 Haase (51.), 3:4 Schubert (88.) – SR: Pahnert (Bannewitz) – Zu.: 132

Wacker Auerswalde – FSV Motor Brand-Erbisdorf 3:0 (1:0): Tore: 1:0 Nowack (30.), 2:0, 3:0 T. Wiedemann (53., 61.) – SR: Pfeiffer (Narsdorf) – Zu.: 54

TSV Einheit Claußnitz – BSC Motor Rochlitz 2:0 (2:0): Tore: 1:0 Kraft (28.), 2:0 Nestler (29.) – SR: Pfüller (Limbach-O.) – Zu.: 125

Mittweida II – Oederaner SC 3:0 (1:0): Tore: 1:0 Eismann (21.), 2:0 Sauer (77.), 3:0 Goeschel (90.) – SR: Kempf – Zu.: 40

SV Geringswalde/Schweikershain – BSC Freiberg II 3:2 (1:1): Tore: 1:0 Thiemme (6.), 1:1 Erler (18.), 2:1, 3:1 T. Vogel (56., 71.), 3:2 Gottschalk (82.) – SR: Rogest (Striegistal) – Zu.: 109

	Sp	Tore	P
1. TSV Flöha	8	28:7	18
2. Großwaltersdorf/Epp.	8	27:8	18
3. Barkas Franken berg	8	24:17	16
4. Wacker Auerswalde	8	17:13	16
5. SV Geringswalde/S.	8	17:11	15
6. TSV Langhennersdorf	8	21:22	13
7. Einheit Claußnitz	8	10:9	12
8. Germ. Mittweida II	8	14:11	9
9. Hartmannsdorfer SV	8	17:17	9
10. BSC Freiberg II	8	16:18	9
11. Hainichener FV	8	14:22	8
12. Oederaner SC	8	10:17	6
13. BSC Motor Rochlitz	8	10:28	5
14. Motor Brand-Erbisdorf	8	6:31	0

Mittelsachsenklasse - Staffel 1

LSV Sachsenburg – SV Rotation Göritzhain 2:1 (1:0): Tore: 1:0 Neumann (3.), 2:0 F. Zahn (78.), 2:1 Igel (90.+4/FE) – SR: Baldauf (Falkenau) – Zu.: 45

SC Altmittweida – TSV Dittersbach 4:1 (3:1): Tore: 1:0 Pietsch (10.), 2:0 Göhlert (11.), 2:1 N. Köhler (17.), 3:1 Roscher (42.), 4:1 Göhlert (51.) – Naumann (Burgstädt) – Zu.: 103

TSV Falkenau – TV Vater Jahn Burgstädt 2:2 (2:1): Tore: 1:0 Hofmann (6.), 1:1, 2:1 Hellwig (13./FE, 45.+2/FE), 2:2 Uhlig (79.) – SR: Gellrich (Freiberg) – Zu.: 51

SV Fortschritt Lunzenau – Riechberger FC 6:0 (4:0): Tore: 1:0 Schuffert (2.), 2:0 M. Müllrich (13.), 3:0 Schuffert (21.), 4:0, 5:0 P. Müllrich (42., 55.), 6:0 Glatz (77.) – SR: Reck (Dittersbach) – Zu.: 73

SSV Königshain-Wiederau – SV Grün-Weiß Niederwiesa 0:1 (0:0): Tor: 0:1 Lasch (57.) – SR: Neukirchner (Flöha) – Zu.: 48

Rossauer FC – TSV Flöha II 2:1 (0:0): Tore: 1:0 Eulitz (57.), 1:1 Lapat (84./ET), 2:1 Schuster (90.+4/ET) – SR: Riedel (Burgstädt) – Zu.: 45

	Sp	Tore	P
1. SSV Königshain-W./W.	8	21:9	18
2. Fortschritt Lunzenau	8	23:8	16
3. GW Niederwiesa	8	17:6	16
4. SC Altmittweida	8	18:11	14
5. TSV Dittersbach	8	13:11	13
6. LSV Sachsen burg	8	14:17	13
7. TSV Falkenau	8	13:12	12
8. TV VJ Burgstädt	8	11:14	8
9. Rossauer FC	8	7:15	8
10. TSV Flöha II	8	10:13	7
11. Rot. Göritz hain	8	8:20	6
12. Riechberger FC	8	6:25	5

Mittelsachsenklasse - Staffel 2

SV Lichtenberg II – VfB Halsbrücke 2:5 (2:1): Tore: 0:1 Späth (5.), 1:1 Ernstberger (7.), 2:1 Haustein (43.), 2:2 Liebscher (66.), 2:3, 2:4 Jung (67., 70.), 2:5 Späth (80.) – SR: Kluge (Großwaltersdorf/E.) – Zu.: 50

SSV Sayda – SV Mulda 1:2 (0:0): Tore: 1:0 Johannes Richter (54.), 1:1, 1:2 D. Bellmann (81., 88.) – SR: Juchler (Großhartmannsdorf) – Zu.: 60

LSV Großhartmannsdorf – SV Einheit Bräunsdorf 4:0 (3:0): Tore: 1:0, 2:0, 3:0 Neubert (1., 23., 40.), 4:0 Pierschel (65.) – SR: Keller (Großhartmannsdorf) – Zu.: 75

SG Dittmannsdorf – SV Marbach 3:1 (1:0): Tore: 1:0 Sobanski (43./FE), 2:0 Jentzsch (63.), 3:0 Hasche (75.), 3:1 A. Böhme (90.+2) – SR: Weiskopf (Bräunsdorf) – Zu.: 49

Siebenlehner SV – Zuger SV 2:4 (2:3): Tore: 1:0 Mühmelt (1.), 1:1 Farjam (11.), 1:2 Molnar (20.), 2:2 Messner (40./FE), 2:3 Molnar (45.+1), 2:4 Mittelstädt (60./FE) – SR: Fischer (Niederlichtenau) – Zu.: 53

SV Oberschöna – 1. FC Post. Burkersdorf abg.

	Sp	Tore	P
1. Großhartmannsdorf	8	19:6	18
2. Zuger SV	8	23:11	16
3. VfB Halsbrücke	8	22:14	16
4. SV Oberschöna	6	28:11	15
5. SV Mulda	7	15:16	11
6. Siebenlehner SV	8	17:20	11
7. SSV Sayda	8	11:11	9
8. 1. FC Burkersdorf	7	14:15	9
9. SG Dittmannsdorf	7	16:15	8
10. SV Einheit Bräunsdorf	8	15:26	5
11. SV Lichtenberg II	7	8:21	3
12. SV Marbach	8	9:31	3

Kreisliga - Staffel 1

Kleinwaltersdorfer SV – SG Striegistal 0:7 (0:3): Tore: 0:1 Lautenschläger (19.), 0:2, 0:3 Höber (30., 35.), 0:4 Lautenschläger (46.), 0:5, 0:6 Puschmann (76., 79.), 0:7 Mehner (83.) – SR: Eilenberger (Brand-Erbisdorf) – Zu.: 30

SV Barkas Frankenberg – TSV Langhennersdorf II 2:2 (2:1): Tore: 1:0 Loose (13./ET), 2:0 Berninger (18.), 2:1 Knerr (29./ET), 2:2 Kreuschner (83./FE) – SR: Weiskopf (Oederan) – Zu.: 35

Mühlauer FV – 1. BSV Langenleuba-Oberhain 7:4 (4:2): Tore: 0:1 Heinrich (2.), 1:1

Macht (13.), 1:2 Göppert (14.), 2:2 J. Jost (27.), 3:2 N. Radatz (38.), 4:2 J. Jost (45.), 4:3 Scheibe (57./FE), 5:3 N. Radatz (62.), 5:4 Arnold (67.), 6:4 Macht (86.), 7:4 Morady (89.) – SR: Otto (Taura) – Zu.: 50

SV Herrenhaide – Hartmannsdorfer SV 2:0 (1:0): Tore: 1:0 Beier (18.), 2:0 Dorrenburg (75.) – SR: Pohlers (Mühlau) – Zu.: 57

SG Frankenau – TuS Großschirma 7:2 (4:1): Tore: 1:0 Paulauskas (2.), 2:0 König (9.), 2:1 Kost (15.), 3:1 Möhring (28.), 4:1, 5:1 König (40., 51.), 6:1 Paulauskas (60.), 7:1 König (67.), 7:2 Kost (75.) – SR: Hildebrand (Marbach) – Zu.: 38

FSV Taura – TSV Penig abg.

	Sp	Tore	P
1. SG 1899 Striegistal	8	31:9	22
2. TSV Penig	6	29:5	15
3. SV Herrenhaide	8	17:9	15
4. FSV Taura	7	22:16	15
5. Mühlauer FV	6	24:20	11
6. SG Frankenau	8	28:30	10
7. Hartmannsdorf II	7	17:18	9
8. Langhennersdorf II	6	7:14	7
9. Kleinwaltersdorfer SV	6	7:16	6
10. TuS Großschirma	7	5:25	4
11. Frankenberg II	6	5:22	3
12. BSV Langenleuba-O.	7	8:16	1

Kreisliga - Staffel 2

TSV Großwaltersdorf/Eppendorf II – SV Linda 1:1 (0:1): Tore: 0:1 Körner (40.), 1:1 Schmiedtgen (75.) – SR: Rötter (Langhennersdorf) – Zu.: 22

LSV Großhartmannsdorf II – SpG Niedersaida/Zethau 5:0 (2:0): Tore: 1:0 Eilenberger (19.), 2:0 Mönch (45.), 3:0 L. D. Pierschel (50.), 4:0, 5:0 Franke (73., 83.) – SR: Beyer (Großwaltersdorf/E.) – Zu.: 30

SpG Brand-Erbisdorf II/Langenau II – SV Grün-Weiß Leubsdorf 3:0 (1:0): Tore: 1:0, 2:0, 3:0 Srokos (30., 73., 84.) – SR: Eckstein (Frankenau) – Zu.: 100

Hetzdorfer SV – Zuger SV 1:2 (0:1): Tore: 0:1, 0:2 Feldmann (35., 53.), 1:2 Arnhold (70.) – SR: Gartner (Brand-Erbisdorf) – Zu.: 25

TuS Voigtsdorf – Bobritzscher SV 1:4 (1:3):

Tore: 0:1 Richter (10.), 0:2 Unglaube (20.), 0:3 Clausnitzer (28.), 1:3 Friedemann (40.), 1:4 Schultz (46.) – SR: Britsche (Großwaltersdorf/E.) – Zu.: 35

Hohenfichtener SV – Oederaner SC II Nicht-antritt Gast

	Sp	Tore	P
1. Brand-Erb. II/Lang. II	8	25:8	18
2. Hohenfichtener SV	7	22:17	16
3. Grün-Weiß Leubsdorf	7	25:11	15
4. Bobritzscher SV	8	20:9	15
5. Oederan II	7	17:18	12
6. Hetzdorfer SV	8	24:15	11
7. Großwaltersdorf/E. II	7	14:10	10
8. Großhartmannsdorf II	7	15:24	9
9. SV Linda	7	11:14	8
10. TuS Voigtsdorf	8	12:18	7
11. Zuger SV II	7	8:16	7
12. SpG Niedersaida/Zethau	7	5:38	0

Kreisklasse - Staffel 1

SpG Burgstädt II/Röhrsdorf II – SV Grün-Weiß Niederwiesa II 2:4 (0:2): Tore: 0:1, 0:2 Grabner (4., 29.), 1:2 R. Brunner (49.), 1:3 Widera (60.), 1:4 Grabner (83.), 2:4 Liebing (90.) – SR: Löwe (Mittweida) Zu.: 20

TSV Einheit Claußnitz II – SpG Rochlitz II/Milkau 0:0: SR: Aßmann (Göritzhain) – Zu.: 35

Mühlauer FV II – FSV Kriebstein 1:4 (1:3): Tore: 1:0 Kempe (1.), 1:1, 1:2 Jung (10., 20.), 1:3 Schlag (38.), 1:4 Hannß (60.) – SR: k. A. – Zu.: 40

SV Wacker Auerswalde II – SV Grün-Weiß Breitenau 6:1 (2:0): Tore: 1:0 Vieweg (7.), 2:0 Hanspach (35.), 3:0 Schreiber (49.), 4:0 Wolf (62.), 5:0 Richter (68.), 5:1 Rockstroh (70.), 6:1 Wolf (71.) – SR: Fiebig (Burgstädt) – Zu.: 35

	Sp	Tore	P
1. Niederwiesa II	7	32:9	19
2. Claußnitz II	8	19:9	17
3. Rochlitz II/Milkau	6	17:4	14
4. FSV Kriebstein	8	28:20	13
5. Burgstädt II/Röhrsdorf II	7	21:11	12
6. Eintr. Erdmannsdorf/A.	6	10:10	8

7. Auerswalde II	5	12:14	4
8. Wechselsb./Königs-W. II	5	6:18	4
9. Mühlau II	6	6:24	1
10. Grün-Weiß Breitenau	8	8:40	1

Kreisklasse - Staffel 2

SV Einheit Bräunsdorf II – SpG Neuhausen/Cämmerswalde/Deutschnaudorf II 4:3 (2:2): Tore: 0:1, 0:2 Ackermann (15., 22.), 1:2 Weinhold (39.), 2:2 Küttner (42.), 3:2 Weinhold (49.), 4:2 Albakdash (65.), 4:3 M. Glöckner (90.+1) – SR: Pomp (Langhennersdorf) – Zu.: 22

Bobritzscher SV II – CSV Conradsdorf 0:3 (0:2): Tore: 0:1 Emini (13.), 0:2 Dolatkiewicz (30./ET), 0:3 Beer (61.) – SR: Hofmann (Oberschöna) – Zu.: 25

SG Dittmannsdorf II – VfB Saxonia Halsbrücke II 5:1 (2:1): Tore: 1:0 Schumann (15.), 1:1 Heinrich (16.), 2:1 Lüttschwager (59.), 3:1 Lorenz (61.), 4:1 Lüttschwager (66.), 5:1 Haupt (72.) – SR: Brunn (Dittersbach) – Zu.: 35

Siebenlehner SV II – SpG Rechenberg-Bienenmühle/Mulda II 0:3 (0:3): Tore: 0:1 Lohse (10.), 0:2, 0:3 Schumann (24., 30.) – SR: Bräuer (Langenau) – SR: 14

SpG Striegistal II/Hainichen II/Rossau II – SF Reichenbach 2:10 (2:4): Tore: 1:0, 2:0 Peitz (11., 19.), 2:1 Gießner (23.), 2:2 Walther (26.), 2:3 Thiele (28.), 2:4 Braune (34.), 2:5 Gießner (58.), 2:6, 2:7 Thiele (67., 70.), 2:8, 2:9 Richter (70., 76.), 2:10 Braune (88.) – SR: Klose (Siebenlehn) – Zu.: 5

	Sp	Tore	P
1. CSV Conradsdorf	8	29:6	22
2. Dittmannsdorf II	8	24:16	16
3. SF Reichenbach	8	33:16	15
4. Bobritzsch II	7	13:18	11
5. SpG Neuhausen/C./D. II	7	22:19	10
6. SpG Rech.-B./Mulda II	5	10:10	10
7. Halsbrücke II	7	11:26	7
8. Bräunsdorf II	6	11:15	4
9. Siebenlehn II	7	10:19	3
10. SpG Striegistal/Hain. II	7	15:33	3

Quelle: fussball.de

NACHRICHTEN

OLYMPIA
Feuer für
Winterspiele entfacht

ATHEN/OLYMPIA – Das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking brennt. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Wegen der Coronapandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Das olympische Feuer wird in der Nacht auf der Akropolis von Athen bleiben. Die Übergabe an die chinesischen Organisatoren soll am Dienstag im alten Panathinaïon-Stadion – Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit 1896 – stattfinden, teilte das griechische Olympische Komitee mit. ldpa

RB LEIPZIG

Jesse Marsch sieht große Chance

LEIPZIG – Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar: Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der gewaltigen Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain am Dienstag (21 Uhr/DAZN) und betonte: „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu kriegen.“ Nur gut zwei Stunden später war der gerade im Flieger nach Paris sitzende Marsch eines seiner drei Sturmprobleme los. Sein Pariser Kollege Mauricio Pochettino verkündete den Ausfall Neymars wegen Adduktorenproblemen. RB trat ohne Dani Olmo die Reise an. Drei Spiele gab es bisher zwischen Leipzig und PSG, die Sachsen siegten einmal. Die einzige Begegnung im Prinzenpark gewann PSG 2020 mit 1:0, wobei für Leipzig mehr drin gewesen wäre. ldpa

KURZ GEMELDET

18 Coronafälle beim EHC

MÜNCHEN – Eishockey-Bundesligist EHC Red Bull München hat 18 Coronafälle. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuerstabes seien positiv getestet worden. Das für Mittwoch geplante DEL-Spitzenspiel gegen die Adler Mannheim fällt aus. ldpa

Norrie und Badosa siegen

INDIAN WELLS – Der Brite Cameron Norrie hat das Finale des Tennis-Masterturniers in Indian Wells gegen Nikolos Bassilaschwili (Georgien) gewonnen. Bei den Frauen siegte Paula Badosa (Spanien) gegen Viktoria Asarenka (Belarus). ldpa

Verl siegt gegen Letzten

Durch einen 5:3 (3:1)-Sieg gegen den Tabellenletzten Havelse ist der SV Verl am Montagabend in der Tabelle der 3. Fußball-Liga am FSV Zwickau vorbei auf Rang 12 vorgerückt. lfr

HANDBALL

3. Liga

Männer: Bernburg - HSV Hannover 35:33, Burgdorf II - DHfK Leipzig II 35:27, Northeim - Hannover-Burgwedel 27:28, Vinnhorst - Plauen-Oberlosa 30:18, Braunschweig - Burgeland 35:33, Magdeburg II - Hildesheim 25:28. **Frauen:** Rödersal - Thüringer HC II 37:22, Rostock - Pf. Berlin 30:29, Markranstädt - Frankfurt 26:29, Schwerin - Halle-Neustadt II 38:26, Chemnitz - Berliner TSC 28:19.

Mitteldeutsche Oberliga

Männer: Glauchau/Meerane - Sonneberg 32:21, Wittenberg/P. - USV Halle 28:34, Delitzsch - Köthen 28:28, Elbflorenz II - Plauen 21:27, Jena - Aschersleben 30:22, Bad Blankenburg - Pirmas/Heidenau 19:20, Aue II - Freiberg 35:30.

Sachsenliga

Männer: LVB Leipzig - Weinböhla 29:29, KJS Dresden - Zwönitz 33:26, Rottluff/Lok Chemnitz - Hoyerswerda 33:36, Cunewalde - Zwickauer HC 25:29, Görlitz - HSV Dresden 26:26, Zwenkau - Plauen-Oberl. II 25:20.

Ehemaliger CFC-Spieler erschreckt die Champions

Der FC Sheriff Tiraspol ist die Sensation in der Fußball-Champions-League. Trainer Juri Vernidub konnte einst als Spieler in Chemnitz nicht alle überzeugen.

VON UWE WICHER

CHEMNITZ – Christoph Franke dachte, er höre nicht richtig: „Juri Vernidub gewinnt mit seiner Mannschaft bei Real Madrid.“ Mit einem 2:1-Sieg in der spanischen Hauptstadt sorgte der Fußballclub Sheriff Tiraspol für die wohl größte Sensation in der Geschichte der Champions League. Das war vor drei Wochen. Am heutigen Dienstag tritt die Überraschungstruppe aus Moldawien bei einem weiteren Großen des europäischen Fußballs an, bei Inter Mailand. Mit Vernidub hatte Franke über eine Fußballsaison hinweg fast jeden Tag zu tun. 1993/94 war der Ukrainer Spieler beim Chemnitzer FC in der 2. Bundesliga. Und der Trainer stand damals zunächst Hans Meyer und dann Reinhard Häfner als Assistent zur Seite. „Dass Juri auch mal Trainer werden wollte, war nie ein Thema“, erzählte der inzwischen 76-jährige Franke. Auffällig sei aber sein Interesse daran gewesen, was warum trainiert wurde. „Er hat uns oft gefragt, sodass man das Gefühl hatte, er möchte Gesamtzusammenhänge begreifen“, ergänzte der Erfolgscoach, unter dessen Führung sowohl der CFC als auch Dynamo Dresden den Aufstieg in die 2. Bundesliga schafften.

Dem Gespann Meyer/Franke hatte es Vernidub zu verdanken, dass er bei den Himmellblauen einen Vertrag erhielt. „Das ist eine Rasierklinge“, meinte Meyerschmunzelnd im Frühjahr 1993 nach dem Probe-training des aus Saporoshje angereisten Fußballers. Franke erinnerte sich noch gut an die Stärken und Schwächen des damals 27-Jährigen: „Der Junge hat immer Gas gegeben, war knallhart, aber kein begnadeter Techniker und nicht der Schnellste.“ Pech für Vernidub, dass sein Fürsprecher, Chefcoach Hans Meyer, überraschend entlassen wurde. Dessen Nachfolger Reinhard Häfner setzte den Ukrainer nur noch in sieben Zweitligaspielen ein. „Ich bin Defensivmann. Technik und Offensive nix so gut“, lautete die ehrliche Selbsteinschätzung Vernidubs. Das war dem neuen Coach als Anhänger des einstmals spektakulären Dresdner Fußballstils offenbar zu wenig.

Vernidubs beste Profijahre kamen aber noch. Von 1997 bis 2000 war er Kapitän von Zenit St. Petersburg, holte mit dem Team den russischen Landespokal, spielte im Uefa-Cup-Wettbewerb. „Er war also doch ein Guter“, meinte lachend Torsten Bittermann, vor 28 Jahren ein CFC-Kollege des Ukrainers. „Bitti“, heute Teammanager beim Regionalligisten, traf seinen ehemaligen Mitspieler erstmals wieder 2014 in der Nähe



Juri Vernidub als Trainer engagiert an der Seitenlinie.

FOTO: IMAGO



FOTO: B. PROKSCH/ARCHIV

des Wörthersees. Im Trainingslager in Österreich kam es zu einem Testspiel zwischen dem CFC und dem ukrainischen Erstligisten Sorja Luhansk. „Deren Trainer war Juri. Und sie gingen dann in den Zweikämpfen auch so zur Sache, wie ich es von ihm von früher kannte“, erzählte Bittermann. Er habe Vernidub daraufhin angesprochen: „Sag mal, was macht ihr denn hier?“ Doch der fand das alles nicht weiter schlimm.

Vier Jahre später war der Name Vernidub mit einem Drama in Leipzig verbunden, als Sorja Luhansk unglücklich den Einzug in die Gruppenphase der Europa League verpasste. Nach einem 0:0 in der Ukraine stand es im letzten Qualifikationsspiel zwischen RB Leipzig und Luhansk in der 90. Minute 2:2. Dank der Auswärtstorregel wäre der Außenseiter weiter gewesen – der größ-

te Erfolg in der Clubgeschichte war greifbar nah. Doch dann fiel noch das 3:2 durch einen Handelfmeter für die Gastgeber. Verursacht von Vitali Vernidub, dem Trainersonhn.

Noch nicht mal ein Jahr ist Juri Vernidub nun Trainer des FC Sheriff Tiraspol. Im Dezember 2020 wurde er verpflichtet, nur acht Monate später erlebt der Verein seine erfolgreichste Phase. Der moldawische Serienmeister zog nach Siegen gegen Roter Stern Belgrad und Dinamo Zagreb erstmals in die Gruppenphase der Champions League ein und steht nach zwei Spieltagen auf Platz eins in der Gruppe D. Der Club aus Tiraspol ist das sportliche Aushängeschild der abtrünnigen Region Transnistrien, die sich zu Beginn der 1990er-Jahre von Moldawien losgesagt hat. Weil das international aber niemand anerkennt, spielt der FC

Sheriff weiterhin in der Liga Moldawiens. Sponsor und Namensgeber ist der Sheriff-Konzern, der 60 Prozent der transnistrischen Wirtschaft kontrollieren und auch in zwielichtige Geschäfte verstrickt sein soll.

Für positive Schlagzeilen sorgt allein die Mannschaft vom FC Sheriff. Die Multikulti-Truppe setzt sich aus 29 Spielern aus 18 Nationen zusammen, darunter fünf Moldawier. Es ist eine Weltauswahl mit Kickern aus Europa, Afrika, Süd- und Mittelamerika, deren Namen kaum jemand kennt. Die Tore beim 2:1-Sieg in Madrid erzielten Jasur Jachschibojew, ein Usbeke, und Sebastian Thill, ein Luxemburger. Ob Trainer Vernidub mit dieser Mannschaft weiter für Furore sorgen kann, wird nicht nur seine ehemaligen Wegbegleiter Christoph Franke und Torsten Bittermann interessieren.

KEGELN

2. Bundesliga Ost

Männer: Zwickau - Semper/AdW Berlin 7:1, Zerbst II - Geiseltal-Mücheln 5:3, Wolfsburg - Stollberg 3:5, Schönebeck - Markranstädt 1:7, Sandersdorf - Leipzig 1910 3:5. **Frauen:** Elsterwerda - Wrietzen 4:4, Schönebeck - Bautzen 6:2, Schafstädt - Bennewitz 2:6, Zerbst - Leitzkau 8:0, Wolfsburg - Stollberg 2:6.

Verbandsliga

Männer: Freiberg - Döbeln 6:2, Bautzen 3:0, - TSV Leipzig 3:1; SV Dresden - Dippoldiswalde 0:3, - Chemnitzer VV II; 2:3 Dresdner SSV II - Mickten 2:3, - Plauen-Oberlosa 3:2; Radebeul - TU Dresden 3:1, - Leipzig Volleys II 0:3. **Sachsenklasse West, Frauen:** Limbach-O. - Groitzsch 1:3, - Hormersdorf 3:0; Groitzsch - Hormersdorf 2:3; Markkleeberg - Ortmannsdorf 3:1. **Bezirksliga, Frauen:** Brand-Erb. - Nassau 3:0, - Mauersberg 1:3; SV Freiberg - Olbernhau 3:0, - VV Freiberg 3:2; Jacober VV - Schöneck 2:3; Zschopau/Harthau 12:24 2:3 Oelsnitz - Rottluff/Lok Chemnitz II 27:24, Chemnitz HC - Burgstädt 26:28. **Frauen:** Limbach-Oberfrohna - USG Chemnitz 21:25. lke

VOLLEYBALL

3. Liga Ost

Männer: Jena - Zirndorf 3:1, Marktredwitz - Eltmann 2:3, Zschopau - Eibelstädt 3:1.

Regionalliga Ost

Frauen: Leipzig V - VJ Thüringen 3:1, Jena - Zschopau 3:2, Lichtenstein - Engelsdorf 2:3, Markkleeberg - Chemnitz VV 3:1. **Männer:** Leipzig V. II - Dresdner SSV 3:0, Krostitz - Zschopau II 0:3, TU Dresden - VC Dresden II 3:0, Bad Dübau - Oelsnitz 3:1. **Sachsenliga, Frauen:** Freital - Reichenbach 3:0, - TSV Leipzig 3:1; SV Dresden - Dippoldiswalde 0:3, - Chemnitzer VV II; 2:3 Dresdner SSV II - Mickten 2:3, - Plauen-Oberlosa 3:2; Radebeul - TU Dresden 3:1, - Leipzig Volleys II 0:3. **Sachsenklasse West, Frauen:** Limbach-O. - Groitzsch 1:3, - Hormersdorf 3:0; Groitzsch - Hormersdorf 2:3; Markkleeberg - Ortmannsdorf 3:1. **Bezirksliga, Frauen:** Brand-Erb. - Nassau 3:0, - Mauersberg 1:3; SV Freiberg - Olbernhau 3:0, - VV Freiberg 3:2; Jacober VV - Schöneck 2:3; Zschopau/Harthau 12:24 2:3 Oelsnitz - Rottluff/Lok Chemnitz II 27:24, Chemnitz HC - Burgstädt 26:28. **Frauen:** Limbach-Oberfrohna - USG Chemnitz 21:25. lke

FUßBALL

Champions League

3. Spieltag, Dienstag, Gruppe A: 18.45 Uhr: FC Brügge - Manchester City, 21 Uhr: Paris Saint-Germain - RB Leipzig; **B:** 21 Uhr: Atlético Madrid - FC Liverpool, FC Porto - AC Milan; **C:** 18.45 Uhr: Besiktas - Sporting Lissabon, 21 Uhr: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund; **D:** 21 Uhr: Schachtar Donezk - Real Madrid, Inter Mailand - Sheriff Tiraspol. **Mittwoch, E:** 18.45 Uhr: FC Barcelona - Dynamo Kiew, 21 Uhr: Benfica Lissabon - Bayern München; **F:** 21 Uhr: Manchester United - Atalanta Bergamo, Young Boys Bern - FC Villarreal; **G:** 18.45 Uhr: RB Salzburg - VfL Wolfsburg, 21 Uhr: Lille OSC - FC Sevilla; **H:** 21 Uhr: FC Chelsea - Malmö FF, Zenit St. Petersburg - Juventus Turin. (Amsterdam - Dortmund nur bei Amazon Prime, alle anderen bei DAZN).

Bundesliga

Frauen: Bremen - Essen 1:0, Freiburg - Leverkusen 1:2, Sand - Potsdam 0:1, Hoffenheim - Wolfsburg 2:1, Frankfurt - München 3:2, Köln - Jena 2:0

1. Bayern München	6	26:4	15
2. Bayer Leverkusen	6	13:3	15
3. Eintracht Frankfurt	6	13:5	15
4. VfL Wolfsburg	6	15:4	13
5. 1899 Hoffenheim	6	9:7	13
6. Turbine Potsdam	6	14:7	12
7. SGs Essen	6	5:8	5
8. SC Freiburg	6	9:12	4
9. 1. FC Köln	6	4:16	4
10. Werder Bremen	6	2:19	4
11. Carl Zeiss Jena	6	2:16	2
12. SC Sand	6	1:12	1

A-Junioren: Rostock - Hertha 1:2, Pauli - Halle 3:2, Cottbus - Bremen 1:6, HSV - Wolfsburg 0:1, Hannover - Magdeburg 2:0, RB Leipzig - CFC 0:1, Kiel - Eimsbüttel 1:0, Jena - V. Berlin 0:1. **B-Junioren:** Dyn. Dresden - Cottbus 5:0.

Regionalliga Nordost

Frauen: Rostock - Erfurt 1:3, V. Berlin - Stern 2:0, Jena II - Türkiyemspor 0:4, Union Berlin - Neuendorf 3:3, Bischofswerda - DFC Zwickau 3:1, Babelsberg - Magdeburg 2:4, Staaken - Leipzig-Süd 0:3, Ph. Leipzig - Potsdam II 0:3

1. Türkiyemspor Berlin	6	28:4	16
2. Viktoria Berlin	6	23:5	16
3. Turbine Potsdam II	6	21:8	12
4. FFV Erfurt	5	21:12	12
5. Phoenix Leipzig	6	17:9	10
6. Carl Zeiss Jena II	6	20:13	10
7. Eintracht Leipzig-Süd	6	11:18	10
8. RB Leipzig II	5	9:5	9
9. Magdeburger FFC	6	15:15	8
10. Union Berlin	5	15:14	7
11. Hohen Neuendorf	5	6:11	7
12. Bischofswerda	5	8:13	6
13. DFC Zwickau	6	14:12	5
14. Steglitzer FC	6	3:11	4
15. FSV Babelsberg	5	4:21	1
16. Rostocker FC	5	1:21	0
17. SC Staaken	5	1:25	0

A-Junioren: Förderkader Rostock - Aue 0:8, BAK - FC Hertha 0:3, VfL Halle - Nordhausen 3:3, Berliner SC - Babelsberg 4:1, Altglienicke - FSV Zwickau 1:1, Schwerin - Eichsfeld 0:0, F. Magdeburg - Staaken 5:3, Bor. Dresden - BFC Dynamo 4:1, Neubrandenburg - Stahnsdorf 3:2, Frankfurt - TeBe Berlin 1:3. **C-Junioren:** CZ Jena - Lok Leipzig 2:2, Aue - FSV Zwickau 4:0, Union Berlin - V. Berlin 3:0, CFC - Dyn. Dresden 3:4, Magdeburg - Halle 2:1, Hertha BSC - Erfurt 4:0, Rostock - Neubrandenburg 1:2, RB Leipzig - Stahnsdorf 7:1, TeBe Berlin - Frankfurt 2:1.

Landesliga

Frauen: Dresden-Johannstadt - MoGoNo Leipzig 1:5, Heidenau - Spitzkunnersdorf 0:0, LVB - Radebeul 2:1, CFC - Aue 4:6.

Landesklasse Süd/West

Frauen: Rodewisch - Ebersbrunn 3:2, Thum-Herold - Handwerk Rabenstein 6:0, Pfaffen-grün/Zobes - Reichenbrand 0:4, FFC Chemnitz - Jöbnitz 1:6. ljj

EISHOCKEY

DEL

13. Spieltag: Iserlohn - Düsseldorf 3:1 (0:0, 2:1, 1:0), Krefeld - Augsburg 3:1 (0:0, 3:0, 0:1)

1. Adler Mannheim	39:20	28
2. EHC München	42:28	25
3. Eisbären Berlin	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	37:28	25
5. Iserlohn Roosters	38:31	21
6. Düsseldorf EG	36:37	19
7. Kölner Haie	41:35	18
8. Augsburger Panther	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	33:41	16
10. Ping. Bremerhaven	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	31:42	14
12. Straubing Tigers	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	30:42	11
15. Schwenninger Wi. Wi.	26:37	9

DEL 2

6. Spieltag: Ravensburg - Bad Tölz 3:4 (2:2, 1:0, 0:2), Bad Nauheim - Heilbronn 4:3 n. V. (1:0, 1:1, 1:2)

1. Löwen Frankfurt	29:7	18
2. Eisp. Crimmitschau	23:12	16
3. Bad Nauheim	24:20	12
4. Tölzer Löwen	21:20	12
5. EV Landshut	27:17	11
6. Ravensburg	20:20	10
7. ESV Kaufbeuren	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	21:21	8
9. Dresdner Eislöwen	18:22	8
10. Heilbronner Falken	22:22	9
11. EHC Freiburg	17:23	6
12. EHC Bayreuth	13:23	3
13. Kassel Huskies	11:22	3
14. Selber Wölfe	15:33	3

BASKETBALL

2. Regionalliga Nord

Männer: Litzendorf - DJK Neustadt 74:31, Cham - Dresden Titans II 69:118, Bamberg - Würzburg 59:97, Bayreuth II - USC Leipzig 85:70, Neustadt/A. - Niners Chemnitz II 69:73

Oberliga

Männer: USC Leipzig III - Niners Chemnitz III 74:65, SV Leipzig - Dresden Titans III 52:71, BC Vogtland - Lok Dresden 84:66, BBV Leipzig - USC Leipzig II 60:71, SG Adelsberg - BC Dresden 53:60; **Frauen:** Leipzig Lakers - BC Dresden 73:55.

Landesliga

Männer: SG Adelsberg II - Leipzig Lakers II 63:67, SSV Chemnitz - BC Dresden II 77:74, Wurzen - Markkleeberg 67:64, BC Zwickau II - Grimma 41:62. ljj

NACHRICHTEN

TURN-WM

Pauline Schäfer auf
Finalkurs am Balken

KITAKYUSHU – Die Chemnitzerin Pauline Schäfer-Betz (Foto) hat am ersten Tag der Kunstturn-WM im japanischen Kitakyushu ihre Chance auf einen Einzug ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige erhielt für ihre Übung 13,733 Punkte und liegt damit im

Zwischenklassement nach sieben von insgesamt zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz hinter der Chinesin Luo Rui (14,566). „Ich bin erst mal zufrieden, auch wenn ich noch nicht alles gezeigt habe, was ich mir vorgenommen hatte“, sagte die Weltmeisterin von 2017 nach ihrem Auftritt. Die gebürtige Saarländerin erreichte einen Schwierigkeitswert von 5,4 Punkten, obwohl sie ein Programm vorbereitet hatte, das 5,9 wert ist. Der Vorkampf wird am Dienstag fortgesetzt. Erst danach steht fest, ob die Deutsche den Sprung unter die besten acht geschafft hat. Am Boden verpasste sie mit 12,866 vorzeitig den Endkampf. |dpa

RALLYE

Julius Tannert
festigt dritten Rang

FREYUNG – Rallyepilot Julius Tannert hat mit seinem „Co“ Jan Enderle den dritten Rang in der Deutschen Rallyemeisterschaft (DRM) gefestigt. Beim vierten Lauf der Serie, der ADAC-Drei-Städte-Rallye rund um das bayerische Freyung, belegte das Duo aus Lichtentanne und Edenkoben (Rheinland-Pfalz) im Skoda Fabia Rally2 evo den vierten Rang. Damit kann Tannert entspannt dem Saisonfinale bei seinem Heimspiel, der AvD-Sachsen-Rallye Ende dieses Monats rund um Zwickau, entgegensehen. Der Tagessieg ging an die Osterreicher Simon Wagner/Gerald Winter. Durch den zweiten Platz bauten Dominik Dinkel/Pirmin Winklhofer (Wonsees/Welgersdorf) den Vorsprung in der DRM auf drei Punkte vor Marijan Griebel/Alexander Rath (Hahnweiler/Trier), die Dritte wurden, aus. |mjh

FUßBALL

Watzke soll für
Peters übernehmen

FRANKFURT/MAIN – Peter Peters tritt nach einem „Bild“-Bericht Ende Februar als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball-Liga zurück. Dies habe der 59-Jährige auf einer Sitzung des Präsidiums und des Vorstands des DFB bekanntgegeben. Peters ist gemeinsam mit Rainer Koch derzeit interimsmäßig DFB-Präsident, nachdem Fritz Keller zurückgetreten war. Als sein Nachfolger bei der DFL ist schon länger Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke im Gespräch. Dieser äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. Laut „Bild“ soll er bereits auf der Versammlung der 36 Profivereine am 14. Dezember gewählt werden. |dpa

3. FUßBALL-LIGA

Duisburg: Schmidt
kommt für Dotchev

DUISBURG – Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. am Montag bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023. Nach der Trennung von Dotchev vor zwei Wochen hatte zunächst Uwe Schubert, Leiter des MSV-Nachwuchszentrums, das Team übernommen. Doch auch unter seiner Führung unterlagen die Duisburger mit 2:3 beim FSV Zwickau und stecken damit auf den Abstiegsplätzen fest. |dpa

Der treue „Panther von Planitz“

Der Zwickauer Jürgen Croy feiert am heutigen Dienstag seinen 75. Ehren-tag. Die lebende Legende des Fußballs beschäftigt sich im reiferen Alter mit kleineren Bällen. Als Torhüter hätte er beinahe für ein Novum gesorgt – einen Streik in einem der größten Betriebe der DDR.

VON THOMAS PRENZEL

ZWICKAU – Eine große Feier wird es zum 75. nicht geben. „Nachdem ich im Vorjahr meine Frau verloren habe, gibt es keinen Grund dafür“, sagt Jürgen Croy, die Zwickauer Torhüterlegende. Mit Christa war er über 50 Jahre verheiratet. Seine Kinder Claudia und René sowie die engsten Verwandten kommen zum Gratulieren. Die Fußballgefährten früherer Tage werden sicher anrufen, aber das war’s dann auch.

Wenn es im Kreise seiner Liebsten aus gegebenem Anlass einen Blick zurück gibt, dann wird dies Jürgen Croy sicher nicht übertreiben: „Rückblick macht man ab und zu, aber in der Regel sollte man nach vorn schauen“, lautet sein Credo. Im Großen und Ganzen, sagt er, würde er alles wieder so machen in seinem Leben. Eine Zahl, wie alt er werden möchte, gibt es nicht. Man muss es nehmen, wie es kommt. Auch das hat das Leben Jürgen Croy gelehrt.

Wenn einer die Bezeichnung „Legende des Zwickauer Fußballs“ mit Leben erfüllt, dann ist es Croy. Der Jubilar erwarb sich dieses Prädikat nicht nur mit seinen Paraden im Tor, für die er als „Panther von Planitz“ in den Medien geadelt wurde. Beeindruckend ist vor allem: Der 94-malige DDR-Auswahltorhüter hielt dem Verein mit dem Stadion im Zwickauer Stadtteil Planitz vom 17. Lebensjahr an bis zum Karriereende 1981 mit 35 die Treue. Während seiner Laufbahn wechselten nur die Vereinsnamen, von Betriebssportgemeinschaft (BSG) Aktivist „Karl Marx“ zu BSG Motor und schließlich zu BSG Sachsenring Zwickau. Der klangvolle Name im Tor blieb. Jürgen Croy wurde 1972, 1976, und 1978 zum „Fußballer des Jahres“ in der DDR und in einer von der Zeitung „Fußballwoche“ initiierten Umfrage 1989 unter allen Sportjournalisten des Landes zum besten „Fußballspieler in 40 Jahren DDR“ vor Peter Dücke gewählt.

Die Zahlen sind beeindruckend: Mit 372 Oberligapartien nimmt er hinter Zwickaus Rekordspieler Alois Glaubitz die zweite Position ein. 1967 und 1975 wurde er jeweils DDR-Pokalsieger. Zehn Europacupsiege der Vereinshistorie bestritt Jürgen Croy. Zum Erreichen des Halbfinals 1976 gegen den RSC Anderlecht, bis heute der größte Vereinserfolg, trug der Keeper maßgeblich bei. Im Viertelfinale hielt er gegen den AC Florenz einen Elfmeter und verwandelte sogar noch selbst vom Punkt. So wie bereits im Finale des DDR-Pokals im Jahr davor gegen Dynamo Dresden. Da parierte er zweimal im Krimi vom Punkt und verwandelte den letzten Elfer: „So etwas vergisst du natürlich nicht. Wir waren zwar klarer Außenseiter, haben aber immer an unsere Chance geglaubt“, erinnert sich Croy an die unbeschreiblichen Jubelszenen in Berlin. Über seine Qualitäten als Elfmeterschütze sagt er heute bescheiden: „Ich bin auch als Feldspieler ganz gut mit dem Ball klargekommen. Letztlich konnte ich mich auf meine Nervenstärke verlassen.“

Welche Klasse Jürgen Croy seinerzeit verkörperte, bewies der 1,86 Meter lange Schlussmann auch bei zwei Olympischen Spielen, von denen er 1972 aus München mit Bronze und 1976 aus Montreal mit der Goldmedaille heimkehrte. Dass er unangefochten die Nummer eins im Tor der DDR-Nationalelf darstellte,



Eines der bisantesten Spiele seiner Karriere: Bei der WM 1974 bezwingt das DDR-Team mit Keeper Jürgen Croy (in dieser Szene im Duell mit dem inzwischen verstorbenen Stürmer Gerd Müller/dazwischen DDR-Verteidiger Konrad Weise) in Hamburg die Bundesrepublik mit 1:0.

FOTO: IMAGO



Jürgen Croy bei einem Besuch an seiner früheren Wirkungsstätte. Das einstige Georgi-Dimitroff-Stadion wurde nach der Wende in Westsachsenstadion umbenannt.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Langjährige Wegbegleiter erinnern sich und gratulieren

Alois Glaubitz, (Oberliga-Rekordhalter der BSG Motor/Sachsenring Zwickau mit insgesamt 428 Punktspielen): „Jürgen war ein ganz sachlicher, zuverlässiger Freund. Auf ihn konnte man sich in jeder Hinsicht verlassen. Er war ein Vorbild für viele Fußballgenerationen. Ich habe mit ihm fast zehn Jahre in der Oberliga zusammengespielt. Durch seine hervorragenden Leistungen konnte ich selbst meine Laufbahn verlängern. Es hat mir enorm Spaß gemacht, mit

ihm zu spielen. Ich wünsche ihm für die Zukunft viel, viel Gesundheit.“

Harald Irmischer (41-facher Ex-DDR-Nationalspieler, später Trainer): „In erster Linie habe ich bei Jürgen seine menschlichen Qualitäten geschätzt. Über die sportlichen braucht man nicht zu reden, da war er Weltklasse. Als ich 1962 nach Zwickau kam, habe ich mit ihm schon bei den Junioren zusammengespielt, später bei den Männern und in der National-

mannschaft. Ich kann gut einschätzen, was er für Qualitäten hatte. Jürgen war als Torhüter seiner Zeit voraus. Er konnte mitspielen und vorausschauen – Dinge, die heute mehr denn je gefordert sind. Als Mensch war er eher ruhig und sachlich, wurde überaus geschätzt. Seine Meinung musste man einfach akzeptieren, sein Wort hatte Gewicht. Ich wünsche ihm noch viele Jahre Gesundheit, Freude am Leben und dass er seinem Hobby Golf nachgehen kann.

Alfons Babik (einstiger Oberligaspieler in Zwickau): „Ich habe an Jürgen seinen unheimlichen Ehrgeiz bewundert. Seine Reaktionen im Torraum waren Weltklasse. Jürgen war ein ganz feiner Mensch, ein echter Kumpel, der die Mannschaft immer nach vorn gepusht hat. Er war sehr ausgeglichen. Wir haben im Nachwuchs und später in der Oberliga zusammengespielt. Ich wünsche ihm alles Gute und dass er noch viele erlebnisreiche Momente und Jahre hat.“ |rr



Echte Sensation: Die BSG Sachsenring Zwickau wird am 14. Juni 1975 FDGB-Pokalsieger. Jürgen Croy jubelt nach seinem verwandelten Elfmeter zum 6:5, während Dynamos Claus Boden am Boden liegt.

FOTO: FRANK KRUCZYNSKI

ist besonders hoch einzuschätzen. Denn sein Verein, die BSG Sachsenring, gehörte nicht zu den DDR-Leistungclubs wie die SG Dynamo Dresden, der BFC Dynamo, der 1. FC Magdeburg oder Carl Zeiss Jena. Entsprechend wuchs mit zunehmender Stärke des Keepers aus Sachsen auch der Druck der DDR-Sportführung, zu einem solchen großen Club zu wechseln. Doch Croy wollte einfach nicht: „Ich war und bin der Meinung, man soll immer dort spielen, wo man sich selbst am wohlsten fühlt und auch das Umfeld passt. Und das war für mich in Zwickau.“

Vergleicht man Croys Geschichte mit heutigen Zeiten, wäre das in etwa so, als würde Manuel Neuer mit 19 Lenzen sein Bundesligadebüt beim SC Freiburg geben und mit Mitte 30 als Nationalkeeper immer noch im Breisgau-Club angestellt sein. Am DDR-Standort der Tra-

„Man soll immer dort spielen, wo man sich selbst am wohlsten fühlt und auch das Umfeld passt. Und das war für mich in Zwickau.“

Jürgen Croy Torhüter-Legende

bant-Produktion in Zwickau erhielt Croy auch Unterstützung, dem Ansinnen der DDR-Sportfunktionäre, die auf einen Wechsel in einen Spitzenclub drängten, zu widerstehen. Ihm wurde seitens der DDR-Sportführung unter anderem mit der unmittelbaren Einberufung in die Nationale Volksarmee gedroht. Der damalige Produktionsdirektor des VEB Sachsenring hatte aber die Unterstützung seiner Mitarbeiter, dass auch ein Kurzstreik im Werk nicht auszuschließen sei, sollte der Torhüter die BSG verlassen müssen. Und die Wartezeit für einen Trabi betrug für den Normalbürger in der Regel mehrere Jahre ... Das war damals starker Tobak hinter den Kulissen. Denn praktisch existierte das Wort Streik in der DDR nicht. Nur durch einen Deal konnte Jürgen Croy schließlich den Wechsel verhindern: „1974 habe ich zuge-

stimmt, in die SED einzutreten. Danach hatte ich erst mal etwas Ruhe, konnte weiter für Zwickau spielen.“

Auch nach der aktiven Karriere blieb der ausgebildete Diplommlehrer für Sport dem Verein treu, erst als Trainer, später als Gründungspräsident des FSV Zwickau. Hauptberuflich war er zuletzt als Geschäftsführer für Kultur, Tourismus- und Messebetriebe in seiner Geburtsstadt Zwickau tätig. Seit einigen Jahren genießt er sein Leben als Pensionär, fährt ab und zu Rad und ist mit Nordic-Walking-Stöcken unterwegs. „Aber nur, wenn die Sonne scheint. Ich bin ein Schönwetter-sportler geworden“, fügt Jürgen Croy an und lacht. Das trifft auch auf seine Leidenschaft für den Golfsport zu. „Jüngst schlug er in Italien auf. Oft spielt er, wo er auch Clubmitglied ist – in Zwickau. Wo auch sonst.

Rat & Leben
Waschmaschinen werden immer intelligenter, arbeiten leiser und sparsamer.



NACHRICHTEN

BESTER ROMAN

Buchpreis für Antje Rávik Strubel

FRANKFURT/MAIN – Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin studierte sie in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte. |dpa



FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/PA

JULIAN REICHELT

Springer trennt sich von Bild-Chef

BERLIN – Die Axel Springer SE hat Bild-Chefredakteur Julian Reichelt (Foto) mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. Wie das Medienunternehmen gestern in Berlin weiter mitteilte, hätten sich aktuelle Berichte bestätigt, wonach Reichelt auch nach Abschluss eines Compliance-Verfahrens im Frühjahr Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt habe. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen Chefredaktion und Mitglied des Bild-Boards werde Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Der nun abgesetzte Reichelt war seit Februar 2017 Vorsitzender der Chefredaktionen und Chefredakteur Digital der Bild und entwickelte maßgeblich die Marke „Bild Live“. |MQU



FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Unbegrenzte Unmöglichkeiten

Der junge Künstler Simon Weckert stellt im Museum Gunzenhauser in Chemnitz Ergebnisse seiner Forschungen aus der digitalen Welt vor – das ist eine Herausforderung.

VON MATTHIAS ZWARG

CHEMNITZ – Ein Fähnlein in den Farben der Uno baumelt an einer einsamen Trompete. Plötzlich bläst sie, wie von Geisterhand gesteuert, den Zapfenstreich. Die Töne, die die Nacht- oder die Waffenruhe verkünden, werden so ferngelenkt wie unbemannte Drohnen. Auf drei Bildschirmen drei Porträts von Frauen, Männern – doch je länger man sie betrachtet, umso mehr verändern sie sich. Unmerklich zunächst, später ganz deutlich werden die Porträtierten älter, wechseln die Haarfarbe, die Hautfarbe. Eines zumindest haben die Personen gemeinsam: Es gibt sie alle nicht.

„Ubuntu – The other me!“ heißt die Ausstellung des jungen Künstlers Simon Weckert im Museum Gunzenhauser in Chemnitz. Ubuntu – ein freies Computerbetriebssystem – ist ein Wort aus der Sprache der Zulu und bedeutet etwa „Menschlichkeit“ oder „Gemeinsinn“ – verbunden mit dem „anderen Ich“ macht Weckert auf mittlerweile allgegenwärtige Wirkungen künstlicher Intelligenz auf unseren Alltag aufmerksam. Seine Arbeiten präsentiert er weniger als Kunstwerke im klassischen Sinne – Bilder, Skulpturen, Installationen –, denn als Forschungsergebnisse oder mittels künstlicher Intelligenz und anderer digitaler Technik verfremdete Objekte, die mehr oder weniger merklichen Einfluss der Digitalisierung auf das menschliche Leben, auf Wirtschaft und Politik begreifbar machen.

Aufsehen erregte der 1989 in Karl-Marx-Stadt geborene Künstler, der Neue Medienkunst an der Universität der Künste Berlin studierte, inzwischen auch hauptsächlich in Berlin arbeitet, 2020 mit der Aktion „Google Maps Hacks“, die auch in Chemnitz zu sehen ist. Mit 99 eingeschalteten Smartphones in einem Bollerwagen zogen er und ein Freund durch Berlin und simulierten so einen Stau, der dann samt alternativer Route auch prompt bei



„Zapfenstreich“ von Simon Weckert ist eine Klang-Installation, die wie von Geisterhand gesteuert die Trompete erklingen lässt. FOTO: VG BILD-KUNST, BONN 2021

der populären Navigations-App angezeigt wurde. In einer anderen Arbeit, „Google Maps Borders“, zeigt Simon Weckert, wie der digitale Kartendienst einige Staaten in verschiedenen Ländern unterschiedlich anzeigt – ganz wie es der Kunde wünscht. Da werden in Indien, China und anderswo Grenzen verschoben, Flüsse ändern ihren Lauf oder verschwinden ganz – unabhängig von wissenschaftlichen Erkenntnis-

sen oder vom Völkerrecht. Auch die Menschen, die auf den Bildschirmen porträtiert werden, gibt es nicht wirklich. „This () Does Not Exist“, heißt die Video-Anordnung – sie werden mittels künstlicher Intelligenz geschaffen und verändert. Um solche falschen von echten Porträts zu unterscheiden, wird ebenfalls künstliche Intelligenz eingesetzt, weiß Simon Weckert. Eine weitere Arbeit ist eher eine publikums-

freundliche, interaktive Spielerei: „35 seconds“ projiziert für eben diese 35 Sekunden die Betrachter eines Videobilds in dieses Videobild hinein. Eine großräumige Installation, „Digital Nature“, aus Tausenden, wenn nicht Millionen Stücken Elektroschrott, Platinen, Kabeln, Bildschirmen – geliehen von einem entgegenkommenden Chemnitzer Entsorgungsunternehmen –, deutet an, welche Technik hinter all den Illusionen, Transformationen, Algorithmen, Codes steckt, um am Ende in diesem Fall nur digitale Bilder der Natur zu zeigen, denen alles fehlt, was die Natur zu bieten hat: Gerüche, Texturen, Haptik, Aura, Leben.

Weckert macht auf allgegenwärtige Wirkungen künstlicher Intelligenz auf unseren Alltag aufmerksam.

Simon Weckert kommentiert die schöne neue Welt der unbegrenzten Unmöglichkeiten nicht – er macht einige ihrer verfremdenden, fälschenden, manipulierenden Elemente sichtbar. Im Zusammenhang mit seinen Arbeiten zu Google Maps etwa fragt er: „Aber in welchem Verhältnis stehen die Kunst des Ermöglichen und Techniken der Überwachung, Kontrolle und Regulierung in Googles Karten? Funktionieren diese Karten als dispositive Netze, die Verhalten, Meinungen und Bilder von Lebewesen bestimmen, Macht ausüben und Wissen kontrollieren?“ Die Antworten wären wichtiger als die Fragen – aber ohne die Fragen liegen Antworten in noch weiterer Ferne, die ganz sicher dem Menschen und nicht der Maschine das letzte Wort zugestehen werden. Eine aufschlussreiche Ausstellung.

DIE AUSSTELLUNG „Ubuntu – The other me!“ von Simon Weckert ist bis 9. Januar 2022 im Museum Gunzenhauser in Chemnitz zu sehen. Geöffnet: dienstags, donnerstags bis sonntags 11 bis 18 Uhr, mittwochs 14 bis 21 Uhr. Rahmenprogramm unter:

» kunstsammlungen-chemnitz.de

Nett sein – auch zum Körper des Anderen

Kollektiv Eins erzählt in „Sex Smells“ ein modernes Erotik-Märchen

VON SARAH HOFMANN

CHEMNITZ – Wenn Menschen über Sex sprechen, verfallen sie oft ins Zotige, verhüllen mit blumigen Begriffen, suggerieren Betroffenheit, werfen. Im Stück „Sex Smells“, das am Samstag und Sonntag im Spinnbau, der neuen Spielstätte des Chemnitzer Schauspielhauses, gezeigt wurde, verkniff sich das Ensemble derlei Umwege und Heimlichkeiten, sprach Klartext.

Im Kern ging es um drei Sexarbeitende in der „Hot Flamingo Bar“, einem etwas in die Jahre gekommenen Pornokino mit Bar und Live-Erotik in einer unbekannten Stadt. Die drei feiern ihren Job als wilde Party und frechen sexpositiven Widerstand gegen steife bürgerliche Moral. Die fetten Jahre sind jedoch vorbei, sie sind pleite. Nun soll die Bar geschlossen und gentrifiziert werden, einem keimfreien Start-up weichen. So viel zum Plot, der vom Kollektiv Eins erdacht wurde. Dabei handelt es sich um junge Kunstschaffende, die mit den Theatern Chemnitz und dem Kosmos Theater in Wien kooperieren. Gefördert wurde das Vorhaben unter anderem mit Geldern der Kulturstiftung des Bundes. Text und Regie übernahm Paula Thielecke.

Herausgekommen ist eine Ahnung, was modernes junges Theater sein kann und vielleicht auch sollte: Geschlechterrollen wechselten im Stück beiläufig und spielten ebenso wenig eine Rolle, wie die durchweg gegenderte Sprache. Es wurde gesprochen, gesungen, getanzt, gekuschelt, gevögelt, zum Publikum gesprochen, zitiert – und alles in hoher Geschwindigkeit, überdreht mit viel Witz. Gezeigt wurde Freude an Körperlichkeit mit all ihren Abseitigkeiten, frei von Tabus: ganz sexpositiv. Die Devise: Nett sein – auch zum Körper des Anderen. Dabei wurden Schattenseiten des Gewerbes nicht ausgelassen und ebenso zur Sprache gebracht, wie die zunehmende Verdrängung mancher Subkulturen aus Innenstädten, Polizeigewalt und kapitalistische Verwerfungen wie Armut und Ungleichheit.

Die Inszenierung fand im Ostflügel des Spinnbaus in einer aufwendig gestalteten Kulisse statt, mit mehreren Hinterzimmern – die nur einsehbar waren, weil Teile des Stücks live gefilmt und auf eine Leinwand gestreamt wurden – die Zuschauenden wurden also selbst zu Voyeuren im Pornokino und Teil der Inszenierung.

Das Kollektiv Eins ist am 12. November erneut zu sehen, dann spielt es in erneuter Kooperation mit den Theatern Chemnitz im Lokomov (Augustusburger Straße 102) eine weitere Stückentwicklung mit dem Titel „Republic of Lucrece“.



Marlene-Sophie Haagen, Fabian Raabe und Carolin Wiedenbröker in „Sex Smells“. FOTO: BETTINA FRENZEL

Die Welt ist nicht genug?

Coldplay gibt sich mit „Music Of The Spheres“ intergalaktisch und schießt auf den asiatischen Markt. Was ist von den einstigen Indie-Stars noch übrig?

VON WELF GROMBACHER

LONDON – Früher zerlegten Rockstars Hotelzimmer – heute machen sie Werbung für Elektroautos. Ja, Zeiten ändern sich, und vielleicht ist das ja auch gar nicht verkehrt, schon wegen der CO2-Bilanz. Insofern sei es Coldplay nachgesehen, dass sie ihren Song „Higher Power“ an einen Autohersteller verkauft haben. Ist ja eine gute Sache. Ohnehin hat sich die 1996 in London gegründete Band mit Kommerz ja nie schwergetan. Während sich etwa Radiohead in immer neuen Soundtüfeleien verhaspelten und dabei oft vergaßen, Songs zu schreiben, machte Coldplay das Gegenteil und demonstrierte, dass man sich auch im Erfolg verwirklichen kann. Nach genialen Al-

ben wie „A Rush Of Blood To The Head“ (2002) kreierten sie mit „Viva La Vida“ (2008) und „Mylo Xyloto“ (2011) einen wahrhaft dimensions sprengenden Stadion-Pop. Die Xylobänder, deren LEDs im Takt leuchteten, verwandelten die Konzerte in ein wunderbar wogendes Lichtermeer – waren letztlich aber Sondermüll, was die Musiker durch soziales Engagement, etwa für die Entwicklungshilfe-Organisation Oxfam, wettmachten.

Als mittlerweile größte Band der Welt gehandelt zu werden reicht Coldplay dabei trotzdem nicht. Mit dem aktuellen Album „Music Of The Spheres“ wollen sie in die Galaxis aufbrechen. Auf einer extra geschalteten Webside (alienradio.fm) ließen sie dazu Fans die Emojis der neuen Songtitel entschlüsseln. Jeder Himmelskörper eines Planetensystems steht dabei für einen Song. Mysteriöse Projektionen wie auf der Abhörkuppel des Berliner Teufelsbergs promoteten das Album. Und zum Release am Freitag gab es in London, New York, Berlin und Tokio riesige 360°-Multimediaspektakel, bei denen man eine Aliensprache erlernen können sollte.



Coldplay: Abgespaced – oder doch galaktisch?

FOTO: JAMES MARCUS HANEY/WARNER

Aber wie ist die Musik? Die zwölf Songs heben nicht wirklich ab. Der Sound erinnert an die synthetischen Pop-Alben „Mylo Xyloto“ (2011) und „A Head Full Of Dreams“ (2015). Wer nach „Everyday Life“ (2019) geglaubt hat, dass es so facettenreich weiter geht, ist auf der falschen Umlaufbahn. Nicht nur der Vorabtrack „My Universe“ mit der koreanischen Boygroup BTS (der prompt Platz Eins der globalen Billboard-Charts eroberte) macht klar, dass Coldplay

den asiatischen Markt anpeilt. In „Biutiful“ singt Chris Martin im Duett mit – ja, wem eigentlich? Die Babystimme hört sich an wie ein Tamagotchi. Wer bei „Let Somebody Go“ mitsingt, ist dagegen klar: Selena Gomez. Auch das ein Indiz dafür, dass man weiter auf eher jüngeres Publikum schießt. Während einst Songs wie „Yellow“ oder „In My Place“ mit wunderschönen, einfachen Melodien eine Magie verströmten, wie sie ihresgleichen sucht, sind die

neuen Tracks einfach langweilig. Da gibt es keine Steigerungen, und die Streicher kommen aus dem Computer. Produzent Max Martin (Britney Spears, Rednex) hat alles glattgebügelt und zum keimfreien Einheitsstampf abgetötet: Im Orbit existiert kein menschliches Leben. Rhythmuswechsel sind eher selten, die Refrains einfältig und schon nach den ersten Takten lässt sich das Songmuster erkennen: So generiert man Clicks bei Streamingdiensten. Die Gitarre von Jonny Buckland ist selten zu hören, und falls doch bis zur Unkenntlichkeit durch den Computer gedreht. Drummer Will Champion wird meist durch eine Drummaschine ersetzt. Lediglich das letzte Stück „Coloratura“ mit Klavier und Streichern eine typische Coldplay-Ballade, macht Lust auf mehr.

Sicher: Den Zeitgeist treffen die Briten mit dem Album und seinem schönen Buntuniversum. Steril und dazu politisch korrekt. Wobei: Farbenfrohe und einfältig dem Abgrund entgegenzucken hat in einer Welt des Klimawandels ja auch was. Einfach so tun als gäbe es noch genug andere Planeten – mögen die auch nur virtuell erreichbar sein.

Ich werde euch *Giorgio und Sans Lendemain – Ohne Morgen* – nennen“, sagte Peggy und streichelte *Sans Lendemain*, die nun doch neugierig näher kam, um ihren neuen Menschen kennenzulernen. Peggy hatte extra Fischreste aus der Küche des Les Deux Magots besorgt. In einer von Kay Sages goldfarbenen Salatschüsseln kredenzte sie den beiden nun den Schmaus.

Damit war die Freundschaft besiegelt.

Kapitel 14
Café de Flore,
10. Juni 1940

André Breton schüttelte den Löwenkopf. „Nach Südosten kannst du nicht mehr fahren. Da landest du direkt bei den italienischen Truppen, die schon ins Land drängen.“

„Aber sie können doch nicht mehr bleiben!“ Die ohnehin schon großen Augen seiner Frau Jacqueline wurden noch riesiger, ja, sie



schielen fast aus den Höhlen zu fallen. Oder lag das am Rosé, den Peggy nicht zu knapp konsumiert hatte, seit sie hier in der prallen Sonne saßen und beratschlagten, was zu tun sei. Denn eines war klar: Nun war der Zeitpunkt gekommen, die Stadt zu verlassen. Heute Abend oder spätestens morgen früh. Hitlers Trup-

Sophie Villard

Peggy Guggenheim und der Traum vom Glück

© 2020 Penguin Verlag, München – Folge 82

pen waren über die belgische Grenze nach Frankreich eingedrungen. Sie würden in wenigen Tagen Paris erreichen.

Peggy griff nach dem Roséglas und ließ den Blick über die Caféterrasse schweifen. Sie, Nelly, die Bretons und ein paar Anhänger waren die letzten Gäste, die sich leise und angespannt unterhielten. Genau ein einziger Kellner in seiner ordentlichen schwarz-weißen Uniform schob noch Dienst, die anderen hatten den Patron verlassen, der nun selbst geschäftig die Tische abwischte, als sei in Kürze mit einem großen Gästeansturm zu rechnen. Es war gespenstisch ruhig, auf em Boulevard fuhren schon seit Tagen kaum noch Autos, weil es kein Benzin mehr gab. Stattdessen zogen immer

noch mehr Menschen, vollgepackt mit Habseligkeiten, in Wintermänteln, die sie meinten, mitnehmen zu müssen, mit Koffern, Taschen, Bollerwagen und Fahrrädern durch die Straße und über die Trottoirs.

Peggy verfolgte eine Familie mit drei Jungs im Grundschulalter mit den Augen, die sich bereits jetzt mit jedem Schritt schwertaten. Eine alte Frau um die achtzig stützte sich auf ihren Gehstock und kam überhaupt nicht voran. Was sollte bloß aus diesen Leuten werden? Sie hoffte für sie, dass sie nur bis zum Gare d’Austerlitz oder einem anderen Bahnhof wollten, um dort einen der letzten Züge aus der Stadt zu besteigen.

Sie wandte den Blick ab und stürzte den Rosé hinunter, der kühl und süß und verlockend wie immer

schmeckte: nach den vielen Liebesabenteuern, die sie hier erlebt, den philosophischen Diskussionen, die sie geführt hatte. Nach den Nachmittagen und Vormittagen und Abenden und Nächten, die sie auf dieser Terrasse im Herzen Saint-Germain-des-Prés, im Herzen ihrer Lieblingsstadt, verbracht hatte. Die Sommersonne schickte warme Strahlen durch die Zweige der Bäume. Das Gezwitscher der Vögel, die in ihren Ästen wohnten, war überdeutlich zu hören. Sie fühlte mit dem Rücken in ihrem Sommerkleid noch einmal dem Flechtwerk des Stuhles nach, strich über den runden Tisch. Am liebsten wollte sie schreien. Schreien, schreien, schreien, bis ihre Stimmbänder zerrissen und diese Welt, die so schrecklich

geworden war, wie eine Glaskugel in tausend Stücke zersprang.

Aber natürlich tat sie es nicht, sondern tippte Nelly an, die ortlos nickte. Sie standen auf und umarmten André.

„Und wo entlang fährst du nun?“, fragte André.

„Nach Südosten“, sagte sie. „Du bist vollkommen verrückt!“ „Norden und Westen ergeben keinen Sinn. Südwesten wird total verstopft sein.“ Sie zeigte über die bepackten Gestalten auf dem Boulevard. „Also Osten“, sagte Peggy. „Von dort versuche ich hinter den Deutschen nach Süden zu gelangen.“

„Du bist verrückt!“ „Ich muss zu meinen Kindern!“ Sie sah Pegeens lachendes Gesicht vor sich und hörte Sindbads stimmbrüchige Stimme. Es gab keine Alternative. Sie musste nach Megève.

Fortsetzung folgt

DIESES BUCH ist bestellbar in den Freipresse-Shops Annaberg, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau.

GEWINNSPIEL

Wir verlosen unter den richtigen Einsendungen

jeden Tag 25 Euro

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie einfach an unter

01378 / 222723

Nennen Sie die Lösung und ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist heute um 24 Uhr. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären

sich die Teilnehmer im Fall eines Gewinnes mit der Veröffentlichung von Name und Wohnort einverstanden. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

GEWINNER VOM 15.10.2021:

W. Weber, Wolkenstein

GEWINN-HOTLINE:

01378 / 222723 (0,50 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz, mobil deutlich teurer)

LÖSUNGEN

1	3	7	9	4	5	8	2	6
9	8	4	3	2	6	5	7	1
6	2	5	7	8	1	9	4	3
7	9	3	2	5	8	6	1	4
5	1	6	4	7	3	2	8	9
2	4	8	1	6	9	7	3	5
8	7	9	6	1	4	3	5	2
4	6	2	5	8	7	1	9	8
3	5	1	8	9	2	4	6	7

Sudoku leicht

3	5	9	1	4	6	8	2	7
1	8	4	2	3	7	6	5	9
7	2	6	9	5	8	4	1	3
5	7	2	4	6	3	9	8	1
8	4	3	7	9	1	2	6	5
9	6	1	8	2	5	7	3	4
4	1	7	3	8	2	5	9	6
6	9	8	5	1	4	3	7	2
2	3	5	6	7	9	1	4	8

Sudoku mittel

9	6	1	7	2	4	3	5	8
5	4	8	3	6	1	9	7	2
2	7	3	5	9	8	1	6	4
3	9	5	4	8	7	6	2	1
6	8	7	2	1	5	4	3	9
4	1	2	9	3	6	5	8	7
7	3	9	1	5	2	8	4	6
1	2	6	8	4	3	7	9	5
8	5	4	6	7	9	2	1	3

Sudoku schwer

LÖSUNGSWORT:

Zustand bei Asthma	Vorname d. Schauspielers Ode	Federbettenstoff	Stylingprodukt für die Haare	toben	nicht hungrig	kokeln, brennen, schwelen	Schwarmfisch	künstl. Damm z. Flusssregulierung	Glücksspiel	frühere Männerjocke, -weste	Wasserrose	machen	Ex-Beatle (... McCartney)	Krankheitskeim	sehr feucht, triefend
kochfertiges Erzeugnis						tschech. Jugendstilmalers (Alfons)				Putztuch			Papagei		
wiederholt					bibl. Schiffsbauer			altägyptischer Gott					Tatzenprinz in der Oper „Turandot“		
frz. Maler (Jean-François) † 1875					gegerbte Tierhaut	Israel. Parlament						Fahrtichtung			
			„Eismensch“	Inhaltslosigkeit				kurzer, harter Ton	Sergeant in der Oper „Carmen“						
Froschlurch	das Haar färben euros. Gebirge					fest, eisern	Krustentier				Hochland in Zentralasien		an diesen Ort, in diese Richtung		tropische Schlingpflanze
				gestreiftes Wildpferd	Not, Misere				filziger Wollstoff		Rüge, Verweis				
landsch.: süßes Hefeteigbrot	Satzzeichen	Figur in der Oper „Der Bajazzo“		Bergwerk				dt. Maler u. Grafiker † 1982 (Christian)	ugs.: Unsinn, Geschwätz						
Inhaber eines Regierungsamtes						anderer Name der Eibe	bereits, früher als erwartet				deshalb	Märchenroman v. Michael Ende		Prahlerei	
				Müll, Abfall	veraltet: Wagenzug				Monatsname	Roman von H. Hesse					
Arznei-, Gewürzpflanze	Mutterboden enthaltend	Name des Teufels					Verbandmaterial	riesige Gewichtseinheit							
saudi-arab. Stadt				Rundkörper	Schuppenechse					engl. Dichter (Kingsley) † 1995	Nadelbaum	Zierstrauch oder -baum		Duldbarkeit	
			Volksrepublik in Ostasien	sächs. Komponist (Rainer) † 1995				Schweizer Filmmacher (Kurt) †	selbsttätiger Apparat						
Abenteuerfilmheldin: ... Croft	Bereitstellungsmediziner	lateinisch: Fall				alt-römischer Staatsmann	sächs. Stadt an der Mulde						Kurzwort: Abonnement		
vernelnendes Wort				veraltet: Güterpächter	ein erhebendes Gefühl				gesellsch. Ansehen (engl.)	spitzer Metallstift					
		EDV-Piktogramm	Funktionsleiste (EDV)				Textilgrundstoff	Kennziffer für jedes Buch (Abk.)		Bohle		freundlich	Vorname von Strawinsky † 1971		
haut. Geschwindigkeitsmesser	Nachkomme					Wasserbehälter mit Henkel	äußere Gestalt			franz. Maler (Auguste) † 1919					
				Ankerplatz vor dem Hafen	Vorname d. Schauspielers Wepper			frühere schwed. Popgruppe	falscher Weg (in die ... gehen)		Drama von G. Hauptmann †				
griechischer Buchstabe	Stadt in Ostbelgien	Frauenfigur aus der Oper „Oberon“				Ital. Maler d. Spätrenaissance † 1588	Wahlpropaganda, Hetze								
sorbischer Schriftsteller (Handrij) †					karib. Inselgruppe	Stadt in Nordrhein-Westfalen					Fechtleib				
			taugen (sich ...)	dt. Schriftsteller (Marcel)				Eiszeitelefant	Postenkette	aufbinden, locker machen					
Behälter, Hülle	Barabnahme	Männerfigur in „König Lear“			Verhältniswort	Schandfleck									
Spielleitung bei Film und TV				franz. Schriftsteller (André) †	Schauspiel von Ibsen †				Währung in Deutschland	poetisch: Erquickung					
		Gebirge auf Kreta	sieden, kochen					rheinisch: Amsel							
chinesische Dynastie	eng verfraut					fast knielange Shorts									
				Halbinsel in Mecklenburg-Vorpommern				weiser Alter bei „Wickie“							
Fluss durch Sachsen	dt. Bildhauer, Maler (Horst)					Germanenvolk									

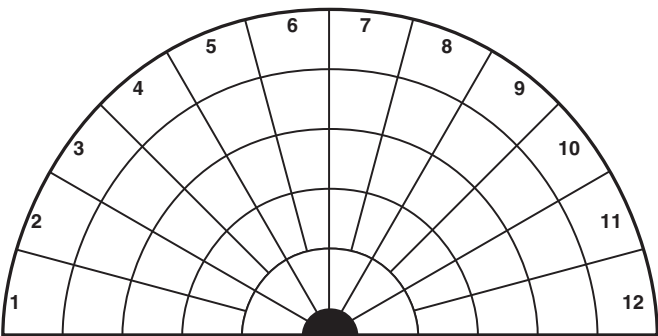
1483 – kanzlit.de

DER FÄCHER

Die gesuchten Begriffe sind unter der jeweiligen Zahl von außen nach innen in die Grafik einzutragen.

1. Sühne, 2. Strich, gezeichnete Verbindung, 3. brauner Farbstoff, 4. Frauenname, 5. größere Platte, 6. gefallsüchtig, 7. Los ohne Gewinn, 8. Geldbetrag, 9. Namensgebung, 10. Heiligenbild der Ostkirchen, 11. baltisches Volk, 12. Geschriebenes visuell erfassen

Die Anfangsbuchstaben in den bezifferten Feldern ergeben, fortlaufend gelesen, das Lösungswort.



SUDOKU

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

	1		8	3				
2			9	5			3	
3						2	7	
		6	4		8			
	4			9			6	
			7		3	4		
	7	9						6
	6			1	9			3
			7	4		5		

Schwierigkeit: mittel

			2		9			4
		2					5	3
	6	5			7			
			3				2	
9				4				6
	3				8			
			8			2	6	
6	7					1		
2			1		3			

Schwierigkeit: schwer

Auflösung vom 18.10.2021:

■ A ■ R ■ R ■ L ■ B ■ T ■ T ■ T ■ N ■ N ■ N ■ N ■
■ B A L A N C E ■ B A U S E ■ D I N G S D A ■
■ B L O G ■ A R M I N ■ A X I A L ■ R E U S ■
■ S E E ■ T E R N ■ S T I F T ■ T ■ M A M B A ■
■ K I ■ R E C K E ■ R ■ H U M A N ■ I ■
■ S T E M M E N ■ A ■ W A R U M ■ C ■ K O S ■
■ M O O R E ■ B Y R O N ■ M ■ P H R A S E ■
■ C ■ N ■ M A F I A ■ T ■ M U F F E ■ B ■ P ■
■ K O S M O S ■ L ■ P A R I S ■ E ■ P ■ U M P ■
■ H E A T ■ S ■ M O L E I N ■ M ■ N I C O L A I ■
■ T ■ H E N R Y ■ S ■ F I B E L ■ K ■ S ■
■ P E S E L ■ D ■ S T E A K ■ T ■ L E R S E ■
■ A L ■ S ■ I ■ L E T T E ■ N ■ S T M A R I E N ■
■ E ■ K N I E N ■ O ■ J A N C O ■ E ■ T ■
■ M I K R O ■ H ■ K R A U L ■ H ■ P R E S S E ■
■ S ■ U ■ K E U L E ■ D ■ S A L A M I ■ C ■
■ S O P R A N E ■ D A M P F ■ N ■ N A H E ■
■ N E P P ■ S ■ N I M E S ■ O L I F T B O Y ■
■ I ■ K ■ A K K A D ■ P ■ A N T I K ■ E R E C ■
■ G U A N O ■ E ■ T O A S T ■ M ■ L I N K ■
■ Y E M ■ T ■ G R E E N ■ K A A B A ■
■ L ■ B A U E R ■ E I G E N L O B ■
■ H E R M I R N E S ■ S ■ T ■ S ■
■ C O L E M A N ■ A ■ M H E I R A T ■
■ K L U S I L ■ A G R A ■ R O M A ■
■ S T E G ■ C L O S E ■ R E I S E N ■
■ N A C H T ■ T R A N S ■ S A N D ■
(1-12) Rhododendron

KURZTIPPS

DOKUMENTATION

Eine Zeit der Umbrüche

ZDF 20.15 UHR Es war ein folgen-schwerer Tag in der Geschichte Deutschlands: Am 13. August 1961 begann der Bau der Berliner Mau-er, die die Bevölkerung in Ost und West für knapp 30 Jahre voneinan-der trennte. Wie lebte es sich als jun-ger Mensch im Angesicht der unter-schwellig drohenden Gefahren des Kalten Krieges? War eine mögliche Wiederbewaffnung der Bundesre-publik überhaupt eine Sorge, die 16-Jährige umtreibt? Katja Ebstein, Elke Sommer, Maren Kroymann, Thekla Carola Wied, Winfried Glatz-eder, Uwe Kockisch und Wolfgang Niedercken – sieben Prominente, die allesamt zwischen 1940 und 1951 geboren wurden, erinnern sich zu-rück. [tsch](#)

REPORTAGE

Wie inklusiv ist der Arbeitsmarkt wirklich?

ZDF 22.15 UHR Laut der Bundesagen-tur für Arbeit hatten im Jahr 2020 5,9 Prozent aller Menschen in Deutschland mit Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Deutlich höher lag im Vergleich vor allem die Arbeitslo-senquote einer Personengruppe: Fast 170.000, also 11,8 Prozent al-ler schwerbehinderten Menschen hierzulande, waren im Jahresdurch-schnitt ohne einen Job. [tsch](#)

Längst auf dem Trockenen

Im Vorfeld der UN-Klima-konferenz 2021 in Glasgow widmet Arte sich der befürchteten Zerstörung von Mutter Erde. Die Fragen unter anderem sind: Wie werden die Menschen in Zukunft mit Extremwetter wie Dürre und Starkregen umgehen?

VON ANDREAS SCHOETTL

ARTE 20.15 UHR Sie sollte ursprüng-lich im November des vergangenen Jahres stattfinden: die 26. UN-Kli-makonferenz. Doch die Pandemie verhinderte das wichtige Treffen zum Schutz von Mutter Erde. Nun allerdings wird sie nachgeholt. Von Sonntag, 31. Oktober bis Freitag, 12. November beraten im schot-tischen Glasgow Teilnehmer und Aktivisten aus mehr als 190 Staaten unter anderem über die mögliche Nachbesserung der 2015 in Paris zur Begrenzung, Kontrolle und Manage-ment der globalen Erwärmung be-schlossenen Punkte. Das 1,5-Grad-Ziel gehört dazu.

Arte nutzt das bevorstehende Treffen, um im Vorfeld der UN-Kli-makonferenz ausgiebig über den angeschlagenen Zustand des blauen Planeten zu berichten. Dabei blickt



Rumänien ist in Europa besonders stark von der Dürre betroffen. Ackerland wurde zur Staubwüste, Gewässer wie der Nuntasi-See sind so gut wie ausgetrocknet.

FOTO: ARTE

der Sender mit seinem Schwerpunkt mit zwei Themenabenden nicht nur zurück auf 30 Jahre Weltklimakonferenz. Zahlreiche Dokumentati-onen im linearen Programm und zusätzlich in der Mediathek sollen unter anderem Antworten darauf geben, wie die Menschen beispiels-weise mit befürchteten Dürren infolge von Hitzeperioden umgehen sollten. Dass die Zeit drängt, wird

umso mehr deutlich, da gerade Eu-ropa, das als weniger betroffen vom vermeintlichen Klimawandel galt, in jüngerer Vergangenheit verstärkt von Extremwittersituationen heim-gesucht wurde.

Im Film von Jens Niehuss war-nen Experten übereinstimmend da-vor, dass der Kontinent bereits mit einem Phänomen kämpfe, das man sonst nur aus Wüsten kenne: Dür-

ren. Hintergrund unter anderem ist, dass beispielsweise in Deutschland und Frankreich drei Jahre lang, von 2018 bis 2020, eine extreme Hitze vorgeherrscht hatte. Der Klimawis-senschaftler Dr. Andreas Marx, Leiter des Deutschen Dürremonitors beim Helmholtz-Zentrum für Umweltfor-schung, etwa warnt: „Wenn Sie mir gesagt hätten, dass wir 2021 in der Si-tuation wären mit drei so trockenen

Jahren in Folge: Das war das, was wir unter Klimawandel erwartet haben – für einen späteren Zeitpunkt, viel-leicht 2040. Aber nicht zum jetzigen Zeitpunkt. Man kann sagen, dass wir das Problem unterschätzt haben.“

Mit den ansteigenden Tem-peraturen geht nicht nur das Ab-sinken der europäischen Grund-wasserspeicher einher, es wächst auch die Gefahr von verheerenden Waldbränden. Beispiele gerade aus Südfrankreich belegen das. In der Dokumentation spricht ein Mann vom Fach. Oberst Marc Dumas von der Feuerwehr Marseille ist seit Jahrzehnten beschäftigt mit der Bekämpfung dramatischer Brände. Der Feuerwehrmann sagt: „Jetzt haben wir Angst vor Megabränden, vor großen Bränden, die weit über das hinausgehen, was wir kennen. Ein Feuer in Frankreich auf 10.000 Hektar, das ist ein sehr großes Feu-er. Wir fürchten, dass wir Brände bekommen werden, die das bei Weitem überschreiten und 100.000 Hektar groß sein können. Und das ist nicht unwahrscheinlich.“

Doch der Film bleibt nicht nur bei düsteren Szenarien. Denn es gibt auch Hoffnung: In der Dokumentati-on werden EU-Maßnahmen, wissen-schaftliche Projekte und Privatiniti-ativen zur Eindämmung der Dürre vorgestellt. Ein Stichwort unter anderem ist der EU-Green-Deal für Bio-diversität sowie die Ausweitung einer nachhaltigen Bewirtschaftung europäischer Felder und Wälder. [tsch](#)

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tages-schau **9.05** Live nach Neun **9.55** Ver-rückt nach Meer **10.45** Meister des All-tags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffer **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer Der Medizинmann von St. Vincent. **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Wer weiß denn sowas? Mit Kai Pflaume. Zu Gast: Felix von der Laden, Izzl. **18.50** WaPo Bodensee Holde Isolde. **19.45** Wissen/Wetter/Börse

20.00 Tagesschau **20.15** Die Kanzlei Ohne Spuren. **21.00** In aller Freundschaft Offene Rechnung. **21.45** Fakt Mit Felix Seibert-Daiker. **22.15** Tagesthemen **22.50** Club 1

0.20 Nachtmagazin **0.40** Die Kanzlei Ohne Spuren. **1.25** In aller Freundschaft Offene Rechnung. **2.13** Tagesschau **2.15** Club 1 **3.45** Mythos Nil Mythos Nil – Über Stromschnellen in die Wüste.

SAT 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **10.30** Klinik am Südring – Die Famili-enhelfer **11.30** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezia-listen **16.00** Klinik am Südring **17.00** Lenßen übernimmt **17.30** K11 – Die neuen Fälle **18.00** Buchstaben Battle Mit Ruth Moschner. Zu Gast: Ali Güngörmüş, Mario Basler. **19.00** Buchstaben Battle Mit Ruth Moschner. Zu Gast: Marco Schreyl, Natascha Ochsen-knecht, Detlef Steves. **19.55** Sat.1 Nachrichten

20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt In Stuttgart werden Michael und David von einem verzweifelten Mann kontaktiert. Seine Frau liegt hilflos und zuckend am Boden. **22.15** akte **23.15** SPIEGEL TV – Reportage

0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah Dokumentation. **1.15** Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege **3.00** So gesehen **3.05** Auf Streife – Die Spezialisten **3.50** Auf Streife **4.00** Auf Streife **4.45** Auf Streife

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehschei-be **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Kü-chenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops Verona sehen und sterben. **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Köln Alphantiere. **19.00** heute **19.25** Die Rosenheim-Cops Ein anonymr Anruf.

20.15 ZDFZeit Wir Wunderkinder – Zeit des Wandels. **21.00** frontal **21.45** heute Journal **22.15** Begnadet anders Mit Handicap erfolgreich im Beruf. **22.45** Markus Lanz

0.00 heute Journal update **0.15** 21 Bridge Actionfilm (USA 2019). Regie: Brian Kirk. Mit Chadwick Bose-man, Sienna Miller. **1.45** Inspector Banks: Jeder Tropfen meines Blutes Krimi (GB 2016). Regie: Robert Quinn. Mit Stephen Tompkinson, Andrea Lowe.

PRO 7

10.30 Scrubs – Die Anfänger **10.55** Scrubs – Die Anfänger **11.25** Scrubs – Die Anfänger **11.50** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **12.45** Last Man Standing **13.15** Two and A Half Men **13.40** Two and A Half Men **14.05** Two and A Half Men **14.35** The Middle **15.05** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **16.00** The Big Bang Theory Such Dir eine Inderin! **16.30** The Big Bang Theory Ab nach Baikonur! **17.00** taff Wie tickt Deutschlands Jugend? **18.00** Nachrichten **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo Ein Leben am heißesten Ort der Welt.

20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Gefeiert werden die peinlichsten Pannen rund um den Globus: **22.40** Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf Zu Gast: Milky Chance. **23.50** The Masked Singer

2.40 The Masked Singer – red. Spezial Mit Annemarie Carpendale, Vivia-ne Geppert. **3.10** The Masked Singer Ehrmann Tiger **3.15** Celine Dion – Songs für die Ewigkeit Dokumentation. **3.55** Nachrichten

MDR

8.00 Sturm der Liebe **8.50** In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um 11 **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp – Dra-ma (D 2004) Mit Jennifer Nitsch, Gunter Berger. **13.58** MDR aktuell **14.00** MDR um 2 **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4 **17.00** MDR um 4 **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Sachsenspiegel **19.30** MDR aktuell **19.49** das MDR-Wetter **19.50** Zeigt uns eure Welt

20.15 Umschau **21.00** Skat, Quartett, Rommé Die Spielkartenstadt Altenburg. **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht **22.55** Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht Krimi (DDR 1988)

0.05 Morden im Norden Der Nackte und der Tote. **0.50** Umschau **1.35** Entführt auf die Wartburg Tatorte der Reformation. **1.50** Die Tatorte der Reformation Verdächtigt in Erfurt. **2.05** Die Tatorte der Reformation Angeklagt zu Worms. **2.20** Die Tatorte der Reformation

RTLZWEI

5.50 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **6.50** Der Trö-deltrupp – Das Geld liegt im Keller **8.50** Frauentausch **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamourö-se Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht Revierkämpfe. Kaum ist er Teil eines neuen Teams, eckt André auch schon bei den Kollegen an. Der Streit zwischen ihm und Macho Cosmo heizt sich immer weiter auf.

20.15 Hartz und herzlich Rückkehr nach Salzgitler. Lars hat zwar einen Mini-Job, aber ohne Hartz IV kommen seine Frau und er nicht über die Runden. **22.15** Armes Deutschland Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker.

0.20 Autopsie – Mysteriöse Todes-fälle Im Würgegriff des Vaters / Ver-liebt in einen Mörder / Nachbar mit bösen Absichten. **1.10** Unsolved Mysteries Spuk im Gasthaus / Gretchens Gesetz / 'Son of Sam' – Teil 2 / Auf ewig vermisst. **1.50** Unsolved Mysteries

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen **16.45** RTL Aktuell **17.00** Explosiv Stories Mit Jana Azizi. **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv – Das Magazin Mit Jana Azizi. **18.30** Exclusiv – Das Starmagazin Mit Frauke Ludwig. **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten

20.15 Sommerhaus der Stars, Das – Kampf der Promipaare, Teil 1 Wer wird „Das Promipaar 2021“? **22.15** RTL Direkt Nachrichten. **22.35** Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare, Teil **23.00** Take Me Out Mit Jan Köppen

0.10 RTL Nachtjournal **0.38** RTL Nachtjournal – Das Wetter **0.40** CSI: Miami Der letzte Zeuge. **1.30** CSI: Miami Verstärkung. **2.25** CSI – Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. **3.10** CSI – Den Tätern auf der Spur Lebende Legende.

BR

9.15 Wa(h)lheimat Kanada – Leben an der wilden Westküste **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Julia – Eine unge-wöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co **13.25** Elefant, Tiger & Co **14.15** aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gejagt **15.30** Schnittpunkt. Alles aus dem Garten **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! Neue Behandlungsansätze bei Neurodermitis – Kneipp-Tipps im Praxis-Check: Das Wechselfußbad **19.30** Dahoam is Dahoam Der harte Weg zur Buße.

20.00 Tagesschau **20.15** Tatort: Gier Krimi (A 2015) **21.45** BR24 Rundschau **22.00** Peter und Paul **22.50** Man nannte sie„Jeckes“ Die deutschsprachigen Juden und ihr Einfluss auf Israel. **23.35** nachtlіnіe extra

0.05 KlickKlack Mit Sol Gabetta. **0.35** Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs Mit Fritz Zeilinger. **1.15** Shalom Bauhaus Dokumentation. **1.45** Dahoam is Dahoam Der harte Weg zur Buße. **2.15** Wir in Bayern

ARTE

12.15 Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden – Drama (USA 2017) **16.00** Auf den Dächern der Stadt **16.55** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe **18.30** Italien, meine Liebe **19.20** Arte Journal **19.40** Re: **20.15** Dürre in Europa **21.10** Auf dem Trockenen **22.05** Die Erdzerstörer **23.45** Das Stadt-Experi-ment **0.40** Bis zum letzten Tropfen

NDR

16.00 NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co **18.00** Hamburg Journal **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Ham-burg Journal **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00** Polizeiruf 110: Sabine – Krimi (D 2021). Regie: Stefan Schaller **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen **1.25** Polizeiruf 110: Sabine – Krimi (D 2021)

RBB

16.10 In aller Freundschaft **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb um 6 **18.27** zibb **19.27** rbb wetter **19.30** Abend-schau **20.00** Tagesschau **20.15** Bilder-buch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** WIEPRECHT **22.45** extra 3 Spezial: Der reale Irrsinn auf der Couch **23.15** Jürgen Becker – Solo **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

KABEL 1

14.50 Navy CIS: L.A **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A **16.55** Aben-teuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Acht-ung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** 16 Blocks – Actionfilm (USA/D 2006) Regie: Richard Donner. Mit Bruce Willis, Mos Def. **22.25** Hostage – Entführt – Thriller (D/USA 2004) **0.45** 16 Blocks – Actionfilm (USA/D 2006)

SPORT 1

16.30 Pawn Stars – Die Drei vom Pfand-haus **17.00** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **17.30** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.00** Pawn Stars – Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Out-laws **19.30** SPORT1 News Live **20.15** Fußball: 3. Spieltag, Gruppenphase – Fantalk. Live **23.15** Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum **0.00** Die PS Profis – Mehr Power aus dem Pott

HR

20.00 Tagesschau **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** hes-sensschau **22.30** Kommissar Bäckström **23.15** Der Clou – Komödie (USA 1973) **1.20** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies – Drama (D 2005)

AKTUELLE PROGRAMMÄNDERUNGEN sind möglich.

WDR

16.00 WDR aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Ser-vicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lo-kalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort: Narben – Krimi (D 2016). Regie: Torsten C. Fischer **21.45** WDR aktuell **22.15** Tat-ort: Satisfaktion – Krimi (D 2007). Regie: Manuel Flurin Hendry **23.40** Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße – Krimi (D 1973) **1.20** Unterwegs im Westen

KIKA

17.25 Arthur und die Freunde der Tafel-runde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.25** Super Wings **18.55** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sand-männchen **19.00** Robin Hood – Schlitz-ohr von Sherwood **19.25** PUR+ **19.50** logol **20.00** KiKA LIVE **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mäd-chen-WG **21.00** Sendeschluss

VOX

14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie er-ziehest du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das per-fekte Dinner **20.15** Besonders verliebt **22.15** Pia – aus nächster Nähe **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin **1.30** Medical Detectives

EUROSPORT 1

21.30 Motorsport: Highlights des Ren-nens – ETCR in Pau **22.00** Eurosport News **22.05** Alpiner Skilauf: Riesensla-lom der Frauen – 1. Lauf – Weltmeister-schaften in Cortina d'Ampezzo **22.35** Alpiner Skilauf: Riesenslalom der Frauen – 2. Lauf – Weltmeisterschaften in Corti-na d'Ampezzo **23.30** Radrennen: Ein-tagesrennen der Männer – Lombardei-Rundfahrt 2021 **1.30** Sendeschluss

TELE 5

16.15 Stargate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.15** Stargate: Atlantis **19.10** Stargate **20.15** Lava – Die Erde verglüht – Drama (CDN 2008) Mit Ian Ziering, Valérie Valois. **22.05** Ausgesetzt in der Wildnis **23.05** Ed Stafford: Wie ich die Welt überlebte **0.05** Storm Chasers – Verrückt nach Tornados

Misteln: Für Bäume sind sie eine Plage

Misteln entziehen Wasser und Nährstoffe

Misteln hängen an Bäumen und sehen wie kleine, runde Büsche aus. Sie sind ein Heilmittel und auch ein Zeichen für die Liebe. Für die Bäume aber sind sie vor allem eines: eine Plage.

Mit speziellen Wurzeln bohren die Misteln sich in die Bäume und entziehen ihnen Nährstoffe und Wasser. Gesunde Bäume können sich gegen sie wehren, etwa mit Harz. Geschwächten Bäumen hingegen fehlt oft die Kraft dafür. In vielen Regionen Deutschlands haben Misteln leichtes Spiel. Denn Trockenheit, Stürme und Schädlinge haben die Bäume stark geschwächt. Laut einer Waldexpertin aus dem Bundesland Brandenburg gibt es immer mehr Misteln. Das sei kein gutes Zeichen. |dpa



Die Äste dieser Bäume hängen voller Misteln, die Wasser und Nährstoffe entziehen. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

VERHANDLUNGEN

SPD, Grüne und FDP: Alle sind dabei

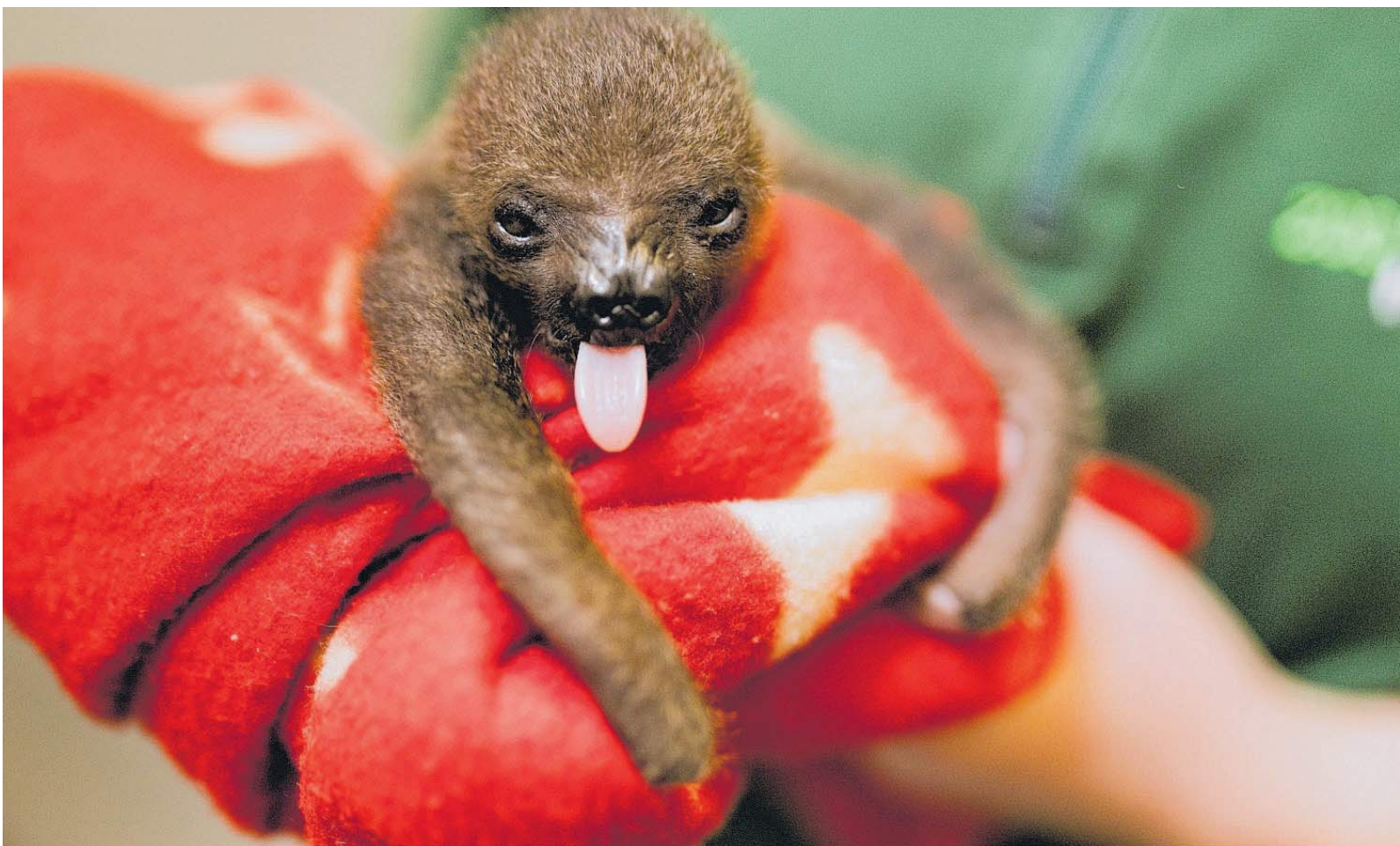
Jetzt wird es ernst! So könnte man die Entscheidung der Parteien SPD, Grüne und FDP verstehen. Sie wollen ernsthaft daran arbeiten, eine Regierung für Deutschland zu bilden. Dazu sollen jetzt Koalitionsverhandlungen beginnen. Am Montag stimmte dem als letzte Partei die FDP zu. Die beiden anderen hatten schon Ja gesagt. Ein paar wichtige Streitpunkte zwischen den Parteien wurden schon vorher geklärt. Für die anderen sollen jetzt in den Koalitionsverhandlungen Lösungen besprochen werden. |dpa

TAUCHER

Ritterschwert im Meeressand entdeckt

Das Schwert ist bedeckt mit Muscheln und anderen kleineren Meereslebewesen. Kein Wunder, es hat viele hundert Jahre auf dem Meeresboden im Mittelmeer gelegen. Am Samstag aber entdeckte es ein Hobbytaucher aus dem Land Israel. Er nahm es mit und übergab es am Montag einer Behörde für Altertum. „Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte ein Fachmann. Kreuzritter wurden christliche Kämpfer im Mittelalter genannt. Das Schwert ist etwa 900 Jahre alt. |dpa

Ziegenmilch für ein Faultier-Baby



Lele legt Gewicht zu. Das ist gut, denn das kleine Faultier-Baby hat bei seiner Geburt nur sehr, sehr wenig gewogen. Lele ist im September im Zoo der Stadt Dresden geboren worden. Ihre Geburt war jedoch alles andere als leicht. Eigentlich hätte Lele nämlich noch einen Zwilling gehabt. Doch der hat die Geburt nicht überlebt. Faultier-Mamas können nur ein Jungtier versorgen. Daher sind Zwillinge bei Faultieren äußerst selten, sagte der Zoo Dresden. Die kleine Lele hatte Glück. Weil sie bei ihrer Mama nicht getrunken hat, füttert nun eine Tierpflegerin das Faultier-Baby regelmäßig mit Ziegenmilch. Sie nimmt Lele sogar mit nach Hause. Das junge Faultier sei auf einem guten Weg, heißt es aus dem Zoo. Und wenn es groß genug ist, können dann auch die Besucher das neue Tierbaby bewundern. |dpa

FOTO: ANKE WOLTEN-THOM/ZOO DRESDEN/DPA

Wie spielt man Schwerelosigkeit?

Im Weltall sind Menschen schwerelos. Aber wie funktioniert das, wenn in einem Filmstudio ein Weltraumfilm gedreht wird: Kann man einfach so tun, als würden alle schweben? Der Regisseur der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ erklärt einige Tricks.

Alles schwebt in der Luft. Die Kamera, die Schauspielerinnen, der Filmemacher. Sie sind schwerelos. So war es auch für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraumfilme und -serien sind in Studios auf der Erde entstanden.

Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen

Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen.

Für den Filmdreh standen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

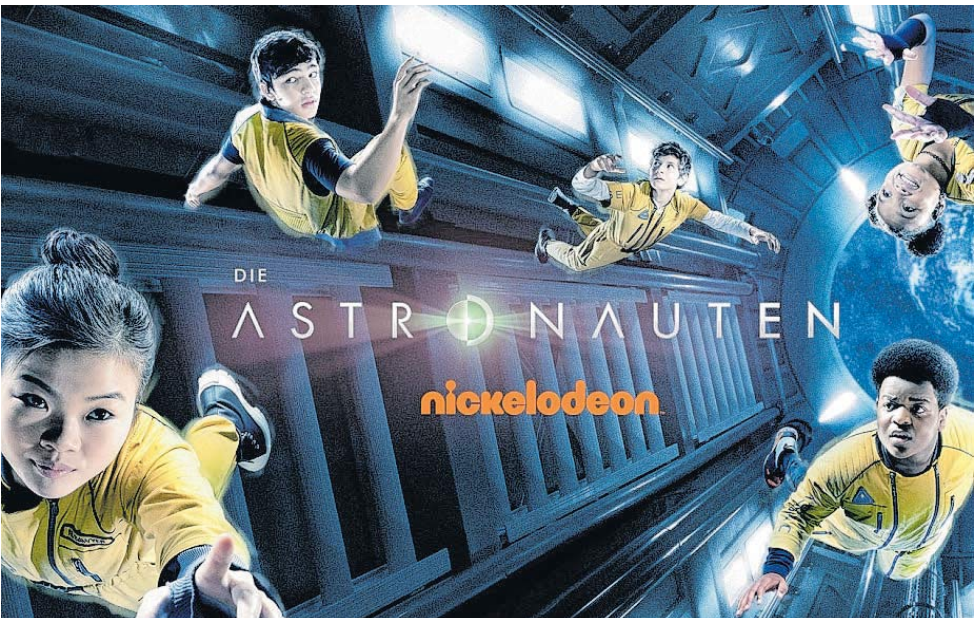
Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorberei-

tung. Dean Israelite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Dean Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das ganze Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronauten-Sitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker. „Wir haben das Set so gestaltet, dass es sich so real wie möglich anfühlt“, erklärt Dean Israelite.

Dafür schaute er sich nicht nur an, wie Weltraumstationen heute aussehen. Sondern er beachtete auch, welche Pläne es für künftige Reisen ins All gibt. |dpa



Durchs Weltall schweben: Das machen junge Astronautinnen und Astronauten in einer Nickelodeon-Serie. FOTO: VIACOMCBS/DPA

„I-i-ich heiße B-B-B-Billy“

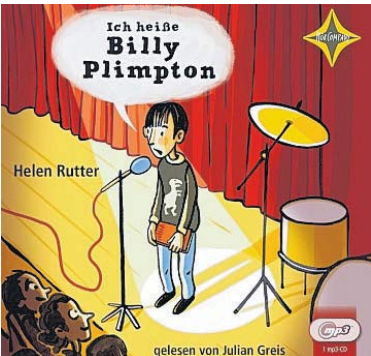
Die Geschichte von Helen Rutter gibt es jetzt als Hörbuch

„Was sagt ein meditierendes Ei? Ohhhhm-elett.“ Billy will der witzigste Junge der Schule werden. Aber seine Mitschüler lachen über ihn, nicht über die Witze, die er macht. Denn der Elfjährige hat eine Sprechflusstörung. Anders gesagt: Er stottert. Deswegen halten ihn viele für blöd oder komisch.

Billy versucht also, den Mund zu halten und unsichtbar zu sein. Dabei würde er in Wirklichkeit furchtbar gerne auf der Bühne stehen. Sein großer Wunsch ist es, später als Komiker die Menschen zum Lachen zu bringen. Doch wie soll er das schaffen, wenn er noch nicht mal bis zum En-

de des Satzes kommt und damit ständig die Witze ruiniert?

Eines Tages hat Billy aber genug und beschließt, sein Stottern endlich loszuwerden. Dann könnte er am Ende des



Billy erzählt liebend gern Witze. Aber er stottert auch. FOTO: HÖRCOMPANY

Jahres im Talent-Wettbewerb der Schule auftreten und es allen zeigen. Ob Billy sich da nicht zu viel vornimmt?

Beim Zuhören kannst du gut in Billys Haut schlüpfen und an seinen Gedanken und Gefühlen teilhaben. Du merkst, wie viel Mut es braucht, zu sich selbst zu stehen, Angst zu überwinden und dabei stärker zu werden. „Ich heiße Billy Plimpton“ ist also sehr bewegend. Gleichzeitig steckt auch eine Menge Lustiges darin.

Die Autorin Helen Rutter hat übrigens selbst einen stotternden Sohn. So kam ihr der Einfall zu der Geschichte. |dpa

Hilfe für Eichhörnchen

Wie dicke Taue das Leben der Tiere sicherer machen

Damit Menschen sicher über Straßen gehen können, gibt es Ampeln und Zebrastreifen. Tiere benutzen die eher nicht. Deswegen sterben viele, wenn sie die Straße überqueren wollen. Um Eichhörnchen zu helfen, hat man in der Stadt Trier im Bundesland Rheinland-Pfalz zwei dicke Taue über eine Straße gespannt.

Die Idee dazu hatte Petra Lieser. „Ich habe mich an die Stadt gewandt, weil ich immer so viele tote Eichhörnchen genau an dieser Stelle hier gefunden habe“, sagt sie. Die Stadt hat die Taue schnell jeweils zwischen zwei Bäumen angebracht. Um die Tiere dazu

zu bringen, die Taue als Weg zu benutzen, füllt sie jeden Tag Futterspender unterhalb der Taue auf. Das soll die Hörnchen anlocken. Die ersten seien bereits über das Seil geflitzt, sagte ein Sprecher der Stadt. Tote Hörnchen hat Petra Lieser seitdem auch nicht mehr gefunden. |dpa



Petra Lieser hatte die Idee für die Taue. FOTO: BIRGIT REICHERT/DPA

URTEIL

Notar im Ausland darf beurkunden

Will eine Person, die im Ausland lebt, ihre Erbschaft in Deutschland ausschlagen, kann sie auch dort einen Notar aufsuchen. Das gilt jedenfalls, wenn diese Notare im Wesentlichen die gleichen Aufgaben wie deutsche Notare wahrnehmen, urteilte das Oberlandesgericht Köln.

Eine Nichte, die in Brasilien lebt, wollte ihr Erbe ausschlagen. Sie reichte eine entsprechende Erklärung in portugiesischer Sprache ein - mit einer deutschen Übersetzung. Eine autorisierte Schreiberin im außergerichtlichen Dienst in Sao Luis hatte das Dokument beglaubigt. Diese Beglaubigung wiederum war „überbeglaubigt“ und mit einer Apostille versehen worden.

Das Nachlassgericht in Deutschland hielt die Erbausschlagung für unwirksam. Sie sei nicht von einem deutschen Notar, einem deutschen Konsulat oder der deutschen Botschaft beglaubigt worden. Zudem entsprach das Dokument auch nicht der vom brasilianischen Recht vorgeschriebenen Form.

Das sah das Oberlandesgericht anders. Die deutschen Formvorschriften seien eingehalten worden. Demnach kann man die Erbausschlagung zur Niederschrift des Nachlassgerichts abgeben, oder - wie hier die Nichte - in öffentlich beglaubigter Form. ldpa

Aktenzeichen: 2 Wx 119/21

NACHRICHT

GRIPPESAIISON

Hände benötigen eigene Desinfektion

Mit dem Beginn der Grippe-saison wird das Desinfizieren von Händen und Gegenständen wieder wichtiger. Kann man praktischerweise ein Mittel für alles nutzen – also Hände und Flächen mit derselben Flüssigkeit behandeln? Die Stiftung Warentest rät davon ab. Denn zur Desinfektion von Gegenständen kommen auch Inhaltsstoffe infrage, die die Haut stärker strapazieren, erklärt die Stiftung in ihrer Zeitschrift „test“ (Ausgabe 11/2021). Desinfektionsmittel für die Hände wiederum könnten empfindliche Oberflächen von Gegenständen, wie Handysdisplays oder Autolenkrädern, beschädigen oder verfärben. In einem Haushalt, in dem alle Bewohner gesund sind, sei der Einsatz von Flächendesinfektionsmitteln ohnehin überflüssig, so die Tester. Dort reiche es aus, mit gewöhnlichen Haushaltsreinigern zu putzen. ldpa

TELEFONTARIFE

Telefonieren Call by Call Übersicht über günstige Telefonanbieter (Gebühren in Cent/Min. inkl. MwSt.) aus dem Festnetz der Deut. Telekom.

Nationale Ferngespräche			
Festnetz zu Festnetz			
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl
Montag bis Freitag			
7-19	010052	0,82	010052
	Ventelo	1,83	01040
19-7	01097telecom	0,89	01097
	Tele2	0,94	01013
Sonntag, Montag, Feiertag			
00-24	010052	1,59	010052
	star79	1,64	01079

Ortsnetzgespräche			
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl
Montag bis Freitag			
7-19	Sparcall	1,79	01028
	star79	1,79	01079
19-7	01052	0,89	01052
	Tele2	0,94	01013
Sonntag, Montag, Feiertag			
00-24	star79	1,45	01079
	01052	1,89	01052

zu den Mobilnetzen			
Zeit	Anbieter	Preis	Vorwahl
täglich			
00-24	01052	1,75	01052
	Ventelo	2,78	01040

Tarife mit Einwahlgebühr oder Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Bei einigen Anbietern kann es wegen Kapazitätseingängen zu Einwahlproblemen kommen. [teltarif.de](#) bietet im Internet auch eine Abfrage der Auslandstarife an. Stand: Montag, 11 Uhr. Kurzfristige Änderungen möglich. Quelle: [www.teltarif.de](#) – alle Anbieter mit Tarifansage. Alle Angaben ohne Gewähr.

DIE SERIE: BESSER SEHEN (TEIL 5)

Bei Grauem Star muss operiert werden

Wie Bernd Fischer aus Chemnitz lassen jährlich 800.000 Deutsche den Eingriff machen. Wer zuzahlt, kommt dann sogar ohne Brille aus.

VON KORNELIA NOACK

Bernd Fischer bemerkte zuerst beim Autofahren, dass etwas mit seinen Augen nicht mehr stimmte. Bis dahin hatte der Chemnitzer in der Ferne immer gut gesehen und nur für das Lesen eine Brille gebraucht. Doch im Frühjahr dieses Jahres fiel es dem 83-jährigen zunehmend schwerer, sich in der Dämmerung zu orientieren. Zudem fühlte er sich schnell von anderen Fahrzeugen geblendet. Ein Besuch beim Augenarzt zeigte die Ursache: Die Linse des rechten Auges war trüb geworden. Die Diagnose: Grauer Star.

Eigentlich sind die Augenlinsen kristallklar, doch im Laufe der Zeit verfärben sie sich gräulich. In der Antike verglichen die Menschen ihre verminderte Sehschärfe mit dem Blick durch einen herabstürzenden Wasserfall, auf Griechisch Katarakt. Bis heute hat sich der Begriff als medizinischer Fachausdruck für die Augenerkrankung behauptet. Früher sind Menschen daran oft erblindet und fielen durch einen starren Blick auf. Heute lässt sich der Graue Star problemlos behandeln.

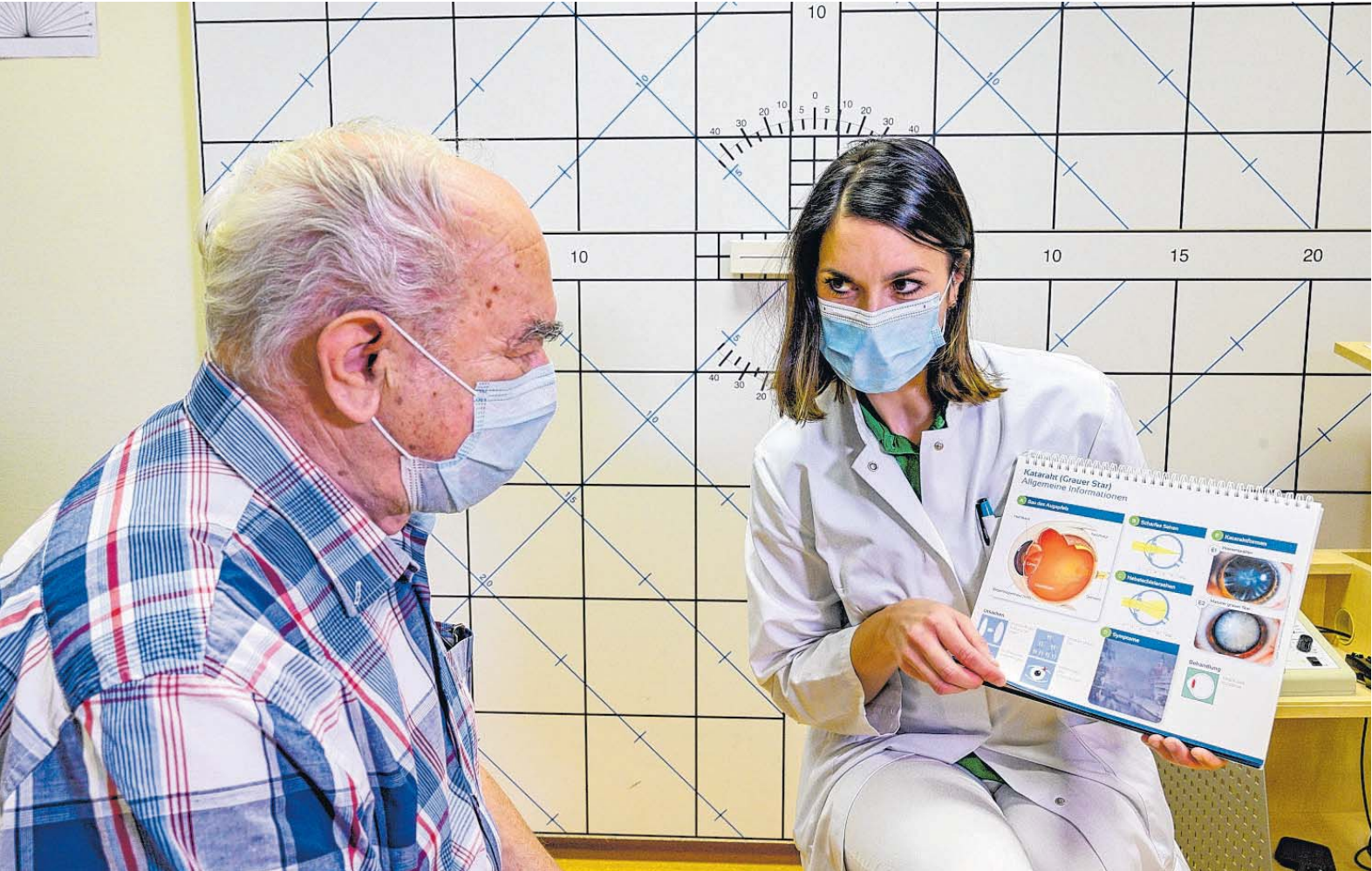
Bei einem Grauen Star handelt es sich um verhärtete und getrübe Augenlinsen. „Die Linse ist das einzige Organ, das ein Leben lang wächst. Irgendwann ist das Gewebe so dicht, dass Lichtstrahlen nicht mehr bis zur Netzhaut durchdringen können“, erklärt Dr. Nancy Diedenhofen, Leitende Oberärztin der Augenklinik des Klinikums Chemnitz. Zusätzlich verlangsame sich mit den Lebensjahren der Stoffwechsel, wodurch sich die Eiweiße in den Linsen verändern. Ist die Erkrankung vorgeschritten, sieht der Patient wie durch eine Milchglasscheibe.

Die Sehschärfe lässt schleichend nach. Nur langsam werden die Farben blasser, und die Konturen verschwimmen. „Das Auge gewöhnt sich an das schlechte Sehen, daher bemerken viele es erst, wenn der Graue Star schon fortgeschritten ist“, sagt Diedenhofen. Der Graue Star gilt mittlerweile als Volkskrankheit. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist nach Angaben des Kuratoriums Gutes Sehen bereits zwischen dem 52. und 64. Lebensjahr davon betroffen – meist unbemerkt. Vor allem tritt das Leiden bei Menschen ab dem 60. oder 70. Lebensjahr auf. In über 90 Prozent aller Fälle handelt es sich um eine normale altersbedingte Augenveränderung.

Bei jüngeren Menschen kommt eine Lensentrübung nur selten vor. In Ausnahmefällen könne ein Grauer Star auch angeboren sein.

Augenärzte können die Eintrübung der Linse in der Regel mithilfe einer Spaltlampe schnell und einfach feststellen. Ein fortgeschrittener Grauer Star zeigt sich an einer grauweiß erscheinenden Pupille.

An einem Eingriff führt dann kein Weg vorbei. Die Katarakt-Operation, bei der die getrübe Linse gegen eine Kunstlinse ausgetauscht wird, zählt zu den häufigsten in



Was passiert da in meinem Auge? Dr. Nancy Diedenhofen von der Augenklinik im Chemnitzer Klinikum erklärt Bernd Fischer den Grauen Star.

FOTO: UWE MANN

Deutschland. Jedes Jahr wird die OP mehr als 800.000 Mal vorgenommen. „Der richtige Zeitpunkt hängt vor allem davon ab, wie sehr sich die Patienten in ihrem Alltag beeinträchtigt fühlen“, sagt Diedenhofen. Zu lange hinausschieben sollte man den Eingriff aber nicht, rät der Berufsverband der Augenärzte.

Bernd Fischer hat nach der Diagnose nicht lange gezögert. „Mir war

„Der richtige Zeitpunkt für die OP hängt vor allem davon ab, wie sehr sich Patienten beeinträchtigt fühlen.“

Dr. Nancy Diedenhofen Oberärztin

wichtig, dass ich normal weiterleben kann, ganz ohne Einschränkungen“, sagt der Rentner. Angst vor dem Eingriff kannte er nicht. Vor sechs Jahren hatte sich bereits seine Frau Helgard beide Augen operieren lassen, alles war gut verlaufen. „Ich bin daher ganz optimistisch rangegangen“, sagt Fischer.

Vor der Operation wird das Auge mit Tropfen örtlich betäubt. Der Arzt setzt dann am Rand der Horn-

haut drei feine, maximal 2,5 Millimeter breite Schnitte in die periphere Hornhaut. Durch die Öffnungen wird eine dünne Ultraschallröhre eingeführt, um die getrübe Linse zu zerkleinern, zu verflüssigen und abzusaugen. „Anschließend wird eine faltbare Linse aus weichem Kunststoff eingeschoben, die sich von selbst entfaltet“, erklärt Diedenhofen. Da sich die minimalen Schnitte allein wieder abdichten, ist kein Nähen nötig. Der Eingriff an einem Auge dauert 15 bis 20 Minuten. Er wird meist ambulant durchgeführt. Nach wenigen Stunden kann der Patient nach Hause gefahren werden.

Seit einigen Jahren kommt auch ein Laserverfahren zum Einsatz. Schätzungsweise zwei bis drei Prozent aller Eingriffe werden derzeit mit der neuen Methode durchgeführt. „Der mögliche Vorteil ist, dass der Laser einige Operationsschritte übernimmt. Der Nachteil ist, dass die OP länger dauert und teurer ist“, sagt Diedenhofen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten nur für die herkömmliche Methode (Phakoemulsifikation), nicht aber für einen Eingriff mit dem Femto-Laser. Diese liegen zwischen 1000 und 1500 Euro pro Auge.

Die Katarakt-OP hat noch etwas Gutes: Eine Kurzsichtigkeit, Weit-sichtigkeit oder Hornhautverkrümmung lassen sich ohne großen Aufwand gleich mitkorrigieren. Es ist jedoch möglich, dass nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt wird, wie die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) erklärt. Der Grund: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der

Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse (Monofokallinse). Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patienten die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille tragen. „Es kann ebenso die Nahsicht korrigiert werden, dann brauchen Patienten eine Brille für die Ferne“, erklärt Diedenhofen. Was die Patienten sich für den Alltag wünschen, sollte in einem Gespräch vor dem Eingriff geklärt werden.

Wer gar nicht mehr auf eine Sehhilfe angewiesen sein möchte, kann bestimmte Premiumlinsen wählen, muss für die Kosten dann aber selbst aufkommen. Pro Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1500 Euro. Es gibt zum Beispiel Mehrstärken-Linsen (Multifokallinsen), die ein Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Geeignet sind sie aber nur für Patienten, deren Augen ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration vorgeschädigt sind.

Soll bei der OP eine Hornhautverkrümmung ausgeglichen werden, können torische Linsen verwendet werden. Es gibt sie in Mono- und Multifokalausführung. Dafür müssen Patienten bis zu 2000 Euro pro Linse zuzahlen. Spezielle Blaufilter-Linsen sollen helfen, die Netzhaut zu schützen. Sie enthalten zusätzlich zum UV-Filter eine Blautönung. In Sachsen übernehmen die Kassen größtenteils die Kosten dafür.

Ändert sich die Sehschärfe oder Hornhautkrümmung nach der Katarakt-Operation noch einmal, können sogenannte Add-on-Linsen ein-

gesetzt werden. Sie sind erst seit wenigen Jahren verfügbar. „Die Linsen werden zu den implantierten Kunstlinsen ins Auge eingesetzt“, sagt Dr. Diedenhofen. Eine alternative Korrekturmöglichkeit bei bestehenden Restfehlsichtigkeiten trotz Premiumlinsen bietet die Laserchirurgie.

In der Regel sehen Patienten schon einen Tag nach der OP deutlich klarer. „Selbst, wenn der Eingriff schmerzlos war, sollte man nicht reiben oder drücken und wegen der Infektionsgefahr ein bis zwei Wochen auf Schwimmbad und Sauna verzichten“, rät Diedenhofen. Die häufigste, wenn auch harmlose Nebenwirkung ist ein Nachstar. Rund 20 Prozent aller Patienten leiden darunter. Er lässt sich mit einem Yag-Laser in wenigen Minuten beheben.

Bernd Fischer hat den Eingriff im April gut überstanden. Vor ein paar Wochen tauschten ihm die Ärzte in der Chemnitzer Augenklinik auch die Linse am zweiten Auge aus. „Etwas lichtempfindlich bin ich noch, aber das gibt sich erfahrungsgemäß wieder“, sagt der Rentner. Ab und zu sieht er noch kleine, tanzende Punkte vor seinem Auge. Sorgen muss er sich nicht machen. „Es handelt sich um Glaskörpertrübungen, die störend sein können, aber harmlos sind“, sagt Diedenhofen. Meist seien sie bereits da, viele Patienten hätten sich nur daran gewöhnt. „Durch den Linsentausch kommt mehr Licht ins Auge, und die Punkte fallen deutlicher auf“, so die Ärztin. In der Regel verschwinden sie von allein.

IN TEIL 6 lesen Sie, warum ein **Grüner Star** nicht immer zu einer Erblindung führen muss.

Ärzte raten Schwangeren zum Grippe-Schutz

Übers Impfen gibt es viele Falschinformationen, sagt eine Frauenärztin aus Sachsen und erklärt, warum das gefährlich ist.

Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagt Cornelia Hösemann vom Berufsverband der Frauenärzte. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert

werden. Außerdem fällt bei 2G- oder 3G-Regelungen die Maskenpflicht weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, wieder mehr vorkommen werden.“

Schwangere sind laut der Medizinerin, die auch Mitglied in der Sächsischen Impfkommision (Siko) ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Influenza in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“ Bei schweren fieberhaften Infektionen steige generell die Gefahr für frühzeitige Wehen und eine Frühgeburt.

In ihrer Praxis in Großpösna bei Leipzig werde seit Ende September

gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwangere gleichzeitig den Piks gegen Covid-19. Unwissenheit und Fehlinformationen rund um die Covid-19-Impfung bekommt sie häufig mit. Ungeimpfte Frauen fragt sie nach den Gründen. „Viele haben eine Schwangerschaft geplant und sich deshalb nicht impfen lassen. Das wäre nicht notwendig gewesen.“ Wegen des mRNA-Impfstoffs müsse man sich keine Sorgen machen, betonte Hösemann. Viele Frauen hätten aufgeschnappt, die Impfung mache angeblich unfruchtbar. Sie halte dagegen, dass nach dieser Logik auch die vielen Millionen Corona-

Infizierten unfruchtbar sein müssten, was aber nicht der Fall sei.

Manche Menschen glaubten, Impfungen in der Schwangerschaft seien generell schädlich für das Ungeborene, sagte Hösemann. Tatsächlich sollen Lebendimpfstoffe, wie gegen Masern, Mumps und Röteln, in der Schwangerschaft nicht verabreicht werden. Bei sogenannten Totimpfstoffen jedoch, die abgetötete Erreger oder deren Bestandteile enthalten, gebe es keine Bedenken.

Grund für das erhöhte Risiko von Schwangeren bei Krankheiten wie Grippe, Keuchhusten und Covid-19 sei vor allem das Immunsystem, erklärt Hösemann. Es sei gedrosselt, da

es sich sonst gegen das Ungeborene richten würde. Die Sauerstoffaufnahme der Mutter sei zudem lebensnotwendig für das Kind. Ist die Atmung der Schwangeren etwa durch eine Lungenerkrankung beeinträchtigt, schädige dies auch das Kind. Bei Impfungen gehe es um den Schutz von Mutter und Kind: Über den Mutterkuchen würden Antikörper weitergegeben, sodass das Baby auch im ersten halben Jahr nach der Entbindung über den sogenannten Nestschutz verfügt. Auch das Stillen trägt dazu bei.

Gegen Grippe und Covid-19 geimpft wird in der Regel ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel. ldpa

TELEFONFORUM

Stellen Sie Ihre Fragen zum Garten

Dieser Sommer hatte es in sich: Regen, feuchte Luft, wenig Sonne. In vielen Gärten waren Gemüsepflanzen, wie Tomaten und Zucchini, von Braunfäule oder Mehltau befallen. Was kann man jetzt machen, damit das im nächsten Gartenjahr besser wird? Wie reichert man den Boden an? Welches Laub eignet sich zum Mulchen? Und was ist beim Überwintern von Pflanzen zu beachten? Welche Arbeitsschritte zum Ende der Gartensaison anstehen, beantworten am **Mittwoch, den 20. Oktober, von 14 bis 16 Uhr:**



Helma Bartholomay
Gartenberaterin,
Freital

0351 48642805

FOTO: JÜRGEN LÖSEL



Wolfgang Friebe
Ehemaliger Gartenleiter im Schlosspark Pillnitz, Dresden

0351 48642806

FOTO: JÜRGEN LÖSEL



Katrin Keiner
Gartenfachberaterin,
Dresden

0351 48642807

FOTO: JÜRGEN LÖSEL

FRAGEN PER E-MAIL bis 20.10., 13 Uhr, an telefonforum@redaktion-nutzwerk.de

NACHRICHT

GESUNDHEIT

Für Schlaganfall gibt es Verbote

Taubheitsgefühl, Lähmungserscheinungen, Seh- und Sprachstörungen: Solche vorübergehenden neurologische Ausfälle sollte niemand auf die leichte Schulter nehmen. Sie können von kurzen Durchblutungsstörungen im Hirn ausgelöst werden und Vorboten eines Schlaganfalls sein. In der medizinischen Fachsprache werden die kurzen neurologischen Ausfälle als transitorisch-ischämische Attacke (TIA) bezeichnet. Die Gefahr: Ungefähr jeder und jede Fünfte könne nach einer TIA innerhalb der nächsten vier Wochen einen manifesten Schlaganfall bekommen, so die Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Der Appell: Auch kurzzeitige Ausfälle sollte man umgehend abklären lassen – idealerweise in einer Klinik mit einer Schlaganfall-Spezialstation. |dpa

Waschmaschinen werden intelligenter

Pro Jahr bewältigt eine Waschmaschine im Schnitt 500 Kilo Schmutzwäsche. Mit neuen Geräten geht das schneller, leiser und sparsamer.

VON MARKUS PETERS UND SIMONE ANDREA MAYER

Wer eine neue Waschmaschine braucht, steht vor einer großen Auswahl. Sechs interessante Extras von modernen Geräten und wie sie funktionieren:

- 1. Die Maschine erkennt, wie viel Ladung in der Trommel ist:** „Moderne Geräte verfügen inzwischen über eine gute Beladungserkennung, die den Energiebedarf für den Waschgang der tatsächlichen Füllmenge anpasst“, sagt Claudia Oberascher, Geräteexpertin der HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung.

Das ist eine tolle Sache. Denn: Je mehr Wäsche in einer Trommel ist, desto mehr Waschmittel sollte man zum Waschgang geben. Und in einigen Fällen - wie bei der sensiblen Feinwäsche - sollte man eine bestimmte Beladungsgrenze nicht überschreiten. Ansonsten gibt man am besten grundsätzlich so viel wie möglich in die Trommel. Denn eine gut gefüllte Maschine arbeitet am effizientesten.

Die neue Waschmaschine sollte daher auch für das tatsächliche Wäscheaufkommen im Haushalt ausgelegt sein: Für einen kleinen Haushalt sollten fünf bis sechs Kilogramm Fassungsvermögen passen. Ein mittlerer Haushalt braucht bis zu acht Kilo. Für Großfamilien und Wohngemeinschaften gibt es Modelle mit sieben bis zehn Kilo Fassungsvermögen.
- 2. Die Maschine spart noch mehr Strom:** Die aktuellen Geräte gelten als besonders energieeffizient. Aber: Ein guter Tipp sind Modelle mit einem Warmwasser-Anschluss. „Je nach Programm resultieren 50 bis 75 Prozent des Stromverbrauchs einer Waschmaschine aus der Erhitzung des Wassers“, sagt Werner Scholz vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI). Hier liegt also ein Sparpotenzial. Vor allem dann, wenn das Warmwasser regenerativ erzeugt wird, über die eigene Solaranlage oder Wärmepumpe.



Die Geräte sehen aus wie immer, ihr Inneres hat sich aber verändert.

FOTO: FLORIAN SCHUH/DPA

Waschtrockner – ja oder nein?

Mit einem in der Waschmaschine integrierten Trockner – die Geräte heißen dann Waschtrockner – können in der Regel normal große Wäscheladungen in einem Durchgang gewaschen und getrocknet werden. Die Hersteller haben in den vergangenen Jahren einen Fokus auf diese platzsparenden Geräte gelegt und das Angebot ist gewachsen.

Allerdings werden auch separate Trockner immer beliebter. Geräteexpertin Claudia Oberascher: „Ein sepa-

rater Trockner bietet sich gerade in großen Haushalten an, wo entsprechende Wäschemengen anfallen. So kann die Wäsche in einem eigenen Gerät trocknen, während die Waschmaschine bereits für den nächsten Waschgang frei wird.“

Benutzt man zu viel Waschmittel oder Weichspüler, können nach dem Waschgang in der Trommel noch Reste auf den Textilien zurückbleiben – und das kann Hautbeschwerden auslösen, so das Forum Waschen. Mög-

lich sei dies bei stark wassersparenden Waschmaschinen beziehungsweise solchen Waschprogramme und einer starken Überdosierung der Reinigungsmittel.

Die optimale Dosierung jedes Produkts bezieht sich auf eine bestimmte Menge trockener Wäsche. Man sollte also die Schmutzwäsche wiegen. Die Dosierempfehlungen der Hersteller sehen außerdem mehrere Verschmutzungsgrade vor: leicht, normal oder stark verschmutzt. |dpa

3. Die Maschine kann relativ leise arbeiten: Die Hersteller haben in den vergangenen Jahren etwas mehr Aufwand in die Entwicklung stillerer Haushaltsgeräte gesteckt. Unter anderem, weil sich der offene Grundriss immer weiter durchgesetzt hat. Wo zum Beispiel Küche und Wohnraum verbunden sind, sind etwas leisere Geräte wünschenswert.

Bei Waschmaschinen sollte man dafür auf diese Zahlen achten: Ein übliches Waschprogramm läuft meist bei etwa 50 bis 55 Dezibel (dB), was der Lautstärke eines normalen Gesprächs entspricht. „Beim Schleudergang wird es mit rund 70 bis 75 Dezibel naturgemäß lauter“, sagt Werner Scholz.

Aber die Lautstärke hängt auch vom Standort der Waschmaschine

und der Bodenbeschaffenheit sowie auch der Beladung ab.

4. Die Maschine lässt sich mit dem Smartphone steuern: Die Steuerung per App des Herstellers „ist nützlich, wenn die Maschine im Keller steht und man nicht immer nachschauen will, ob das Waschprogramm schon durch ist“, sagt Claudia Oberascher. Die App auf dem

Smartphone schickt dann per Push-Nachricht oder über Ton den entsprechenden Hinweis.

Diese Apps bieten in der Regel auch Waschtipps und eine Übersicht über die einzelnen Waschprogramme.

5. Die Maschine verfügt über Spezialprogramme: Moderne Geräte bieten oft eine Vielzahl an Spezialprogrammen, etwa für die schonende Reinigung von Outdoorbekleidung mit ihren empfindlichen Membranen. Wer auf die zahlreichen neuen umweltfreundlichen Materialien für Kleidung wie Cellulose oder Bambus setzt, findet dafür inzwischen ebenfalls Programme, erklärt die Initiative Hausgeräte+.

Auch Allergiker, Menschen mit viel Sportkleidung oder jeder Menge Hemden wurden von den Geräteherstellern bedacht. Ein Tipp von Fachfrau Oberascher: Manche Modelle tragen das Woolmark-Siegel, das sie erhalten, da sie schonend genug mit Wolle umgehen. Sonst gehören Pullover und Co. in die Handwäsche.

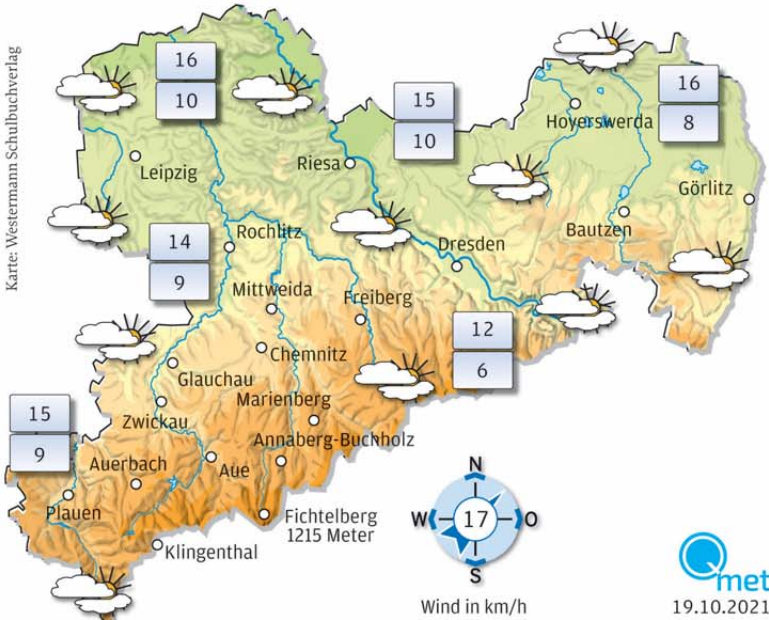
Ebenfalls praktisch: Einige Geräte bieten eine Dampfbehandlung am Ende des Waschvorgangs, damit die Fasern entspannt sind und nicht so stark zerknittern. Das kann Bügelzeit sparen. Ebenso kann die Wäsche mit Dampf aufgefrischt werden, wenn es nur darum geht, Gerüche zu beseitigen und keine Reinigung notwendig ist.

6. Die Maschine lässt sich nach links oder rechts oder von oben öffnen: Je nach Standort der Maschine im Raum ein spannendes Detail: In welche Richtung lässt sich die Tür eines Frontladers öffnen? „Es gibt Modelle, bei denen sich die Tür links befindet, üblicher ist der Rechtsanschlag“, sagt Experte Werner Scholz vom ZVEI. „Diese Türmontage kann nach dem Kauf meist nicht mehr geändert werden.“

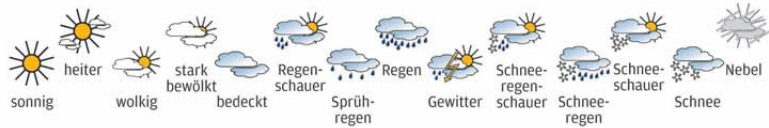
Eine Alternative ist der Toplader mit Öffnung nach oben. Mit einem Anteil von acht bis zehn Prozent am Gesamtmarkt ist er in Deutschland eher ein Nischenprodukt. Meist werden solche Waschmaschinen gekauft, wenn der Platz zu Hause knapp ist. „Diese Geräte sind mit etwa 40 bis 45 Zentimetern Breite deutlich schmaler als Frontlader, die circa 60 Zentimeter Breite erfordern“, sagt Geräteexpertin Oberascher. |dpa

MEHR ZUR PROGRAMMVIelfALT gibt es bei der **Initiative Hausgeräte+** » www.freiepresse.de/waschmaschine

DAS WETTER AM DIENSTAG



Vorschau für Chemnitz					
Mi	Do	Fr	Sa	So	Höchstwerte in °C
19	16	7	9	9	
13	7	5	4	2	Tiefstwerte in °C
0,5	2	4	2	0,5	Niederschlagsdauer in h
2,75	3,25	0,25	1,5	6	Sonnenscheindauer in h



Wolken geben Ton an

Heute: Tagsüber erreichen die Höchsttemperaturen 12 bis 16 Grad. Dazu ist der Himmel wechselnd bis stark bewölkt. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest. In der folgenden Nacht gibt es bei dichten Wolken selten klaren Himmel, und die Tiefsttemperaturen belaufen sich auf 14 bis 9 Grad.

Biowetter	
Atemwegsbeschwerden	mäßig
Rheumaschmerzen	mäßig
Phantomschmerzen	mäßig
Niedriger Blutdruck	gering
Herzbeschwerden	gering
Kreislaufbeschwerden	gering
Asthma	gering

Temperaturen gestern 12 Uhr:	
Aue	13 Grad
Berlin	13 Grad
Carlsfeld	9 Grad
Chemnitz	13 Grad
Dresden	14 Grad
Fichtelberg	7 Grad
Gera	13 Grad
Görlitz	11 Grad
Leipzig	14 Grad
Plauen	12 Grad
Zinnwald	10 Grad



Aussichten: Morgen trüben zeitweise Wolken den Himmel, und die Höchsttemperaturen kommen bis auf 19 Grad voran. Der Wind weht schwach aus Südwest. Übermorgen teilen sich trockene und nasse Abschnitte das Wettergeschehen. Dabei betragen die Temperaturen 16 Grad.

	Sonnenaufgang: 07:38 Uhr
	Sonnenuntergang: 18:07 Uhr
	Mondaufgang: 18:06 Uhr
	Monduntergang: 05:57 Uhr



Wetterlage: Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt für Nebel, Sonne und milde Temperaturen. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt.

Weltwetter heute		
Athen	21°	heiter
Antalya	26°	heiter
Barcelona	24°	wolkig
Budapest	16°	wolkig
Istanbul	19°	sonnig
Kairo	29°	sonnig
Kopenhagen	14°	Regen
Lissabon	28°	sonnig
London	21°	stark bewölkt

Moskau	4°	stark bewölkt
Nizza	21°	wolkig
Palma d. M.	24°	wolkig
Paris	24°	sonnig
Prag	15°	stark bewölkt
Rom	21°	heiter
Stockholm	10°	Regen
Tunis	22°	heiter
Varna	17°	wolkig
Wien	17°	stark bewölkt